

KLEINGÄRTNER
APRIL 2019
€ 2,-

Die österreichische Zeitschrift für die Gartenpraxis

KLEINGÄRTNER



Rasenpflege

**Ostern in Garten
und Küche**

Jakobs-Greiskraut

Senecio jacobaea

Familie: Korbblütler (*Asteraceae*)

Pflanzenmerkmale: Die Pflanze wird 30 bis 100 cm hoch. Der Stängel ist aufrecht, im oberen Teil verzweigt, gefurcht, nach unten zu rötlich bis purpurfarben überlaufen, mehr oder weniger filzig behaart. Die Keimblätter sind oval-keulenförmig. Grundblätter und untere Stängelblätter gestielt, länglich verkehrt-eirund. Ihre großen Endlappen sind länglich ungleich tief und stumpf gezähnt. Die oberen Blätter sind meist

bis an die Spitze hinauf fiederspaltig, sitzend und an der Basis den Stängel umfassend. Manchmal auch leierförmig geteilte Blätter vorkommend. Alle Blätter unterseits weiß filzig behaart. Oberseits sind sie lebhaft grün gefärbt. Zahlreiche Blütenkörbe, die 15 bis 25 mm Durchmesser haben. Blütenblätter gelb, die Zungenblüten so lang oder länger als die Blütenscheibe breit ist, lineal-lanzettlich, stumpf und dreizählig. Die Früchte der Röhrenblüten

dicht behaart, die der Zungenblüten kahl, letztere mit Pappus.

Lebensdauer: zweij. bis ausdauernd

Blühzeit: Juli bis Oktober

Standort: auf Weiden, grasigen Böschungen und Rainen und Waldsäumen

Vorkommen: von der Ebene bis in mittlere Gebirgslagen; in den Alpen bis ca. 1560 m Seehöhe



IMPRESSUM: Der Österreichische Kleingärtner • Offizielles Organ des Zentralverbandes der Kleingärtner und Siedler Österreichs • Medieninhaber und Herausgeber: ZV der Kleingärtner und Siedler Österreichs (Verbandspräsident Ing. Wilhelm Wohatschek), Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien, Tel. 01/ 587 07 85, Fax 01 / 587 07 85-30, E-Mail: zwvien@kleingaertner.at, Internet: www.kleingaertner.at • Abo-Service: Tel. 01 / 587 07 85/11 • Redaktion: Friedrich Hauk, A-1220, Stenolagasse 29, Tel. 01/285 61 08, E-Mail: office@grafik-hauk.at • Grafik: K. Mayerhofer, A-1220, Stenolagasse 29, Tel. 01 / 285 61 08, Fax DW 13, E-Mail: office@grafik-hauk.at • Layout: Ing. Beate Scherer • Anzeigenannahme: Media Z, Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien, Telefon 01 / 689 56 94, Fax 01 / 689 56 94 22, E-Mail: mediaz@mediaz.at • Druck: Niederösterreichisches Pressehaus Druck- u. Verlagsgesellschaft m.b.H. 3100 St. Pölten • Erscheinungsweise monatlich (11mal jährlich). • Bezugspreis Einzelbezieher (Abonnement) € 16,- / Jahr • Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. **Datenschutz ist uns wichtig!** Unsere Datenschutzerklärung für den Zeitungsversand finden Sie unter www.kleingaertner.at/datenschutzerklaerungzeitung.html



PEFC zertifiziert

Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen

PEFC™
PEFC/06-39-28

www.pefc.at

Kleingartenhäuser mit Villen-Feeling

Maßgeschneidertes Raumdesign mit Holz und Licht

Massives Holz verbunden mit individueller, moderner Architektur und einzigartigen (Tages-)Lichtlösungen – diese gekonnt-exklusive Kombination zeichnet alle Häuser von MAGNUM Vollholz.Design aus. Und auch im Kleingarten-Haus-Bereich erweisen sich all diese „Bau-Trümpfe“ als besonders wertvoll.

MAGNUM Vollholz.Design GmbH
A-2334 Vösendorf Süd
Fertighauspark Blaue Lagune 66
Tel.: 0 22 36/ 67 70 99

Kleingartenhäuser gelten allgemein als sehr anspruchsvolle Hausbau-Projekte. Denn hier spielt die – möglichst individuelle! – Raumplanung schon im Hinblick auf die begrenzte Größe der bebaubaren Fläche eine äußerst große Rolle. Die Architektur von MAGNUM Vollholz.Design geht noch einen wichtigen Schritt weiter. Denn neben der streng individuellen Planung entstehen durch das Setzen verschiedenster Glaselemente einzigartige (Tages-)Licht-Erlebnisse. Räume werden durch das einfallende Licht nicht nur wohngesünder, sondern entfalten eine helle Weite. Barrieren

zwischen Wohnraum und Natur werden aufgehoben und schaffen besondere Wohn-Erlebnisse. Tag für Tag. Und zu jeder Jahreszeit. Für ein optimal wohngesundes und baubiologisch wertvolles Raumklima sorgt massives Vollholz, bautechnisch in höchster Qualität verarbeitet. Übrigens Qualität: Alle Komponenten und Materialien von MAGNUM Vollholz.Design-Häusern erfüllen Top-Marken-Qualitäts-Standards. Innovative, umweltfreundliche Energiekonzepte sichern geringste Betriebskosten. **wohnen mit massivem holz und licht. einzigartig. unverwechselbar. echt.**



info@vollholzdesign.at
www.vollholzdesign.at

Inhalt

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser, es gibt Firmen, für die wir Kleingärtner eine interessante Käufergruppe darstellen. Und das ist gut so, denn dadurch ist die Finanzierung unseres Blattes zumindest zu großen Teilen abgesichert. Nun gibt es neben Inseraten auch Beilagen, die als mehrseitiges Prospekt beigelegt werden. Bei diesen muss die Zeitung samt Werbung „eingeschweißt“ werden. Und hier ist das Dilemma: Wir verwenden dazu die leistbarste umweltfreundliche Möglichkeit – trotzdem ist es ein, wenn auch wiederverwertbarer, ja sogar langfristig verrottbarer, Kunststoff. Für die Kritiker: Nur das händische Einstecken in Papierkuverts wäre wirklich umweltfreundlich – allerdings ist dies weder finanziell noch vom Zeitaufwand her leistbar,

meint Ihr Redakteur



simpliTV

**Gewinnspiel
auf Seite 13**

Allerlei

| | |
|--|----|
| Mondkalender | 14 |
| Gartengestaltung: Es geht den Bach hinunter! | 26 |
| Rasenpflege im Frühjahr | 30 |
| Kleingärtner-Rätsel | 33 |
| Gartenabenteuer: Schlafen Pflanzen nie? | 42 |
| Ostern – Ursprung und Brauchtum | 48 |
| Buchtipp | 78 |

Ziergarten

| | |
|--|----|
| Wildpflanzen: Jakobs-Greiskraut | 2 |
| Garten Notizen | 4 |
| Ziergarten: Stauden-, Zwiebel- und Knollenblüher | 10 |
| Natur im Garten: Rasen in Bewegung | 34 |
| Der Gartenteich im April | 51 |

Gemüse & Kräuter

| | |
|-----------------------------------|----|
| Gemüsegarten: Saatbeete im Garten | 16 |
| Unkräuter: Kleine Taubnessel | 47 |

Pflanzenschutz

| | |
|---|----|
| Pflanzenschutz: Schädlinge an unseren Kübelpflanzen | 22 |
|---|----|

Obstgarten

| | |
|--------------------------------|----|
| Obstbauliche Arbeiten im April | 36 |
|--------------------------------|----|

Tiere

| | |
|-----------------------------------|----|
| Wo sind die Schmetterlinge jetzt? | 19 |
| Bienen: Alles Bio, oder? | 40 |

Kulinarisches

| | |
|--|----|
| Gewürzportrait: Der Kümmel | 20 |
| Gartenapotheke: Frühlingskräuter | 39 |
| Ei ist nicht gleich Ei | 44 |
| Gesünder genießen: Österliche Frühlingsküche mit Lamm und Wildkräutern | 52 |
| Schlemmereck: Osterschmaus! | 66 |
| Restlküche: Tiefgekühltes Obst | 70 |
| Gesünder genießen: Hauptsache bitter – Chicorée und Radicchio | 72 |

Umweltschutz

| | |
|--|----|
| Die Umweltberatung: Drei Dinge, die jeder tun kann um Insekten zu schützen | 38 |
|--|----|

Zimmerpflanzen

| | |
|-------------|----|
| Zimmeresche | 68 |
|-------------|----|

Organisation

| | |
|------------------------------------|----|
| Termine, Aus den Organisationen ab | 55 |
| Schätzmeister | 56 |
| ÖBB-Landwirtschaft | 61 |
| Versicherungen | 62 |
| Fachberater | 64 |

Werbung

| | |
|---|----|
| Rund ums Haus, Heizen, Haus und Bau, Haus und Garten, Wintergärten, Bauen und Wohnen ab | 67 |
|---|----|



Saison-Öffnungszeiten:
Von 29.3. bis 8.6.2019

Mo.- Do. 7.30 - 16.30 Uhr

Fr. 7.30 - 18.00 Uhr · Sa. 8.30 - 12.00 Uhr

Öffnungszeiten außerhalb der Saison:

Mo. bis Do. 7.30 - 16.30 Uhr

Fr. 7.30 - 12.30 Uhr · Sa. geschlossen

Verwöhnen Sie Ihren Garten www.diwoky.at



JETZT AKTUELL

- OSCORNA-Rasafloer
- OSCORNA-Animalin
- OSCORNA-Spezialdünger
- OSCORNA-BodenAktivator

Leopoldauer Platz 39 · 1210 Wien · Tel. 01 /479 21 04 0 · office@diwoky.at



Als Aprilwetter wird umgangssprachlich „launisches“, wechselhaftes Wetter mit rascher Abfolge von Sonnenschein, Bewölkung und Regen bezeichnet.

stock.adobe.com

Der April und das Wetter

Auch wenn der April meist noch ein Wetter-Wechselspiel bringt – der Frühling ist nicht mehr aufzuhalten! Überall zeigt sich frisches Grün und die Blütenpracht, die die Natur jetzt liefert, könnte nicht besser erfunden werden.

Apropos „besser erfinden“: Züchtungen für den Erwerbsgartenbau verfolgen oft andere Ziele, als sie der Hausgärtner braucht. Ein gutes Beispiel dafür sind Paradeiser. Der Handel braucht sie mit fester Schale und langer Haltbarkeit – im Hausgarten soll der Geschmack im Vordergrund stehen. Da kann die Schale auch dünn sein und die Haltbarkeit gering – die Früchte wandern sowieso sofort bei Vollreife in die Küche oder – ohne Umweg – in den Mund.

Das Gleiche gilt für Äpfel: viele alte Sorten (sofern sie ungespritzt sind) sind z. B. für Allergiker besser verträglich

als neue; diese sind dafür oft süßer, was dem heutigen Geschmack mehr entgegenkommt. Oder Kräuter und „Urformen“ unserer Kulturpflanzen: sie enthalten besonders viele wertvolle Inhaltsstoffe. Und deswegen ist es ein guter Trend, dass Kräuter und v. a. „Wildkräuter“ (= „Unkraut“) immer mehr ins Blickfeld der großen Masse drängen. Allerorts gibt es

Kurse oder Kräuterwanderungen etc., wo man die Pflanzen sowie deren Verwendung und Wirkung kennenlernt. Und es ist wirklich faszinierend zu sehen, wie stark dieses alte Wissen angenommen wird. Egal ob Kräutersüppchen oder Giersch aufs Butterbrot oder über



Ohne Umweg von der Pflanze in den Mund. So macht Naschen Spaß.



Alte Sorten sind oft für Allergiker besser verträglich.



Kräuterlimonade mit Giersch und Gundermann



Wildkräutersuppe – den Frühling genießen.





Großes Saatgut vor dem aussäen einweichen.

eventuelle Probleme mit der Bohnenfliege, die gerne die Keimlinge nascht).

Genauso kann man Kürbisse und Zucchini vorziehen. Dickes/großes Saatgut wie die erwähnten

Erbsen und Bohnen, aber auch Kürbis, Zucchini, Zuckermais usw. kann man vor der Aussaat einweichen – das erleichtert die Keimung.

16. April

Regnet's stark an Albinus (16. 4.), macht's dem Bauern viel Verdruß.

Pflanztag! Obst und Beerenobst, aber auch Sträucher, Bäume und Rosen können heute gesetzt werden. Schöpfen Sie aus dem enormen Angebot, sowohl an verschiedenen Sorten als auch von den verschiedenen Wuchsformen (Sie wissen ja, zu starker Wuchs für begrenzten Raum macht auf Dauer nicht glücklich. Klar kann man Pflanzen durch Schnitt auf einer gewissen Höhe halten, man muss nur ständig schneiden.)

Bäume und Sträucher brauchen einen stabilen Pfahl (ideal sind 2 Pfähle, in deren Mitte der Baum gut fixiert werden kann) – und unbedingt ganz gut angießen.

Heute kann man aber auch Erbsen und Bohnen aussäen (wenn es noch zu kühl ist, kann man die Bohnen auch vorziehen. Damit umgeht man auch



Unkraut: Es muss wieder gezupft werden.



Forsythie nach der Blüte zurückschneiden.

17. bis 19. April

Sobald der Boden abgetrocknet ist, kann man ihn lockern, Unkraut entfernen und Beete für das Gemüse einteilen aber auch Kompost aufbringen (dorthin, wo man Starkzehrer setzen möchte sowie ins Staudenbeet, bei Blütensträuchern und beim Beerenobst).

Säen kann man Karotten, Petersilie, Pastinak und Rote Rüben, Zwiebel und Knoblauch kann man stecken.

Knoblauch passt auch gut zwischen Erdbeeren und Rosen – er stärkt zusätzlich die Gesundheit seiner Nachbarn.

Heute ist auch ein guter Tag um den Kompost umzuschichten oder neu aufzusetzen. Je kleiner die einzelnen Teile sind, die auf den Kompost kommen, umso rascher wird wertvoller Humus daraus – ein Gartenhäcksler kann dafür wertvolle Dienste leisten.

Gut sind heute auch alle Arbeiten mit Holz (Reparaturen; Rankgerüste bauen und aufstellen; Gartenhaus/Carport errichten usw.) sowie langfristige Projekte.

20. und 21. April

Sobald die Frühblüher wie Forsythie und Mandelröschen abgeblüht sind, können sie stark zurückgeschnitten werden.

Alle blühenden Zwiebelpflanzen können jetzt gedüngt werden.

Robuste Kübelpflanzen wie Oleander und Lorbeer können bereits nach draußen gebracht werden. Bei allen Pflanzen, die vorgezogen oder auch im Haus überwintert wurden, gilt, dass sie langsam an das Sonnenlicht gewöhnt werden müssen. D. h., man kann sie



GartenTIPPS

Wolfgang Praskac
Geschäftsführer und
Baumschulbesitzer

Die Frühlings-Saison ist gestartet

Mit den Themen „Englische Gärten“ und generell dem Britischen Lebensstil haben wir in den letzten Wochen die Frühlings-Saison eröffnet. Unsere Eröffnungs-Angebote erwarten Sie weiter bis inkl. 22. April! Am Sonntag, den 7. April können Sie noch von 10 bis 12 Uhr mit einem Morgan Roadster vom ältesten privaten Autohersteller aus England probefahren. Machen Sie einen Rundgang durch unser prächtiges Pflanzenland und besuchen Sie die neu eröffnete Zubehörrhalle mit Top-Angeboten und Aktionen. Zum Abschluss laden wir Sie in unser Prascafé in den wunderschönen Garten ein.



Der Weg zum eigenen Prachtgarten ermöglichen unsere Planungs-Architekten aus dem Prachtgarten-Team. Rufen Sie uns an: Tel. 02272 62460

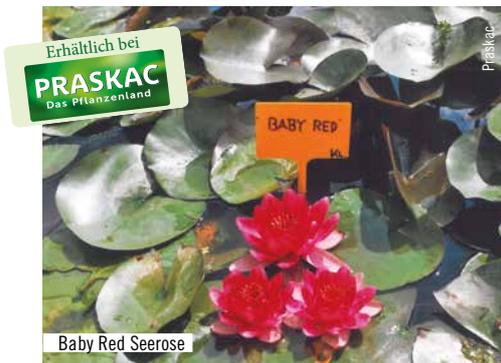
Sie haben sich den Traum vom eigenen Grün erfüllt! Ob Vorgarten, Dachgarten, Balkon oder Nutz- bzw. Obstgarten - damit dieser Ihre Persönlichkeit spiegelt und Ihr Prachtgarten wird, empfehlen wir Ihnen eine individuelle und umfassende Planung. Mit fachlicher Kompetenz, Kreativität und aller Liebe zum Detail planen unsere Planungs-Architekten aus dem Prachtgarten-Team für Sie nach Ihren persönlichen Wünschen. Unsere Planungs-Architekten aus dem Prachtgarten-Team gestalten Ihren persönlichen Traumgarten.

Rufen Sie uns an: Tel. 02272/62460-29. Für erste Überlegungen zur Gartenplanung haben wir eine kurze Fragenliste zusammengestellt. Wenn Sie diese „Garten-Checkliste“ ausgefüllt zur ersten Planungsbesprechung mitbringen, erleichtern Sie die Projektarbeit. Diese Checkliste erhalten Sie im Gartencenter oder als Download auf unserer neuen Website www.prachtgarten.at

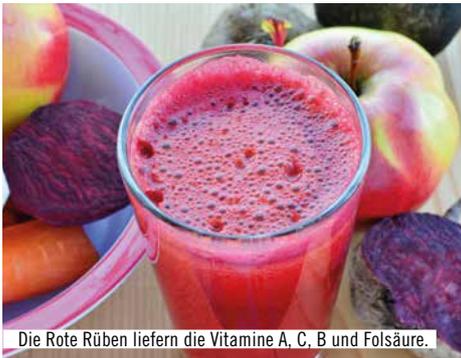
PRASKAC
Das Pflanzenland



Da wäre noch Platz für einjährige Sommerblumen.



Baby Red Seerose



Die Rote Rüben liefern die Vitamine A, C, B und Folsäure.



Paradeiser brauchen ein Dach, damit sie gesund bleiben.



Hibiskus blüht von Juni bis September.

zuerst nur stundenweise rausgeben bzw. nicht sofort in die volle Sonne stellen.

Wer Kübelpflanzen auf Stamm hat, oder die Pflanzen schon so groß sind, dass sie im unteren Bereich kahl sind, kann mit einjährigen Sommerblumen einen weiteren Blickfang schaffen. Wenn man etwas dazu setzt, sollte man darauf achten, dass genügend lockere Erde im Topf ist, und auch, dass die Wasseransprüche der Pflanzen ähnlich sind.

22. und 23. April

Wenn es friert an St. Fidel (23. 4.) bleibt's noch 15 Tage kalt und hell.

Ist der Gartenteich schon sauber? Alle Überreste vom vergangenen Jahr entfernt? Ist die Folie noch dicht? Wenn Sie exotische Wasserpflanzen im Haus überwintert haben, kann man diese nun wieder einsetzen. Wer z. B. Seerosen setzen möchte, findet im Handel ein großes Angebot. Wichtig ist hier die Wuchsstärke. Lieber mehrere Zwergseerosen, als eine starkwüchsige Sorte. Und Achtung: verschiedene Sorten bevorzugen verschiedene Wassertiefen.

Wer gerne und viel Salat isst, kann ihn laufend in Säten anbauen. Entscheidend ist natürlich auch die Sorte: vom Pflücksalat kann öfters geerntet werden als vom Kopfsalat.

Auch Kohlrabi kann laufend angebaut/gesetzt werden.

Wer Rote Rüben liebt kann heute Pflanzen säen, die dann zu Saft verarbeitet werden. Dieser schmeckt besonders gut mit Karotten oder Äpfeln gemischt und dazu ein Schuss Zitronensaft oder auch Balsamicoessig.

Radieschen, Kohlrabi, Rucula, Karotten und Zwiebel kann man mit Kulturschutznetzen abdecken, damit z. B. die Möhren- oder Zwiebellfliege keine Chance hat.

Kontrollieren Sie Ihren Buchsbaum auf Buchsbaumzünsler – wenn notwendig z. B. mit XenTari behandeln.

24. und 25. April

Bauen um St. Markus (25. 4.) schon die Schwalben, gibt's viel Futter, Korn und Kalben.

Paradeiser im Freiland sollten unbedingt ein Dach über dem Kopf haben. Falls es wieder so ein trockener, heißer Sommer wird, ist es zwar nicht notwendig, aber besser man hat vorgesorgt, als die ganze Ernte fällt ins Wasser. Außerdem lieben sie Nährstoffe. Ein guter Boden, mit ausreichend Kompost verbessert, dazu regelmäßig „Streicheleinheiten“ in Form von Jauchen (z. B. Brennnessel oder Beinwell) oder EM (Effektive Mikroorganismen); ein gemulchter Boden

(z. B. aus Rasenschnitt – den kann man regelmäßig dünn ergänzen oder aus Strohhäcksel) sind die beste Grundlage für eine gute Ernte.

Die Brombeergallmilbe (erkennbar an roten, harten Stellen an den Früchten), kann vielen Gärtnern den Appetit auf die leckeren und gesunden Früchte verderben. Eine Maßnahme ist z. B. das abschneiden der abgetragenen Ruten im Herbst. Ein weiterer Tipp: Man kann aber auch jetzt im Frühjahr, sobald die neuen Triebe ca. 20 cm lang sind, mit einer Austriebsspritzung (Rapsöl) oder einem Neem-Präparat die Pflanze behandeln.

26. bis 28. April

Sobald die Temperatur des Bodens dauerhaft über 7°C liegt, kann man Erdäpfel legen. In den letzten Jahren sind sogenannte Kartoffeltürme modern geworden. Und das nicht ohne Grund: man bekommt bei kleinem Platzbedarf eine große Ernte, weil man diesen „Turm“ immer wieder mit Erde auffüllt. z. B. die Pflanze wächst 30 cm, dann sollten 20 cm davon wieder mit Erde bedeckt werden, denn auch hier werden Knollen gebildet. Auch bei den Erdäpfeln gibt es eine riesige Sortenvielfalt. Die Experten gehen von ca. 5.500 Sorten aus! Neben der Reifegruppe (früh bis spätreifend) ist auch die Verwendung (festkochend, vorwiegend festkochend, mehlig) wichtig. Natürlich schmeckt auch nicht jede Kartoffel gleich, und auch hier verlangt der Handel andere Kriterien wie z. B. flache Augen und eine „zarte“ Schale. Im Hausgarten kann die Schale gerne „rau“ sein, aber auch tiefliegende Augen bzw. kleinere Früchte werden für einen guten Geschmack gerne in Kauf genommen.

Schnecken und Wühlmäuse laufend bekämpfen – je früher und je gründlicher, desto besser.

29. und 30. April

Regen auf Walpurgisnacht (30. 4.) hat stets ein gutes Jahr gebracht.

Viele Gärten explodieren im Frühjahr förmlich vor lauter Blütenpracht – der Rest des Jahres ist dann eher mittelmäßig. Doch das muss nicht sein. Es gibt z. B. viele schöne sommerblühende Gehölze (Sommerflieder, Hibiskus, Johanniskraut, Fünffingerstrauch, Sommerspieren, Bartblume, Blauraute, Hortensien und Rosen) und dazu noch jede Menge Stauden, wobei hier die mehrjährigen Pflanzen gemeint sind, die im Winter einziehen und im nächsten Frühjahr von alleine wieder kommen und nicht die Holler- und Haselnussstauden, wie sie landläufig gerne bezeichnet werden, sowie Gräser, Kräuter und Gehölze mit schöner/besonderer Blattfärbung, Wuchs- oder Rindenstruktur.



Adam-Katalog
zum Download!



Traumgarten



Design Vision



Lagunengarten



Besuchen Sie unser Musterhaus Lagunengarten in der Blauen Lagune (Parz. 21).
Reservieren Sie Ihren persönlichen Termin unter 02236/677 455, Mo bis Sa von 10-18 Uhr

Ihr kompetenter und professioneller Anbieter für Klein(garten)häuser auf höchstem Niveau!

Die Fülle an verwendbaren Pflanzen überfordert Gartenneulinge oft. Deshalb zahlt es sich aus, vor der Neuanlage oder größeren Umgestaltung eines Gartens einen Fachmann zu Hilfe zu ziehen.

Heute kann man auch frostempfindliche Pflanzen wie Dahlien, Gladiolen usw. pflanzen und immer noch einjährige Sommerblumen aussäen.

1. bis 3. Mai

Wie's Wetter am Kreuzfindungstag
(3. 5.), bis Himmelfahrt es bleiben mag.

Regenwasser ist geschenktes Glück – sofern man es sammelt. Denn das Regenwasser ist wärmer (als kaltes Leitungswasser) und weicher (vom pH-Wert her) und es ist gratis. Da sich in den letzten Jahren oft Trockenperioden mit kurzen, heftigen Regenschauern abgewechselt haben, macht es Sinn, soviel wie möglich aufzusammeln. „Gießen“ ist ein umstrittenes Thema im Garten. Die einen wollen möglichst wenig in die Natur eingreifen und setzen z. B. Pflanzen, die im jeweiligen Klima gut gedeihen, die anderen wollen mit maximalem Pflegeaufwand ihre Ideen vom Garten verwirklichen. Wichtig ist vor allem beim Setzen von Pflanzen, diese gründlich anzugießen und solange zu unterstützen, bis ausreichend Wurzeln vorhanden

sind. Und hier ist es hilfreicher, seltener oft zu gießen, dafür aber gründlich. Wenn man regelmäßig ein bisschen gießt, gewöhnen sich die Pflanzen daran und werden „faul“. Dass Pflanzen, die nicht mit dem gewachsenen Mutterboden in Kontakt stehen, regelmäßig gegossen werden müssen, versteht sich von selbst. Aber auch Hochbeete benötigen meist mehr Wasser als Gemüsebeete zu ebener Erde.

4. und 5. Mai

Wie's im April und Maien
war, wird das ganze Jahr.

Ihre Kinder/Enkelkinder sind noch keine begeisterten Gemüseesser? Vielleicht kann ein eigenes Beet hilfreich sein? Denn selbstgezoogene (Zucker-) Erbsen, Radieschen, Karotten, süße Naschtomaten, bunte Kartoffeln, rasch wachsender Pflücksalat oder auch bunter Mangold machen sicher mehr Spaß und verlocken lieber zum Essen. Wenn man dann z. B. das Beet mit immertragenden Erdbeeren umrahmt, Riesensonnenblumen zieht oder eine Lakritz-Tagetes dazwischensetzt, spricht man weitere Sinne an. Natürlich brauchen die meisten Kleinen noch Unterstützung von den Eltern; erst ab ca. 10 bis 12 Jahren sollte eine vollkommen eigenständige Pflege möglich sein.

Um möglichst wenig wurmige Äpfel zu haben, sind mehrere Maßnahmen möglich/nötig: die Stämme der Obstbäume können im Winter abgebürstet werden (hier verkriechen sich die Raupen des Apfelwicklers), ab ca. Ende Juni kann man Wellpappefanggürtel aufbringen [Leimringe helfen gegen Frostspanner!] und die dann ca. Ende September entfernen; ab Mai kann man Pheromonfallen in den Bäumen aufhängen. Ein Teil der Apfelwicklermännchen bleibt da hängen und fällt für die Befruchtung aus. Wenn mehr als fünf Falter pro Woche gefangen werden, sollte man die Bäume spritzen, z. B. mit Granulosevirenpräparaten und diese Anwendung drei mal, im Abstand von zirka acht Tagen durchführen. Und dann gibt es noch Schlupfwespen – der Fachhandel berät Sie dazu.

6. und 7. Mai

Gute Bodenvorbereitung ist das A und O des Gärtners. Egal ob es sich dabei um Gemüse- oder Blumenbeete handelt oder auch um die Neuanlage eines Gartens nach dem Neu- oder Umbau eines Wohnhauses. Wichtig ist, dass keine Verdichtungen vorhanden sind (bei Neuanlagen kann man z. B. mit Gründungs-pflanzen bereits während der Bauphase gute Voraussetzungen schaffen) und, dass keine hartnä-



Frostempfindliche Pflanzen können nun gesetzt werden.



Pflanzen lieben Regenwasser.



Selbst gepflanztes und gepflegtes Gemüse schmeckt auch Kindern am besten.



Phacelia als Gründüngung ist bei Bienen sehr beliebt.



Der Besuch im Gartencenter kann dazu verleiten mehr zu kaufen als man vor hatte.



Der Rasen will nicht nur gemäht, sondern auch vertikutiert und gedüngt werden.



Sitzplätze, Trockensteinmauern, Pflasterarbeiten ... jetzt ist eine gute Zeit für solche Projekte.

ckigen Wurzelunkräuter in den Beeten sind. Diese gehören vor dem Neupflanzen gründlich entfernt. Aus Zeitmangel (manchmal auch aus Bequemlichkeit) entscheiden sich viele Gartenbesitzer stattdessen für Unkrautspritzmittel oder dem Einsatz von „Unkrautschutzfolien“ etc. Beides ist für die Natur absolut schädlich! Gerade wenn größere Freiflächen vorhanden sind wie z. B. bei neugepflanzten Blütenstrauchhecken (diese sollten nie nur in die Wiese gesetzt werden sondern ein grasfreier Pflanzbereich geschaffen werden) kann man diesen entweder mit einjähriger Gründüngung (Phacelia, usw.) begrünen

oder den Pflanzbereich mit Kartons/Zeitungspapier abdecken und dann dick mulchen.

Wenn Ihre Holzmöbel, das Gartenhaus oder die Holzterrasse einen neuen Anstrich vertragen würden, wäre heute ein guter Tag dafür.

8. und 9. Mai

Gerade jetzt zur Hochsaison ist ein Besuch einer Gärtnerei oder eines Gartencenters ein tolles Erlebnis. Diese schier unerschöpfliche Fülle an jungen Pflanzen; die Vielfalt an Sorten quer durchs ganze Sortiment. Die Vorfreude auf Neuheiten kombiniert mit beeindruckenden Werbeversprechungen, da geht vielen das Herz und auch die Geldbörse auf. Wer genau weiß, was und wieviel man will, hat es hier leichter. Deswegen sollte man auch die ruhige Zeit im Winter nutzen, um soviel wie möglich vorzuplanen. Das gilt auch für die Balkonblumen- und Kübelbepflanzung.

Kletterpflanzen sind oft Stiefkinder im Garten und werden viel zu wenig beachtet bzw. in der Gestaltung eingesetzt. Heute ist ein guter Tag dafür, sie zu setzen.

Wie wäre es z. B. mit einem „Zelt“ aus Haselnuss- oder Bambusstecken, das mit einjährigen Schlingpflanzen wie Trichterwinde, Schwarzäugiger Susanne oder Kapuzinerkresse bewachsen wird und Kindern so ein blühendes Versteck bietet? Bei größeren Kindern könnte man auch Stangenbohnen, hohe Erbsensorten oder evtl. sogar Süßkartoffel verwenden – und kann dann noch mit einer reichen Ernte rechnen.

10. und 11. Mai

Phillip und Markus (11. 5.) nass, macht dem Bauern großen Spaß.

Zeit für die Rasenpflege. Neben mähen könnte man heute auch vertikutieren und nachsäen. Der Handel hält eine Vielzahl an verschiedenen Sorten bereit, z. B. für besonders trockene oder auch für schattige Lagen, aber auch für z. B. „Englischen Rasen“ (der vor allem bewundert werden will) oder robuste Mischungen, wie z. B. „Spiel- und Sportrasen“, die sich für Familien mit Kindern gut eignen. Beim Düngen sollte man eher zu einem Langzeitdünger greifen. Hier werden die speziell für den Rasen benötigten Nährstoffe über einen längeren Zeitraum kontinuierlich freigesetzt. Die sind zwar teuer, dafür braucht man meist auch nur einmal für diese Saison düngen. Und man sollte auf Unkrautsalz verzichten.

Eigene Kräuter sind ein großer Luxus – der frische Geschmack ist unvergleichlich und neben dem großen Wert in der Küche kann man sie auch für die Schönheitspflege und natürlich auch für die Gesundheit einsetzen. Häufig benötigte Kräuter wie Schnittlauch und Petersilie sollten möglichst rasch

erreichbar sein (z. B. in Töpfen auf die Terrasse stellen oder beim Terrassenbeet dazwischen pflanzen).

12. und 13. Mai

Pankraz (12. 5.) und Urban ohne Regen, bringen großen Erntesegen.

Nach den Eisheiligen sollte normalerweise kein starker Frost mehr kommen (Ausnahmen bestätigen leider immer wieder die Regel) und das bedeutet, dass jetzt alles in den Garten kommen darf. Sowohl empfindliche Balkon- und Kübelpflanzen, exotische Kräuter oder Fruchtgemüse wie Paradeiser, Paprika, Auberginen, Gurken und Kürbisse. Mischkultur im Gemüsegarten funktioniert nicht nur zwischen zwei Gemüsearten (z. B. Karotten und Zwiebel) sondern auch mit Kräutern (Bohnen und Bohnenkraut) sowie mit Blumen. Hier können z. B. Steinkraut (*Alyssum*) bei Paradeisern zusätzliche Bestäuber anlocken oder Sonnenblumen bei Gurken (angeblich) den Geschmack verbessern. Und selbst wenn die Wirkung nicht überwältigend war (immerhin tragen meist viele Faktoren zum guten Gelingen bei) – zumindest ist es ein schöner Anblick.

Die ersten Erdbeeren werden bald reif! Mulchen Sie rechtzeitig mit Strohhäcksel oder Holzwolle. Ausläufer kosten den Pflanzen viel Kraft. Man sollte sie immer entfernen, außer, Sie brauchen Jungpflanzen. Dann kann man pro guter Mutterpflanze einen Ausläufer stehen lassen. Ideal ist es, wenn dieser gleich in ein Töpfchen, dass in die Erde eingegraben wird, einwurzelt. Das Umpflanzen geht dann leichter.

14. und 15. Mai

Vor Kälte bist du sicher nicht, bis Sophie (15. 5.) vorüber ist.

Heute kann man noch Knollen-Sellerie setzen, sowie weiterhin Karotten & Radieschen anbauen. Achten Sie bei der Auswahl auf Sommersorten, die auch mit Hitze zurechtkommen.

Wer regelmäßig den Boden hackt, lockert ihn damit auf, hält die Feuchtigkeit länger im Boden und reduziert das Unkraut. Solange dies noch klein ist, kann es auch liegenbleiben – auch das ist ein enormer Zeitfaktor im Vergleich zu zu großem Unkraut, das mit der Wurzel entfernt werden muss.

Wer ein (weiteres) Hochbeet plant, kann dieses heute aufstellen. Ideal ist es, wenn rund um das Hochbeet gepflastert wird – so kann man einerseits gut dazu und es wirkt gepflegter.

Der heutige Tag ist auch günstig für weitere Pflasterarbeiten, Sitzplätze anlegen, Trockensteinmauern errichten oder Aushubarbeiten für einen Gartenteich/Schwimmteich oder Pool.

Die Wiener Kleingarten Messe feiert Jubiläum!

So groß und umfassend wie nie zuvor: Die Wiener Kleingarten Messe findet Anfang Mai bereits zum 15. Mal statt! Mit weit über 100 Ausstellern bietet die Messe erneut alles rund um die beliebte Grünoase der Wienerinnen und Wiener. Das umfangreiche Angebot lässt das Herz der Besucherinnen und Besucher höherschlagen.

Von der Umgestaltung eines bestehenden Kleingartenhauses oder dem Bau eines ganz neuen Fertigwohnhauses, über Solaranlagen, Wintergärten, Sicherheitstechnik sowie Infrarotheizungen, wird rund um das Haus vieles geboten. Für die Umsetzung von Gartenträumen stehen erfahrene Gartengestalter bereit. Auch der Erwerb von frischen Blumen und Jungpflanzen sowie Dekorationsartikeln, runden den Start in die neue Gartensaison ab.

Was vor über 15 Jahren im Dachgeschoss der Millennium City als kleine Ausstellung mit weniger als 30 Ausstellern begann, ist mittlerweile zu einem

unverzichtbaren Höhepunkt – nicht nur für Kleingärtnerinnen und Kleingärtner – geworden. Alle führenden Institutionen und Anbieter sind vertreten: Der Verband der Kleingärtner Österreichs, die ÖBB-Landwirtschaft und alle wesentlichen Magistratsabteilungen der Stadt Wien stehen für Beratungsgespräche zur Verfügung. Darüber hinaus freuen sich die wichtigsten Anbieter von Kleingartenwohnhäusern wie ADAM Fertighaus, BTS-Bau, MAGNUM vollholzdesign oder Mein-KleinGartenHaus darauf, unterschiedlichste Wohnträume zu realisieren. Erstmals vertreten ist DAN-Küchen, die Expertenwissen für individuelle Küchenprojekte einbringen.

Die ERSTE Group übernimmt auch in diesem Jahr wieder die Mainpartnerschaft mit Fachberatung für Finanzierung und Förderungen.

Die Blumengärten Hirschstetten sind auch heuer der perfekte Rahmen für das erfolgreiche Veranstaltungskonzept. Gerade im Frühling sind diese für sich schon ein lohnendes Ausflugsziel. Bei den parallel von den Wiener Stadtgärten durchgeführten Hirschstettner Gartentagen gibt es zusätzlich Tipps, Tricks und Infos von den Experten der MA 42.

Aber auch das Angebot von Spezialitäten und kulinarischen Köstlichkeiten ist 2019 so umfangreich und vielfältig wie noch nie: In den Freibereichen

Messe-Öffnungszeiten:

Fr, 3. Mai von 12 bis 17 Uhr

Sa, 4. und So, 5. Mai von 9 bis 17 Uhr

Impressionen der Wiener Kleingarten Messe 2018 sowie weitere Details zur diesjährigen Messe finden Sie auf der Veranstaltungswebsite unter www.kleingartenmesse.at

und zahlreichen Markthütten werden Jungpflanzen, Gartendekoration und schmackhafte Köstlichkeiten angeboten. Ein Bücherstand mit umfangreicher Fachliteratur, ein Unterhaltungsangebot für Kinder und natürlich ein großes Messe-Café runden das Angebot ab.

Die Rolle von Kleingärten als Erholungs- und Naturraum ist unbestritten und in Zeiten von Insektensterben und Rückgang der Artenvielfalt sind diese wichtiger denn je. Die Wiener Kleingarten Messe sieht sich somit auch als Plattform für alle Garten- und Naturliebhaber im Großraum Wien. Der Eintritt zur Messe ist auch deshalb frei! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Werbung



Wiener Kleingarten Messe

3.-5. Mai 2019 Blumengärten Hirschstetten

Eintritt frei -
Jetzt Garten
starten!



www.kleingartenmesse.at



BTS-BAU GmbH
Spezialisten für Wohlfühl-Häuser

DANKÜCHEN
Design

ERSTE

magnum
VOLLHOLZ.DESIGN

**Klein
Garten
Haus**
SMALL | GREEN | SMART





Typische Frühlingsboten

Fotos: stock.adobe.com

Stauden-, Zwiebel- und Knollenblüher

Die Narzisse gilt als Sinnbild des Frühlings und des Brautstandes. Narzissen sind Blumen des Versprechens. Wenn ein Jüngling es ernst meinte, überreichte er seiner Auserwählten einen Strauß weißer Narzissen. Als Traumsymbol kündeten sie Liebe an. Der Duft der Dichternarzisse (*Narcissus poeticus*) soll die Phantasie beflügeln und warme, erotische Gefühle öffnen.



Dichternarzisse ...



... und andere Sorten.

Die Legende erzählt, dass der atemberaubend schöne Grieche Narziss, der Sohn des Flussgottes Kephios, die Liebe der Bergnymphe Echo verschmähte. Diese verzehrte sich daraufhin vor Gram derart, dass sie zum Felsen wurde, dem nur noch die Stimme übrigblieb. Um die Herzlosigkeit des jungen Mannes zu vergelten, schritt Nemesis ein und bestrafte ihn damit, dass er in unstillbarer Liebe

zu sich selbst entbrannte. Als er sein Spiegelbild in einer Quelle erblickte, war es um ihn geschehen. Schließlich bereiteten die mitleidigen Götter seinen Qualen ein Ende, indem sie ihn in eine Narzisse verwandelten. Nach diesem Vorgang nennt man einen Menschen, der in sich selbst verliebt ist, einen Narziss und die auf den eigenen Körper und das eigene Wesen gerichtete Erotik seit der letzten Jahrhundertwende Narzissmus.



Tulpen

Der Name bedeutet auch „ich betäube“. Der schöne griechische Jüngling betäubte die Damenwelt, die Narzisse betäubt „Nebenbuhlerinnen“ in der Vase mit ihrem lähmenden Gift. Deshalb sollte man Narzissen möglichst knospig kaufen und etwa 24 Stunden in Wasser „ausschleimen“ lassen, bevor man sie ohne Nachschnitt mit anderen Blumen zusammen in eine Vase stellt.

Im April blühen reichlich die vielen Formen der Gartentulpen

Die Tulpe kam bereits um die Mitte des 16. Jahrhunderts aus der Türkei nach Mittel- und Westeuropa. Ghislain de Busbecq, ein flämischer Diplomat, der vom späteren Kaiser Friedrich I. als Friedensbotschafter zu Süleyman I. geschickt wurde, brachte die ersten Tulpen zu seinem Freund, dem Botaniker Charles de l'Écluse besser bekannt als Carolus Clusius, der erste Arbeiten über diese neue Pflanze schrieb. Dadurch entfachte er großes Interesse an dieser Pflanze und es begann ein reger Tausch. Hierdurch wurden die Tulpen in Europa verbreitet. Sie wurden aufgrund mehrerer Eigenschaften geschätzt. Sie waren neu, exotisch, exklusiv, dekorativ und anspruchsvoll. Gegen Ende des 16. Jahrhunderts wurde Holland zum Mittelpunkt der Züchtung und der Siegeszug der Tulpe begann. Bald entstanden eine Vielzahl von Sorten – ganz so wie heute – gefüllte Formen oder auch farbig geflammte. Tulpen wurden zu einem beliebten Sammel- aber auch

Spekulationsobjekt, es entstand ein richtiges Tulpenfieber. Erst nach dem Börsenkrach von 1637 normalisierten sich die Preise für Tulpenzwiebel wieder.

Tulpen sind nicht nur ein Symbol für den Frühling, sie sind auch die „Nationalblume“ der Niederländer und in der Blumensprache ein Zeichen für Zuneigung und Liebe, doch dabei kommt es auf die Farbe an. Während rosarote und rote Blüten einer Liebeserklärung gleichkommen, sind bunte Tulpensträuße eher als Kompliment aufzufassen. Gelbe Tulpen bedeuten Glück, schwarze Tulpen Leidenschaft, nur nicht in Russland, denn dort kommen sie einer Kriegserklärung gleich.

Garten-Hyazinthen

Bei den heutigen Garten-Hyazinthen (*Hyacinthus Orientalis*-Hybriden) handelt es sich überwiegend um Züchtungen, die botanisch der Familie der Spargelgewächse (*Asparaceae*), früher Liliengewächse (*Liliaceae*), zuzuordnen sind. Als Zierpflanzen blicken sie auf eine lange Tradition zurück, denn bereits in der Antike waren die duften

den Frühlingsblüher sehr beliebt. Ihren Namen verdanken sie Hyakinthos, der, laut griechischer Mythologie sowohl Menschen, als auch Götter mit seiner Schönheit verzaubern konnte. Und diese Wirkung hat sie seit sie Ende des 17. Jahrhunderts mit einem Schiff an der holländischen Küste landete und das Gefallen der feinen Gesellschaft Europas fand. Heute sind Hyazinthen überall im Handel erhältlich. Ihr Farbspektrum ist durch die vielen neueren Züchtungen breiter geworden und umfasst neben den althergebrachten Sorten in Blau, Violett, Rosa und Weiß auch ungewöhnlichere Farbtöne wie Apricot, Hellgelb, Goldgelb und Purpurrot. Als Standort bevorzugen sie einen sonnigen und warmen Platz. Sofern die Hyazinthen geschützt stehen, können sie im Gartenbeet oder in Töpfen oder Kästen auf Balkon und Terrasse gepflanzt werden.

Weitere Vertreter der Zwiebelblüher

Zu den imposantesten Vertretern der Zwiebelblüher gehören wohl die Kaiser-



universität wien
Botanischer Garten



Raritätenbörse im Botanischen Garten

12. bis 14. April, 9:30–18:00 Uhr

Eintritt: EUR 5, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre gratis

botanik.univie.ac.at/hbv



Hyazinthen



Bunt gemischtes Beet



Kaiserkronen



Dünger, Saatgut, Profiwissen

25 Jahre Erfahrung aus Österreich

Kein Schleppen dank Lieferung!

JETZT 10% KLEINGÄRTNER-RABATT SICHERN!





Schachbrettblume



Blauzungenlauch



Mehlprimel

krone (*Fritillaria imperialis*) und ihre Verwandte, die **Schachbrettblume** (*Fritillaria meleagris*). Gut kombinieren lässt sie sich mit **Frühlingsknotenblumen**, **Bambus** und dem Gras *Carex pendula*. In Steingärten, unter Ziergehölzen, in Blumenwiesen oder Sumpfböden am Gartenteich findet sie einen guten Standplatz. Weiters blühen **Traubenzhyazinthe** (*Muscari*), der **Garten-Krokus** (*Crocus*-Hybriden), der **Blaustern** (*Scilla sibirica*), die **Apollo-Zwerghyazinthe** (*Puschkiniana scilloides*), die klassischen Osterlocken, die zarten **Dichternarzissen**, die duftenden **Engelstränennarzissen**, der **Schneeglantz** (*Chionodoxa frobe-*

sii u. *Ch. luciliae*) und die großen bis zu 10 cm großen Blütendolden des **Blauzungen-Lauches** (*Allium karatawiense*). Die Zwiebelblüher sollten an Ort und Stelle ausreifen und einziehen können.

Weitere blühende Stauden

Im April setzen einige starkwüchsige Polsterstauden besondere Blütenakzente. Es sind dies vor allem **Blaukissen**, **Gänsekresse**, **Steinkraut**, **Moossteinbrech** und **Schleifenblume**. Eine weitere pflegeleichte Staude, die im April ihre weißen, rosa oder karminroten Blüten, die in dichten Trugdolden stehen, entfaltet ist die **Bergenie**, auch **Riesensteinbrech** genannt. Für leuchtend gelbe Farbakzente sorgt die **Gemswurz** (*Doronicum orientale*). Als Bodendecker ist die **Elfenblume** eine Bereicherung. Durch seine blauen Blüten bildet das **Leberblümchen** (*Hepatica nobilis*) einen schönen Kontrast zu den weißblühenden **Buschwindröschen** (*Anemone nemorosa*). Ein anderer schöner Frühlingsblüher ist die **Küchen- oder Kuhschelle** (*Pulsatilla*). Sie hat glockenförmige, große Blüten und filigrane Blätter. Die auffallenden gelben Staubgefäße bilden einen wunderbaren Kontrast zu den Blütenblättern, die bei *Pulsatilla vulgaris* blauviolett sind. Es gibt auch einige andersfarbige Sorten wie die purpurrote 'Röde Klokke' und die weiß blühende 'Alba'. Die Kuhschelle ist schon vor der Blüte im April und Mai interessant, denn die Blütenknospen sind von einem silbrig-filzigen Flaum überzogen. Nach der Blüte entwickeln sich zierende, fedrig-weiche Fruchtstände, die diese 20 cm hohe Staude bis in den Sommer hinein schmücken. Wie das Steinkraut liebt die Kuhschelle

sonnige Gartenbereiche und ist ideal, um schon früh im Jahr im Vorgarten farbenfrohe Akzente zu setzen.

Auch die **Schleifenblume** (*Iberis sempervirens*) ist eine Bereicherung für jeden Steingarten. Sehr dekorativ sind die zweifarbigen Blüten der **Frühlings-Platterbse** (*Lathyrus vernus*). Sie ist eine anspruchslose und dankbare Staude für den schattigen Naturgarten. Im Steingarten blühen nun auch der **Frühlingsenzian** (*Gentiana verna*) und verschiedene Primelarten, wie beispielsweise die **rosagefärbte Mehlprimel** (*Primula farinosa*). Weiters blühen **Adonisröschen**, **Schaumkresse**, **Zwerggrasnelke**, **Hungerblümchen**, **Waldwicke**, **Blauglökchen**, **Pachysandra**, **Rosenprimel**, **Hornkraut**, **Lerchensporn** und **Frühlings-Gedekemein**.

Im April blühende Gehölze

Das Schattenglöckchen

(Lavendelheide) –

(*Pieris japonica*)

Der botanische Name des Schattenglöckchens – (*Pieris japonica*) – weist auf die fernöstliche Herkunft dieser dekorativen Pflanze hin. Sie stammt aus den Bergwäldern Japans und wird in ihrer Heimat schon lange als Gartenpflanze geschätzt. Die Art kann zwei bis drei Meter hoch werden, doch es gibt auch zahlreiche Sorten, die nur etwa 1 bis 1,5 Meter hoch wachsen. Mit ihrem langsamen Wuchs eignen sie sich ausgezeichnet für kleine Gärten, Innenhöfe und auch als Kübelpflanze. Wer glaubt, dass das Schattenglöckchen sich in erster Linie nur als Solitärpflanze eignet, der irrt, denn pflanzt man mehrere in einer Gruppe zusammen, wird der Farbeffekt der jungen roten Blätter und der hellen Blüten noch verstärkt.

Im Frühling, also zwischen März und Mai, erscheinen die anmutig überhängenden, an Maiglöckchen erinnernden Blüten. Meist sind sie weiß, doch es gibt auch rosa und rot blühende Sorten. Besonders beliebt ist die rosa blühende 'Valley Rose'. Effektiv sind auch die Farbspiele der jungen Blätter bei einigen Sorten. So sind die jungen Blätter während des Austriebes bei 'Mountain Fire' leuchtend rot gefärbt, die von 'Red Mill' kräftig bronzerot. An den Enden der Triebe stehen die länglichen Blätter so nah beieinander, dass sie beinahe wie kleine Windräder wirken.

Das Schattenglöckchen gehört genau wie Rhododendron, Erika und Preiselbeere in die Familie der Heidekrautgewächse (*Ericaceae*). Wie die meisten Pflanzen aus dieser Familie benötigt es einen kalkfreien, also sauren, Boden.

Die Zierquitte – (*Chaenomeles*)

Ein weiterer Blickfang ist nun die Zierquitte. Mit ihren roten, rosafarbenen oder weißen Blüten, die in großer Zahl erscheinend, gehört sie mit zu den schönsten Frühlingsblühern. Sie gehört zur großen Familie der Rosengewächse, den *Rosaceae*. Die Blüten erscheinen noch vor dem Laubaustrieb. Die intensiv gelben Staubgefäße einiger Sorten wie beispielsweise 'Crimson and Gold' bilden einen reizvollen Kontrast zu den zumeist dunkleren Blütenblättern. Viele Zierquitten besitzen rote Blüten, einige fallen jedoch aus dem Rahmen, z. B. die weiß blühende 'Nivalis' und die dunkelrosafarbene 'Pink Lady'.

In der Regel erreicht die Zierquitte eine Höhe von etwa zwei Metern. Sie eignen sich durch ihre reiche Blüte gut als Solitärstrauch beispielsweise im Vorgarten, doch auch als Heckenpflanze, hierfür eignen sich Sorten mit



Frühlingsplatterbse



Lavendelheide



Zierquitte

bedornten Zweigen besonders gut, oder mit Hilfe eines Spaliers an der Hauswand hochgezogen findet sie einen guten Platz. Weiters eignen sich die Zweige gut zum Vortreiben und bilden im Winter einen farbenfrohen Schmuck im Zimmer.

Doch nicht nur uns erfreuen ihre zahlreichen Blüten. Sie sind auch bei Bienen und anderen Insekten eine gut Nektarquelle. Im Herbst reifen dann die apfel- oder birnenförmigen Früchte, die bei Vögeln und kleinen Säugetieren sehr beliebt sind. Doch kann man sie auch zu Vitamin C reichen Gelees, Marmeladen oder zu Saft verarbeiten, nur roh sind die Früchte für uns ungenießbar.

Knollenbegonien eintopfen

Die Knollenbegonien sind meist bereits Mitte April so weit entwickelt, dass man sie schon in Töpfe pflanzen kann. Die jungen Pflanzen werden

vorsichtig aus den Anzuchtgefäßen genommen und genauso tief wieder eingepflanzt und mit handwarmem Wasser angegossen. Die eingetopften Begonien benötigen mäßige Wärme, frische Luft, Schutz vor praller Sonne und viel Licht. Wenn die Pflanzen die Erde durchwurzelt haben, gießt man stärker und düngt jede Woche etwas nach, bis man sie etwa Ende Mai ins Freie bringen kann.

Knollenblüher für den Sommer pflanzen

Z. B. **Gartenanemonen** (*Anemone coronaria*) und **Ranunkeln** (*Ranunculus asiaticus*). Die **Inkalilie** (*Alstroemeria aurantiaca*) blüht im Juli und August. **Riesen- oder Sommerhyazinthen** (*Galtonia candicans*) mit bis zu 130 cm hohen Blütenständen werden ca. 15 cm tief gepflanzt. Alle diese Arten eignen sich für Beetpflanzung und als Schnittblumen.

Kein Aprilscherz: Kostenloser HD-Genuss mit simpliTV

Sichern Sie sich TV-Vergnügen im Kleingarten.



Die Kleingartensaison hat begonnen und nach getaner Arbeit hat man sich einen gemütlichen Fernsehabend im Garten verdient. „Mit simpliTV können Sie Ihre Lieblingssendung auch im Garten schnell und unkompliziert sehen“, empfiehlt TV-Experte Michael Weber.

So einfach geht's:

1. simpliTV Modul oder simpliTV Box plus Antenne an das TV-Gerät anschließen.
2. Automatischen Sendersuchlauf starten.
3. Bis zu fünfzehn Sender, sieben davon in HD ohne monatliche Zusatzkosten mit der Antenne HD-Registrierung genießen.

Das ist definitiv kein Aprilscherz. Wer noch mehr Auswahl haben möchte, wählt das Antenne Plus Paket mit mehr als 40 Sendern inklusive HD und auch LTE Internet kann dazu gebucht werden.

Was braucht man, um kristallklare Bilder via simpliTV sehen zu können?



Box oder Modul und Antenne (nähere Infos unter simpliTV.at)



Tipps vom Experten

Sie haben Fragen rund ums Fernsehen?

TV-Experte Michael Weber beantwortet Ihre Anliegen unter michael.weber@ors.at

TV-Experte Michael Weber

GEWINNSPIEL

MACHEN SIE MIT UND GEWINNEN SIE!



- ein TV-Gerät (LED TV/40 Zoll)
- ein simpliTV-Modul
- sowie eine Antenne

So einfach geht's: Senden Sie eine Postkarte mit Ihrem Namen, Adresse und Telefonnummer an: MediaZ, Zentralverband der Kleingärtner Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien

oder per E-Mail an: gewinnspiel@kleingaertner.at

Kennwort: simpliTV-Gewinnspiel

Einsendeschluss: 15. April 2019

Die Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die Daten werden nur zur Gewinnermittlung verwendet. Es erfolgt keine Speicherung oder Weitergabe Ihrer Daten an Dritte.

Mondkalender

von Erika Osinger

April

| | | | |
|---------------------|------------|--------|--|
| Di. 16. | Löwe | Frucht | Obstgehölze, Beerenobst und Rosen setzen. Obst veredeln. |
| Mi. 17. | Jungfrau | Wurzel | Direktsaaten von Karotten, Zwiebeln, Pastinak, Rote Rüben. |
| Do. 18. | Jungfrau | Wurzel | Petersilie und Radieschen. Erdäpfel legen. |
| Fr. 19. | Jungfrau | Wurzel | Karfreitag. Lassen Sie heute die Gartenarbeit ruhen. |
| Sa. 20. (ab 07.00) | Waage | Blüte | Karfiol und Brokkoli säen/setzen. Zimmerpflanzen pflegen. |
| So. 21. (bis 16.00) | Waage | Blüte | Frohe Ostern! |
| Mo. 22. | Skorpion | Blatt | Gießen. Regenwasser sammeln. |
| Di. 23. (bis 23.00) | Skorpion | Blatt | Salat, Kraut, Lauch pflanzen. Brennnesseljauche etc. ansetzen. |
| Mi. 24. | Schütze | Frucht | Erdbeeren jäten und düngen bzw. neu setzen. Rechtzeitig mit |
| Do. 25. | Schütze | Frucht | Holzwohle unterlegen. Kompost zu Beerenobst geben. |
| Fr. 26. (ab 09.00) | Steinbock | Wurzel | Gut für Arbeiten, die Genauigkeit und Ausdauer verlangen, |
| Sa. 27. | Steinbock | Wurzel | sowie für Arbeiten mit Holz. Düngen, Kompost ausbringen. |
| So. 28. (bis 17.00) | Steinbock | Wurzel | Unkraut jäten. Boden lockern. Karotten u. Radieschen säen. |
| Mo. 29. | Wassermann | Blüte | Sommerblumen an Ort u. Stelle aussäen. |
| Di. 30. (bis 20.00) | Wassermann | Blüte | Dahlien, Gladiolen etc. legen. |



Mai

| | | | |
|---------------------|----------|--------|--|
| Mi. 01. | Fisch | Blatt | Kräuter und einjährige Gräser aussäen. Kakteen pflegen. |
| Do. 02. | Fisch | Blatt | Rasen mähen, evtl. vertikutieren, nachsäen und düngen. |
| Fr. 03. (bis 22.00) | Fisch | Blatt | Pflege des Gartenteichs. Wasch-, Gieß- und Putztag. |
| Sa. 04. | Widder | Frucht | Empfindliche Kulturen wie Tomaten, Paprika, Andenbeere und |
| So. 05. (bis 18.00) | Widder | Frucht | Mais auspflanzen. Kürbis, Zucchini, Erbsen und Bohnen säen. |
| Mo. 06. | Stier | Wurzel | Kompost- und Holzarbeiten. Boden bearbeiten. |
| Di. 07. | Stier | Wurzel | Unkraut weg! Aussaat von Wurzelgemüse. |
| Mi. 08. (ab 11.00) | Zwilling | Blüte | Balkonkisterl und Kübelpflanzen bepflanzen. Kletterpflanzen, |
| Do. 09. | Zwilling | Blüte | u. 1Jährige setzen, Staudenbeete erneuern bzw. pflegen. |
| Fr. 10. (ab 11.00) | Krebs | Blatt | Wasch-, Gieß- und Putztag. Jauchen ansetzen. |
| Sa. 11. (bis 23.00) | Krebs | Blatt | Pflanzen von Kraut und Salat. Regenwasser sammeln. |
| So. 12. | Löwe | Frucht | Auch empfindlichere Pflanzen wie Paradeiser, Auberginen, |
| Mo. 13. | Löwe | Frucht | Gurken usw. dürfen jetzt ins Freiland gesetzt werden. |
| Di. 14. (ab 10.00) | Stier | Wurzel | Bäume und Heckenpflanzen (als Containerware) setzen. |
| Mi. 15. | Stier | Wurzel | Karotten, Radieschen, Rote Rübe in Sätzen aussäen. |



Vollmond: 19. April 2019

Neumond: 05. Mai 2019

Aufsteigender Mond: Steinbock, Wassermann, Fisch, Widder, Stier

Absteigender Mond: Krebs, Löwe, Jungfrau, Waage, Skorpion

Sowohl auf- als auch absteigender Mond: Schütze und Zwilling

Die Profession

Ein Haus zu bauen, das ist zunächst einmal Vertrauenssache. Daher legen wir besonderen Wert auf eine transparente Leistungsbeschreibung und Kostenwahrheit. Denn der Kunde ist Partner, den wir durch alle Bauphasen begleiten.

Diese Bauphasen gehen über einige Monate und diese Zeit soll zwar eine aufregende, aber eine aufregend schöne Zeit für alle sein. Aufgabe ist es, vor Ort auf der Baustelle die Qualität zu sichern und die Professionisten fachkundig zu koordinieren. Dabei legen wir großen Wert darauf, mit dem Kunden mit – aber auch voraus – zu denken. Damit sowohl der Anfang als auch der Abschluss des Bauvorhabens ohne Probleme gelingt.

Der Baustoff

Natürlich bekennen wir uns zum Baustoff Holz, denn mit Holz zu bauen, ist eine Lebenseinstellung. Holz bringt von Natur aus Eigenschaften mit, die sich positiv auf das Wohnklima auswirken –

wie Wärmedämmung und Luftfeuchtigkeitsregulation.

Die Haustechnik

Der intelligente Einsatz der Haustechnik wird immer wichtiger – denn heute ist so Vieles möglich und die Auswahl riesig. Wir planen die Technik von Anfang an mit ein, vom ökologischen Heizsystem und sommerlicher Kühlung bis hin zur Alarmanlage – ganz nach dem Wohnverhalten des Kunden.

Die Herausforderung

Moderne, individuelle Architektur lässt sich auch auf Kleingartengrundstücken errichten. Vorausgesetzt, Kleingartenfreunde setzen auf Experten, die ihr Handwerk nicht nur beherrschen, sondern auch lieben. Bei Lumar Haus



wird moderne Bautechnik mit ausgeklügelter Raumplanung und dem Ökobaustoff Nummer eins, Holz, kombiniert. Ob strenge Baubestimmungen, schwierige Zufahrten, schmale Grund-

stücke oder Baugründe im Herzen der Anlage – mit unserer Erfahrung und solider Bauweise werden Wohnträume auch im Kleingarten wahr. www.lumar.haus.at

Werbung

GROSSE FREIHEIT IM KLEINEN GARTEN



**KLEIN
GARTEN
WOHN
HAUS**

Moderne Architektur für Individualisten lässt sich auch auf Kleingartengrundstücken umsetzen – Erfahrung, Fachwissen und Visionen von grünen Wohnoasen im Bereich vorausgesetzt. Bei Lumar Haus bieten erfahrene Fachleute individuelle Architektur-Beratung bei voller Kostenwahrheit, kombinieren energiebewusste Holzbauweise und ein wohl durchdachtes Raumprogramm mit passender Haustechnik – und betreuen Sie durch alle Bauphasen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an:

Erwin RUDOLF
E: erwin.rudolf@lumar-haus.at
T: (0043) 0699 14 314 808
www.lumar-haus.at

 **Lumar**
Besser leben!



Im April ist viel los im Saatbeet – ein gewisser Schutz vor dem Austrocknen und Vögeln ist empfehlenswert.

Fotos: stock.adobe.com

Saatbeete im Garten

Im Kleingarten sollte man sich ein Saatbeet, eine kleinere Freilandfläche, auf der man Jungpflanzen, Gemüse und Blumen heranzieht und dann verpflanzt, anlegen. Es soll an geschützter, heller aber mäßig sonniger Stelle liegen und sehr feinkrümelig sein.

Jetzt im April, wenn wir sehr viele Aussaaten in die Saatbeete bringen, müssen wir darauf achten, dass diese auch länger feucht gehalten werden. Am besten deckt man sie mit Vliesen, Loch- oder Schlitzfolien ab. Dies fördert einen gleichmäßigen Aufgang der Sämereien. Denken wir auch daran, dass Vögel gequollene und angekeimte Samen im Boden aufspüren können. Wer hat sich nicht schon geärgert, wenn sorgfältig hergerichtete Saatbeete von Vögeln durchwühlt, die Samen wegge-

fressen oder über das gesamte Gemüsebeet vertragen wurden. Leichte Drahtgitter, Netze oder Folien verhindern dies.

Ist der Boden des Saatbeetes kalt und schwer, so sollte man in aufgehäufelte Reihen säen.

Frühbeet

Frühbeete besser zu viel als zu wenig lüften, damit die Pflanzen nicht vergeilen. Wenn notwendig, nur an sonnigen und dann auch nur vormittags gießen, damit die Kulturen bis zum Abend hin trocken sind.



Direktsaat

Radieschen
Rettiche
Karotten
Zwiebel
Porree
Erbsen
Schwarzwurzeln
Rote Rüben
Spinat
Dicke Bohnen
Blatt- und Wurzelpetersilie
Blatt- und Stielmangold
Kohlrabi
Karfiol
Brokkoli
Butterhauptsalat
Krachsalate

Gewürze direkt aussäen

Petersilie
Schnittlauch
Dill
Kerbel
Bohnenkraut
Anis
Borretsch
Estragon
Fenchel
Koriander
Liebstöckel
Oregano
Ysop

Folgesaaten

Butterhauptsalat
Eissalate
Endivien
Kochsalat
Blattbataviasalate
Rucola

Erste Ernte

Radieschen
Spinat



Spinaternte

Kohlrabi, Karfiol, Brokkoli, Butterhauptsalat und Krachsalate. Von Chinakohl nur jene Sorten säen, die für diesen Saattermin geeignet sind, da sie sonst auswachsen.

Im April ist es an der Zeit Spinat auszusäen, und zwar sobald der Boden offen und ausreichend abgetrocknet ist. Frühe Sorten werden bereits ab Mitte April geerntet. Im April werden auch mittelfrühe und späte Sorten gesät, die schoßfester sind. Für eine Ernte im Juli und August eignen sich nur späte, schoßfeste Sorten. Dann können wieder späte bis mittelfrühe und ab Mitte August frühe Sorten gesät werden. Als Saatstärke rechnet man ca. 40 kg/ha. Das Saatgut wird in Reihenabständen von 12 bis 20 cm gedrillt. Die Saattiefe beträgt 2 bis 4 cm, der Abstand der Samen in der Reihe etwa einen Zentimeter. Die Saat nach Anbau unbedingt festklopfen oder antreten, da für den Aufgang die gute Bodenverbindung von Bedeutung ist.

Auf das Düngen nicht vergessen: Spinat liegt zwischen Schwach- und Mittelzehrern. Um eine gute Blattentwicklung zu erreichen, werden mäßige Stick-

Anbauvorbereitung

Der Boden der Beete soll oberflächlich genügend abgetrocknet sein und wird dann mit dem Kultivator gelockert. Die nach einem Plan markierten Beete werden dann mit einem Rechen glattgezogen und dazwischen kleine Wege abgetreten oder mit Holzplatten belegt.

Auspflanzen im April

Kohlrabi, Frühkraut, Karfiol, Brokkoli oder Wirsing, die ersten Butterhauptsalate und andere Salattypen.

Direktsaat ins Freie

Karotten, Zwiebeln, Porree, Erbsen, Schwarzwurzeln, Rote Rüben, Radieschen und Rettiche, Dicke Bohnen, Blatt- und Wurzelpetersilie, Blatt- und Stielmangold,



Spinat und Zwiebeln in Mischkultur



Anbauvorbereitung und Anbau – gemeinsam macht es gleich noch mehr Spaß.

blühendes
ÖSTERREICH
Messe für Garten, Urlaub & Camping

5.-7. April 19

GUTSCHEIN

Ermäßigter Messeintritt €9,50 statt (€ 11,50)

Gültig für 1 Person, einzulösen an den Tageskassen. Barablöse nicht möglich.
Ermäßigtes Ticket auch online unter gartenmesse.at erhältlich

 Messe Wels



Koriander

des Spinats von nitrifizierenden Bakterien in das gesundheitsschädliche Nitrit umgewandelt. Wird Spinat etwa ein bis zwei Stunden nach der erstmaligen Zubereitung nochmals aufgewärmt, kann er unbedenklich gegessen werden; ansonsten keine zweite Zubereitung!

Stupfen

Steckzwiebel, Schalotten und Knoblauch können nun gestupft werden, wenn dies nicht schon im März erfolgt ist.

stoffgaben verabreicht. In humusreichen und gut mit Kompost versorgten Böden kann auf eine zusätzliche Düngung verzichtet werden. Die Pflanze speichert während ihres Wachstums überschüssigen Nitratstickstoff, den sie in ihrer kurzen Vegetationszeit bis zur Ernte nicht mehr zur Eiweißbildung verwerten kann. Ein großer Teil (ca. 40 bis 70 %) des Nitrats wird jedoch beim Blanchieren ausgewaschen. Der Rest wird innerhalb eines Tages nach der Zubereitung

Kräuter

Direkt an Ort und Stelle können gesät werden: Petersilie, Schnittlauch, Dill, Kerbel, Bohnenkraut, Bergbohnenkraut, Anis, Borretsch, Estragon, Fenchel, Goldmelisse, Koriander, Kümmel, Liebstöckel, Oregano (Dost), Pimpinelle, Portulak (Kulturformen), Wermut und Ysop.

Die Blüte von Petersilie lässt sich verzögern, indem man ständig die größeren Blätter abpflückt und sich auch mit der Düngung der Pflanzen zurückhält.



Schalotten



Speisekürbisse vorziehen



Ysop



Rucola



Spargeljungpflanze



Spargelsalat

Vorziehen

Gurken, Zucchini, Zucker- und Wassermelonen, Speisekürbisse (z. B.: Patison, Spaghettikürbis, Hokkaidokürbis, u. v. m.), Carden und Artischocken.

Folgesaaten

Butterhäuptelsalate, Eissalate, Endivien (z. B. auch Friseetypen), Kochsalat, rote und grüne Eichenlaubsalate, Löwenzahnblättrige Salate, Rucola. Eventuell auch Spätsorten von Weiß- und Rotkraut, Karfiol und Wirsing.

Spargel im Garten?

Freunde von Spargel könnten sich eine kleine Spargelkultur anlegen. Nicht unbedingt eine Bleichspargelkultur, die viel aufwendiger zu führen ist, sondern Grünspargel. Diese Spargelart erfreut sich wegen seines feineren Geschmacks immer größerer Beliebtheit. Hat man selber keine Pflanzen aus Samen herangezogen, kann man sich auch Setzlinge besorgen, die man nun im April auspflanzt. Pflanzte man mehrere Reihen, so beträgt der Reihenabstand 80 cm. In der Reihe sollten die Pflanzen alle 30 cm gepflanzt werden. In der Regel beginnt eine Ernte im 3. Standjahr, aber bereits zweijährige Kulturen können behutsam geschnitten werden (Ernte: Mai bis Juni).

...oder doch nur Spargelsalat?

Spargelsalat ist eine einjährige Pflanze. Er wird direkt gesät oder vorgetrieben und dann ausgepflanzt. Geerntet werden die jungen, zwei bis drei Zentimeter dicken Stängel bevor sich die Blüten zu bilden beginnen. Auch die jungen zarten Blätter können als Salat genutzt werden. Von der Aussaat bis zur Ernte währt die Kulturdauer 10 bis 14 Wochen.

Die Nährstoffansprüche sind gering. Eine Humusversorgung mit Komposterde und ein zusätzliches Mulchen reichen in guten Böden aus.

Spargelsalat bildet keinen Kopf, hingegen ist die Sprossachse fleischig verdickt. Die lanzettlichen Blätter sind ungeteilt, ganzrandig oder gezähnt. Unterseits sind sie auf dem Mittelnerv leicht bestachelt. Die Pflanzen verbleiben nur sehr kurze Zeit im Rosettenstadium, sie wachsen sehr schnell durch. Die Achse wird bis zu 120 Zentimeter hoch und ist verdickt. Die Stängel enthalten im Inneren ein saftiges Mark. Zur Verwendung wird der Strunk entblättert und geschält, das Mark in Scheiben geschnitten und in gemischtem Salat hineingearbeitet. Man kann die geschälten Stangen auch kochen und wie Spargel zubereiten, warm oder kalt essen. Die jungen Blätter können roh als Salat oder gekocht wie Kochsalat verzehrt werden. Will man die dicken Stängel für den Winter aufheben, kann man sie wie Fisolen mit Salz einmachen.

Schmetter- linge

Text und Fotos
von Andreas Pospisil
www.schmetterlinge.at



Senfweißling

Wo sind die Schmetterlinge jetzt?

Ein paar Arten sind ja Anfang April schon zu sehen, wie der Senfweißling. Die anderen müssen sich erst entwickeln und brauchen dafür einen Platz an dem sie leben (über)leben können.



Aurorafalter



Puppe Aurorafalter

Aurorafalter

Ein gutes Beispiel dafür ist der Aurorafalter, der jetzt bald zu fliegen beginnt. Diese Art ist nur im Frühjahr zu sehen, weil sich vom Aurorafalter nur eine Generation im Jahr entwickelt. Nach der Eiablage entwickeln sich die Raupen bis zum Sommer fertig und verpuppen sich. Diese unscheinbare Puppe muss jetzt an Ihren Platz gebunden, bis zum Schlupf des Falters im April, „überleben“. Eine Futterpflanze

der Raupen, z. B. die Knoblauchrauke, wird nach dem Sommer schnell dürr. Doch die Raupe des Aurorafalters befestigt Ihre Puppen auch an den Stängeln der Futterpflanze. Wenn da alles optisch sauber weggeräumt wird ist auch die Puppe weg und es gibt einen Falter weniger im Frühjahr.

Wo die Raupen leben

Im Gegensatz zum Aurorafalter, der als Puppe überwintert, müssen viele Arten als Raupe den Winter überstehen. Die Raupen, welche auf Wiesen leben, suchen sich meistens im Oktober einen Platz knapp auf oder unter der Bodenoberfläche zum Überwintern. Mit der zunehmenden Tageslänge und den wärmeren Temperaturen werden sie wieder aktiv. Manchmal schon im März, aber meistens im April. Danach ist es wichtig, dass die Futterpflanze, z. B. Ampferarten beim Großen Feuerfalter, bis zum Ende der Entwicklung bestehen bleiben. Beim Großen Feuerfalter dauert das bis Anfang Juni. Auf den meisten Wiesen ist bis dahin schon mindestens einmal gemäht worden. Die einzige Chance ist dann, dass das Mähgut liegen bleibt und die Raupen sich einen neuen Platz suchen können.

Welcher Schmetterling ist das?

Mit dieser Frage hat bei mir auch alles angefangen, als ich die wunderschöne Unterseite eines Großen Feuerfalters erstmals im Garten fotografiert hatte. Das war vor bald 20 Jahren. In meinem ersten, für die Bestimmung der Falter gekauften Buch (Die Tagfalter Europas) waren über 2.000 Farbillustrationen, was mich anfangs restlos überforderte. Heute, mit dem Angebot im Internet, ist das Bestimmen einfacher geworden, aber nicht ohne Grundkenntnisse. Meine Homepage wird, aufgrund der vielen natürlichen Fotos, gerne zur Bestimmung genutzt. Zur weiteren Unterstützung habe ich mich entschlossen, ein Bestimmungsbuch über die Tagfalter Österreichs



Die Tagfalter in Österreich
bestimmen mit www.schmetterlinge.at

von Andreas Pospisil

unter der Nutzung meiner Homepage zu entwickeln. Es ist im März 2019 erschienen. In dem Buch habe ich 98 Arten mit 450 Fotos beschrieben. Bei jedem Artenporträt ist auch ein QR-Code (Link) zu den restlichen Fotos dieser Art auf meiner Homepage zu finden. Weitere Details und Bestellinformationen sind auf meiner Homepage www.schmetterlinge.at zu finden.



Raupe Großer Feuerfalter



Großer Feuerfalter



Großer Feuerfalter



Der Kümmel ist eine robuste, winterharte Kräuterpflanze, die von April bis Juni des zweiten Anbaujahres blüht.

Der Kümmel *Carum carvi L.*

Sucht man in der Literatur nach dem Namen Kümmel, so findet man sehr viele Bezeichnungen – je nach Region oder Land. So wird er als Wiesen-, Feld-, Echter-, Gewöhnlicher, Brot- oder Mattenkümmel bezeichnet. Man muss aber „unseren“ Kümmel – *Carum carvi* – vom Kreuzkümmel – *Cuminum cyminum* – den man auch Mutter-, Italienischen-, Römischen, Spanischen, Polnischen, Welschen, Ägyptischen Kümmel oder Kumin nennt, strikt unterscheiden.

Der Kümmel gehört zur Familie der Doldenblütler, den *Apiaceae*, die auch *Umbelliferae* genannt werden. Seine ursprüngliche Heimat ist bis heute nicht genau bekannt, doch ist er in ganz Mitteleuropa auf Wiesen, Weiden und Grasplätzen, an Wegrändern, Böschungen und Bahndämmen verbreitet. Beim Sammeln muss man jedoch darauf achten ihn nicht mit anderen Doldenblütlern zu verwechseln.

Ursprünglich stammt er wahrscheinlich aus Vorderasien und dem Mittelmeergebiet, doch heute wächst er beinahe auf der ganzen Welt. Die wichtigsten Anbaugeländer befinden sich vor allem in Europa, besonders Polen, Ungarn, Tschechien und Österreich sind zu nennen. Die Hauptsaison für Kümmel er-

streckt sich auf den Zeitraum von August bis Oktober. Der Kümmel ist zweijährig, besitzt einen aufrechten Wuchs und wird etwa 30 bis 100 Zentimeter hoch. Die kahlen Stängel sind von der Basis her verzweigt und kantig gerieft. Die Blätter sind zwei- bis dreifach fiederschnittig und mit schmalen Zipfeln versehen. Die unteren Blätter sind gestielt, die oberen sind sitzend. Zwischen Mai und Juli erscheinen die weißen Blüten, die in großen Dolden stehen. Diese besitzen 6 bis 12 sehr ungleiche Strahlen. Die kleinen Früchte sind bräunlich gefärbt und schlank eiförmig.

Kümmel dürfte eines der ältesten Gewürze überhaupt sein, denn er ist in Europa seit Jahrtausenden zu finden. Möglicherweise ist er schon in der Jungsteinzeit gesammelt worden, denn es wurden Kümmel-





Kümmelöl

enthalten nicht selten bis zu 7 % Ätherisches Öl.

In der Volksmedizin wird aber auch Kümmelöl verwendet.

Geruch und Geschmack

Der Geschmack von Kümmel lässt sich am ehesten mit einer Mischung aus Petersilie und Dill

beschreiben, zu der sich bisweilen auch Anisgeschmacksnuancen mischen. Insgesamt ist Kümmel ein recht herbes und starkes Gewürz. Früchte in Ausgrabungen von Pfahlbauten gefunden, die sich auf 3000 v. Chr. zurückdatieren lassen. Den Mittelmeervölkern der klassischen Antike war er weniger bekannt, dort setzte man in der Küche auf Kreuzkümmel. Erwähnung findet er jedoch bereits in dem Apicius zugeschriebenen Kochbuch *De re coquinaria*, das wahrscheinlich aus dem 3. Jahrhundert n. Chr. stammt. Im Mittelalter war Kümmel noch nicht so weit verbreitet wie heute, da er in erster Linie nur in den Klostergärten gezogen wurde. Er kam in Bohnen-, Kohlgerichten und Bratäpfeln zum Einsatz. Im 16. Jahrhundert verfeinerte man in Großbritannien Brote, Kuchen und Pasteten mit Kümmel. Am beliebtesten ist Kümmel in Österreich und Deutschland, wo er vor allem Brot und Gebäck aromatisiert.

Verwendete Pflanzenteile

In den Handel gelangen die getrockneten Früchte von *Carum carvi* unter der Bezeichnung *Carvi fructus*. Das Arzneibuch schreibt einen Mindestgehalt an ätherischen Ölen von mindestens 4 ml/100,0 vor. Üblicherweise wird dieser leicht erreicht, denn die Früchte

beschreiben, zu der sich bisweilen auch Anisgeschmacksnuancen mischen. Insgesamt ist Kümmel ein recht herbes und starkes Gewürz.

Hauptinhaltsstoffe

Ätherisches Öl: 3-7 %, Hauptbestandteile (+) -Carvon (40-66 %), Limonen (bis 50 %).

Fettes Öl: bis 20 %, hauptsächlich Triacylglyceride von Petroselinensäure, Ölsäure, Palmitin- und Stearinsäure.

Wirkung und Verwendung

Verwendung in der Küche

Der Kümmel ist aus der Küche kaum wegzudenken. Viele Gerichte erzwingen den Kümmel geradezu, beispielsweise manche Kohlgerichte, Suppen oder ein herzhafter Schweinekrustenbraten. Auch viele Brote werden mit Kümmel zubereitet. Es gibt auch Topfen- und Käse-Sorten mit Kümmel.

Typisch für den deutschsprachigen Raum ist der Kümmelschnaps. In anderen Ländern ist er als Aquavit (Wasser des Lebens) bekannt. Ebenso bekannt ist ein Nationalgericht ganz anderer Herkunft, das berühmte Irish Stew.

professionell - verlässlich - schnell

GARTENGESTALTUNG
Friedrich Schulte
Krottenhofgasse 26, 1210 Wien, Tel./Fax 01/290 09 85

Planung • Neuanlage • Pflanzungen • Rasen- u. Steinarbeiten • Bewässerungsanlagen • Baum- und Heckenschnitt • Erd- u. Rodungsarbeiten • Wurzelstockentfernung • Teichbau

Monatliche Gartenzeitschrift unter
www.gartengestaltung-schulte.at **0664/401 31 61**

Nicht nur die ölhaltigen Früchte, auch Kümmelwurzeln und Blätter werden in der Küche verwendet. Die Wurzeln werden dazu im Spätherbst ausgegraben und frisch als Gemüse zubereitet.

Die häufigste Verwendung findet Kümmel als Brotgewürz, und zwar nicht nur als Gewürz, sondern beim frisch gebackenen Brot auch zur Verhinderung von zu starken Blähungen.

Wenig bekannt ist die Tatsache, dass Kümmel auch zur Konservierung von Lebensmitteln herangezogen wurde. So wurden zum Beispiel große Vögel im 15./16. Jahrhundert in einer Flüssigkeit, bestehend aus Essig, etwas Salz, Wacholder und Kümmel, konserviert.

Verwendung und Wirkung als Heilpflanze

Tabernaemontanus, eigentlich Jakob Dietrich (um 1522 bis 1590), war ein deutscher Arzt und Apotheker sowie Professor für Medizin und Botanik. Ihm wird der Ausspruch „*Er (der Kümmel) erwärmt und stärkt den Magen, Leber, Milz und alles Eingeweide, vertreibt die Engigkeit der Brust, zerteilt die Blähungen im Leibe, stillt Leibweh, benimmt den Schwindel, stärkt die Verdauung, und dient gegen die Unfruchtbarkeit der Weiber*“, der gut das Wirkungsspektrum dieser Heilpflanze beschreibt, zugeschrieben.

Daher wird Kümmeltee gerne bei Blähungen oder Verdauungsproblemen eingesetzt. Hierfür nimmt man 1,5 bis 2 Gramm Kümmelfrüchte (ungefähr ½ Teelöffel), die man quetscht oder zerstößt und mit 150 Milliliter siedendem Wasser übergießt. Dann lässt man das Ganze 10 bis 15 Minuten ziehen, wobei das Gefäß zugedeckt sein muss. Danach wird abgeseiht und der Tee gut warm getrunken. Erwachsene sollten hiervon zwei bis drei Tassen pro Tag trinken.



SOLARANDA

- ▶ windstabile Markise (70 km/h) mit integriertem Schiebedach
- ▶ ausbaufähig zum Sommergarten mittels rahmenloser Glasschiebeelemente

HAUSMESSE
5. + 6. April von 9 bis 17 Uhr
Attraktive Messerabatte!



Schauraum + Werk
Gumpoldskirchnerstr. 5
2353 Guntramsdorf

Tel.: 02236 / 54 891, Fax: DW 4
Mail: verkauf@duo-matik.at
Web: www.duo-matik.at



Sommergärten – Markisen – Rollläden – Insektenschutz – Top Beratung/Persönlich



Ein kräftiger Wasserstrahl hilft mitunter schon sehr gut gegen viele Schädlinge an unseren Kübelpflanzen.

Schädlinge an unseren Kübelpflanzen

Blattläuse, Schildläuse, Spinnmilben und Weiße Fliegen, die sich häufig im Winterquartier ungestört vermehren konnten, können vor allem an unseren Kübelpflanzen schwere Schäden hervorrufen. Erste Hilfe bringt das Überbrausen der Pflanzen mit einem temperierten, kräftigen Wasserstrahl.

Nach dem Abtrocknen sollten jedoch Spritzungen mit einem Insektizid und/oder Akarizid, das gegen den betreffenden Schaderreger im Zierpflanzenbau registriert ist, durchgeführt werden. Sind nur wenige Pflanzen zu behandeln, eignen sich gebrauchsfertige Mischungen besonders gut.

An Lilien, Kaiserkronen oder Taglilien fallen gelegentlich Löcher in den Blättern auf und die Pflanzen sind mit ihrem Kot verschmutzt. Bei genauer Betrachtung findet man kleine, rote Käfer. Hierbei handelt es sich um das Lilienhähnchen, das im Frühjahr an verschiedenen Liliengewächsen auftritt. Die Käfer legen ihre Eier an die Blattunterseiten. Ab Anfang Mai schlüpfen die schmutzig grauen und von schleimigem Kot überzogenen Larven, die kleinen Schnecken ähneln. Die Bekämpfung erfolgt am

besten, indem man die Käfer absammelt.

Ziergehölze

Unter feuchten Bedingungen kann man jetzt die Fruchtkörper des **Birnengitterrostes** an Wacholder gut erkennen. Sie sind gallertig und leuchtend orangerot gefärbt. Befallsstellen müssen gründlich ausgeschnitten werden, denn von ihnen geht eine akute Infektionsgefahr für Birnbäume aus. Fichten sollte man auf ananas-artige Gallen untersuchen. Diese werden durch **Fichtengallläuse** verursacht. Erkennen kann man die Tiere gut an ihrer Wachswolle. Zum jetzigen Zeitpunkt kann man diese Schädlinge mit einem zugelassenen Insektizid bekämpfen.



Schädlinge an Oleander



Lilienhähnchen



Dickmaulrüssler

Rosenantrieb

taupilze ansiedeln. Häufig reicht ein leichter Rückschnitt der befallenen Triebspitzen. Das Schnittgut darf nicht kompostiert werden.

Die frischen Austriebe der Rosen sollte man auf einen Befall durch den **Echten Mehltau** kontrollieren. Da der Pilz in den Knospen und auch an den Trieben überwintert, können die frischen Triebe leicht befallen werden. Erkrankte Triebe müssen möglichst frühzeitig zurückgeschnitten werden.

Bestehen Probleme durch einen Befall mit **Dickmaulrüsslern**, so kann eine Bekämpfung mit räuberischen Nematoden ab Mitte April, wenn die Bodentemperaturen mindestens 12 bis 15 °C erreichen, gegen seine Larven durchgeführt werden. Nach dem Ausbringen der Nematoden muss auf ausreichende Bodenfeuchtigkeit geachtet werden, doch stauende Nässe muss unbedingt vermieden werden.

Der Pilz *Cylindrocladium buxicola* kann massive Schäden an Buchsbäumen anrichten. Erste Symptome sind braune Blätter. Später fallen die Blätter ab und die Triebe sterben ab. Dagegen hilft nur ein kräftiger Rückschnitt und da der Pilz im Boden überdauert, sollte die oberste Erdschicht entfernt werden.

Löffelartig nach oben gebogene Blätter am Buchsbaum werden durch die Larven des **Buchsbaumblattfloh** *Psylla buxi* verursacht, die an den Triebspitzen saugen. Dabei scheiden die Tiere Honigtau aus, auf dem sich bald Ruß-

Was gegen Schnecken hilft

Schnecken machen sich auf die Jagd nach frisch ausgetriebenen Staudenblättern und allem zarten Grün im Garten. Rittersporn, Staudensonnenblume und Sonnenbraut sind im zeitigen Frühjahr besonders gefährdet. Daher sollte man jetzt das alte Laub zwischen den Stauden entfernen, denn darunter verstecken sich Schnecken- und Jungtiere. Man könnte aber auch Bretter zwischen die Beete legen und morgens die Schnecken darunter einsammeln. Oder sogenannte Köderpflanzen wie beispielsweise Tagetes in die Beete pflanzen, um die Schnecken von anderen Pflanzen abzuhalten. Hilfreich können aber auch Plastikhauben rund um gefährdete Jungpflanzen sein.

Gemüse Aufaufkrankheiten und Jungpflanzen

Dort wo mit Aufaufkrankheiten gerechnet werden muss bzw. bei möglicherweise krankheitsbefallenem Saatgut sollte gebeiztes Saatgut verwendet werden.

Bei Jungpflanzen (speziell bei Salat und Kohlgewächsen) besteht die Gefahr eines Befalls durch Falschen Mehltau. Mit den hierfür anerkannten Mitteln können hier geeignete Behandlungen durchgeführt werden. Durch



im Ziergarten Ascochyta-Blattfleckkrankheit des Goldregens

Schadbild: Auf den Blättern oberseits mehr oder weniger rundliche Flecken, die grau bis hellbraun-gräulich bis weißlich gefärbt sind. Darauf kann man kleine braune bis schwarze, punktförmige Pyknidien (Fruchtkörper) des Pilzes sehen. Die Blattflecken sind breit dunkelbraun umrandet. Die Umrandung ist zum gesunden Blattgewebe nicht scharf abgegrenzt, sondern verläuft in das gesunde Gewebe.

Krankheitserreger: Diese Blattfleckkrankheit an Goldregen wird durch den Pilz *Ascochyta cytisi* verursacht. Die Pyknidien sind auf den Blattflecken unregelmäßig oder zusammenstehend organisiert braun bis schwarz, rundlich bis rundlich-zusammengedrückt bis linsenförmig, 200 bis 250 µm im Durchmesser mit einer zentralen Ostiole. Die Konidien sind zylindrisch bis



Übersicht

Fotos: Dr. G. Beßler



Auf den Flecken die Pyknidien sichtbar

länglich-ellipsoidisch mit gerundeten Enden, gerade oder leicht gebogen, (6) 9–15 × 2,5–4,5 µm.

Gegenmaßnahmen: In der Regel sind in Gärten keine Fungizidbehandlungen notwendig. Befallene Blätter können entfernt und entsorgt werden. Nur bei sehr starkem Befall Fungizide (s. unter www.ages.at) einsetzen.



Fichtengallen



Cylindrocladium buxicola

Kohlhernie gefährdete oder verseuchte Böden vor der Auspflanzung mit Kohlgewächsen ausgiebig kalken, übermäßige Stallmistgaben vermeiden.

Bewässern

Pflanzen nicht von oben mit dem Schlauch oder Beregner bewässern. Jeder Wassertropfen auf Blättern und Stängeln kann das Auftreten von Pflanzenkrankheiten fördern.

BAUBETON

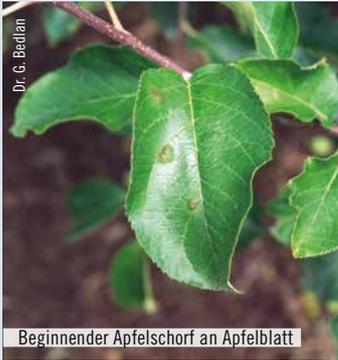
Tel 02628/677 95
office@baubeton.at

FERTIGBETON

**PREISWERT
ZUVERLÄSSIG**

PASST IMMER

www.baubeton.at



Beginnender Apfelschorf an Apfelblatt



Echter Apfelmehltau

Obst
Kernobst

Jetzt beginnt für die Apfelbäume die Zeit der frühen Schorfinfektionsgefahren!

Kernobstbäume sowie anfällige Ziersträucher, wie Feuerdorn, Weißdorn und Felsenbirne ab der Blüte regelmäßig auf Feuerbrand kontrollieren. Man erkennt ihn an den welkenden, schwarz werdenden Blütenständen. Der Feuerbrand ist eine meldepflichtige Krank-

heit (Meldung an den Pflanzenschutzdienst des Landes, in Wien MA42)

Steinobst

Die Monilia-Zweigdürre ist eine häufige Krankheit an Kirschen und Weichseln. Die Infektion erfolgt über die Blütenorgane. Als Infektionsquelle dienen die auf den Bäumen verbliebenen „Fruchtmumien“ und auch erkrankte Zweige. Daher sollten vor der Blüte die befallenen Triebspitzen 10 bis 20 Zentimeter unter der Befallsstelle zurück

geschnitten werden. Bei anfälligen Sorten können zwei bis drei Fungizidbehandlungen kurz vor oder während der Blüte durchgeführt werden.

Bei feuchter Witterung kann auch die Taschenkrankheit der Zwetschke wieder zu großen Ernteverlusten führen. War der Vorjahresbefall stark, so sollten zwei Fungizidbehandlungen – bei Blühbeginn und knapp nach der Blüte – durchgeführt werden.

Bei Zwetschken nach dem Abfallen der Blütenblätter Pflaumensägewespe, Blattläuse und Spinnmilben bekämpfen.

Apfelmehltau

Bei anfälligen Sorten (Jonathan, Weißer Klarapfel, Cox Orangen Renette, Gravensteiner, McIntosh, ...) wird man

jetzt mit der Bekämpfung beginnen müssen. Warmes, besonders schwüles Wetter mit hoher Luftfeuchtigkeit ist eine ideale Infektionsbedingung für den Mehltaupilz.

Feuerbrand

Kernobstbäume sowie anfällige Ziergehölze, wie z. B. Feuerdorn, Weißdorn und Felsenmispel, sollten ab der Blüte regelmäßig auf einen Befall durch Feuerbrand kontrolliert werden. Erkennen lässt sich die Krankheit an welkenden, schwarz werdenden Blütenständen. Schneidet man an jungen Zweigen die Rinde weg, sieht man darunter braun verfärbtes Gewebe. Alle befallenen Gehölze stark zurückschneiden und verbrennen des Schnittgutes. Schnittwerkzeug desinfizieren (mit 70 %-igem

im Gemüsegarten

Krankheiten an Zwiebeljungpflanzen

Nach der Aussaat sind die auflaufenden Zwiebelpflanzen durch verschiedene Krankheitserreger gefährdet. Es sind dies hauptsächlich die Erreger des Brandes, der Zwiebelbasalfäule und der Samtfleckenkrankheit.



Fotos: Dr. G. Beclan

Zwiebelbrand

Der **Zwiebelbrand**, verursacht durch den Pilz *Urocystis cepulae*, befällt Jungpflanzen, auf denen er am Blattgrund bleigraue Verfärbungen und beulenartige Anschwellungen verursacht. Wenn die Anschwellungen aufplatzen, entlassen sie eine Vielzahl an schwarzen Brandsporen, die im Boden über viele Jahre überleben und Quelle neuer Infektionen sind. Befallene Pflanzen gehen in der Regel nicht ein, bleiben aber im Wachstum

zurück. Die Infektionen erfolgen nur an sehr jungen Pflanzen im Alter bis zu drei Wochen nach der Keimung (die Zwiebelpflanzen sind ca. 10 cm groß). Nur sehr stark befallene Jungpflanzen können eingehen.

Der Pilz kann im Boden mehr als 15 Jahre überdauern. Durch Arbeitsgeräte, Schuhwerk und Maschinen kann er auf andere Felder verbreitet werden. Mit solch verseuchter Erde, aber auch mit Pflanzgut (Steckzwiebeln, Schalotten), nicht aber mit dem Saatgut, wird der Pilz verschleppt. Die optimalen Bedingungen für eine Infektion sind Temperaturen zwischen 15 und 20 °C.

Gegenmaßnahmen: Darauf achten, dass die Krankheit nicht in den Betrieb eingeschleppt oder von Feld zu

Feld verschleppt wird. Gegebenenfalls auf verseuchten Feldern mehrere Jahre keine Zwiebelgewächse anbauen.

Ein Pilz aus der Gattung *Fusarium* verursacht die so genannte **Zwiebelbasalfäule** und zwar *Fusarium oxysporum f. sp. cepae*. In warmen Sommern kann es an Zwiebeln zu einem Befall durch den Wärme liebenden Pilz *Fusarium oxysporum f. sp. cepae* kommen. Oft werden die Krankheitssymptome während des Wachstums der Zwiebeln übersehen. Nur, wenn bereits Jungzwiebeln befallen sind, sind Schäden anhand lückiger Bestände auffällig.

Bereits zu Sommerende können an früh gesäten Winterzwiebeln die ältesten Blätter der Jungpflanzen vergilben



Zwiebelbasalfäule an Jungpflanzen



Zwiebelbasalfäule an erntereifen Pflanzen

und von der Spitze her absterben. Die noch kleinen Basalplatten der Zwiebeln sind braun verfärbt. In diesem Krankheitsstadium gehen viele Pflanzen ein, der Bestand wird lückig. Im darauffolgenden Jahr bemerkt man

Alkohol oder konzentrierten Haushaltsdesinfektionsmittel, für ca. 10 Minuten tauchen). Der Feuerbrand ist eine meldepflichtige Krankheit (Meldung an den Pflanzenschutzdienst des Landes, in Wien MA42)



Feuerbrand an Mostbirne

Schädlinge an Zwetschken

Bei Zwetschken nach dem Abfallen der Blütenblätter Pflaumensägwespe, Blattläuse und Spinnmilben bekämpfen.



Taschenkrankheit der Zwetschke

Taschenkrankheit der Zwetschken

Das Auftreten der Taschenkrankheit ist stark witterungsabhängig. Nur in rauen Lagen oder bei kühlem, feuchtem Wetter zur Blütezeit ist mit größeren Schäden zu rechnen. Besonders anfällig ist die Hauszwetschke mit ihren Spielarten.

Gleich nach der Blüte entwickeln sich die Jungfrüchte zu verkrümmten, flach gedrückten, schotenförmigen Gebilden (Taschen). Diese Taschen werden ca. ein bis zwei Zentimeter dick und vier bis sechs Zentimeter lang und sind damit deutlich größer als gleichaltrige gesunde Früchte, da der Pilzbefall eine enorme Zellvermehrung bewirkt. Das Fruchtfleisch bleibt hart und saftlos. Da die Taschen nicht durch eine normale Be-

fruchtung, sondern durch eine vom Pilz ausgelöste Reizwirkung entstehen, sind die Samen und das Endokarp verkümmert. Die infizierten Früchte enthalten statt eines Steinens einen lang gestreckten Hohlraum. Die Fruchtoberfläche ist von einem weißlichen Belag überzogen. Missgebildete Früchte schrumpfen, werden braun und fallen ab.

Herrscht zur Blütezeit kühles, regnerisches Wetter, so kann die Krankheit schlagartig auftreten. Sie tritt daher eher in mehrjährigen Intervallen auf. Die an der Oberfläche der Früchte gebildeten Schlauchsporen (als weißer Belag sichtbar) dienen der weiteren Verbreitung.

Befallene Früchte sofort abpflücken und vernichten/entsorgen.

erneut ein Vergilben der älteren Blätter von der Spitze aus. Die Zwiebeln bleiben klein und lassen sich sehr leicht aus dem Boden ziehen. Fast alle Wurzeln sind zerstört und reißen beim Herausziehen der Pflanzen ab. Oft wird jedoch der Schaden erst bei der Ernte bemerkt. Vom Zwiebelboden geht eine rötlichbraune bis braune Fäule aus, an der unter feuchten Bedingungen ein weißliches Myzel zu sehen ist. Der Krankheitsverlauf ist hierbei sehr langsam. Ein geringer Befall bleibt daher oft unbemerkt. Infektionen geschehen bei Bodentemperaturen zwischen 15 und 32 °C, wobei das Krankheitsausmaß bei steigenden Temperaturen zunimmt. Der Pilz hat hohe Temperaturansprüche, wird also in wärmeren Jahren zunehmend ein Problem darstellen.

Wird solch befallener Zwiebel eingelagert, kann sich die Krankheit bei einer relativen Luftfeuchtigkeit von 50 % und einer Temperatur von etwa 8 °C am Lager noch stark ausbreiten.

Diese Krankheit kommt an vielen Allium-Arten vor, hauptsächlich jedoch an der Küchenzwiebel und an Knoblauch.

Die Zwiebelbasalfäule ist eine echte Fruchtfolgekrankheit!

Der Pilz kann in Form von Dauersporen (*Chlamydosporen*) im Boden oder saprophytisch an Pflanzenresten mehrere Jahre lang überdauern. Chlamydosporen werden in Konidien und Myzelien gebildet. Sie keimen aus, wenn auf solchen Flächen entsprechende Wirtspflanzen angebaut werden. Das Myzel wächst zunächst oberflächlich auf den Wurzeln der Zwiebeln und dringt durch das intakte Pflanzengewebe in die Pflanzen ein, wo die Hyphen dann die gesamte Wurzelrinde durchwuchern. Die Besiedlung des Zwiebelbodens und der Zwiebeln geschieht von den Wurzeln aus. Der Pilz kann durch die Basalplatte bis in die Gefäße vordringen, die Wasserleitungsbahnen verstopfen und so zu einer Welke führen.

Für einen wirtschaftlich bedeuten den Befall sind ca. 50.000 Chlamydosporen pro Gramm trockenen Bodens notwendig. Werden auf verseuchten Böden keine Wirtspflanzen angebaut, reduziert sich die Erregerpopulation relativ schnell.

Gegenmaßnahmen: Eine mindestens dreijährige Fruchtfolge einhalten, in der keine Zwiebelgewächse vorkommen. Resistente Sorten bevorzugen. Die Zwiebeln sollen zur Ernte vollständig einziehen und abtrocknen. Ein künstliches Abtöten des Zwiebellaubes ist zu unterlassen. Eventuell muss beim Einlagern künstlich getrocknet werden. Putzabfälle nicht auf die Felder führen.

Die **Samtfleckenkrankheit** der Zwiebeln, verursacht durch den Pilz *Cladosporium allii-cepae*, wird prinzipiell als Schwächeparasit angesehen, kann jedoch an Jungpflanzen beträchtliche Schäden verursachen.

Auf den Schlotten bilden sich zuerst gelbliche, ovale Aufhellungen. Diese hellen Flecken werden bald länglich und größer und verfärben sich schließlich dunkelgrün, braun bis schwarz. Stark befallene Blätter können absterben.

Der Pilz kann auf infizierten Pflanzenresten im Boden überdauern. Er sporuliert zwischen 10 und 28 °C. Die Konidien keimen am besten bei 15 bis 20 °C und einer relativen Luftfeuchtig-



Samtfleckenkrankheit an Jungpflanzen

keit von 80 bis 100 %. Erst etwa 30 Tage nach einer Infektion sporuliert der Pilz auf den Befallsflecken. Der Pilz kann nicht aktiv in unverletztes Gewebe eindringen. Für einen massiven Befall sind Verletzungen der Blätter, wie sie durch Wunden oder von Schädlingen verursacht werden, Voraussetzung. Der Pilz dringt auch nicht über die Stomata in die Pflanzen ein.

Gegenmaßnahmen: In der Fruchtfolge mit Zwiebeln mindestens drei Jahre pausieren. Werden Botrytisbehandlungen durchgeführt, zeigen die eingesetzten Pflanzenschutzmittel auch eine Wirkung gegen die Samtfleckenkrankheit. Es sollte aber unter Umständen überlegt werden, Schädlinge eingehender zu bekämpfen, die durch ihre Schädigungen an den Pflanzen Eintrittspforten für den Pilz schaffen.



Der Aushub des Schwimmteiches wurde vor Ort zur Gestaltung eines Bachlaufes genutzt.

Es geht den Bach hinunter!

Ein sprudelndes Bächlein macht jeden Garten zu einer kleinen Oase und bringt Dynamik ins Geschehen. Sowohl für die Augen als auch für die Ohren: das Plätschern belebt alle Sinne. Genügend Zeit und eine gewisse Freude am Spielen und Bauen mit Wasser sind die Zutaten für einen gelungenen Bachlauf.

Die Modellierung des Baches hängt von seinem Gefälle ab, hier sind zwei Beispiele:

Stürzender Bergbach

Ein Bach in steilem Gelände ist von kleinen Sprüngen und größeren Wasserfällen geprägt. Gleichmäßige Wassertreppen mit dem stets gleichen Gefälle wirken bald langweilig, während allzu ambitionierte Richtungsänderungen, zu viele Kurven oder nicht mit den Dimensionen des Hanges harmonisierende Überläufe und Wasserfälle die Künstlichkeit der Anlage mehr betonen als einem lieb ist.

Schlängelnder Wiesenbach

Für einen Bachlauf braucht es im Garten – entgegen der landläufigen Meinung – keinen steilen Hang.

Wasserläufe mit geringem Gefälle von wenigen Prozent neigen natürlicherweise dazu sich in viele Schlingen zu legen. Das lässt sich im Garten leicht realisieren, solch ein Bach kann auch durch einen Rasen führen und ist leichter zu bepflanzen.

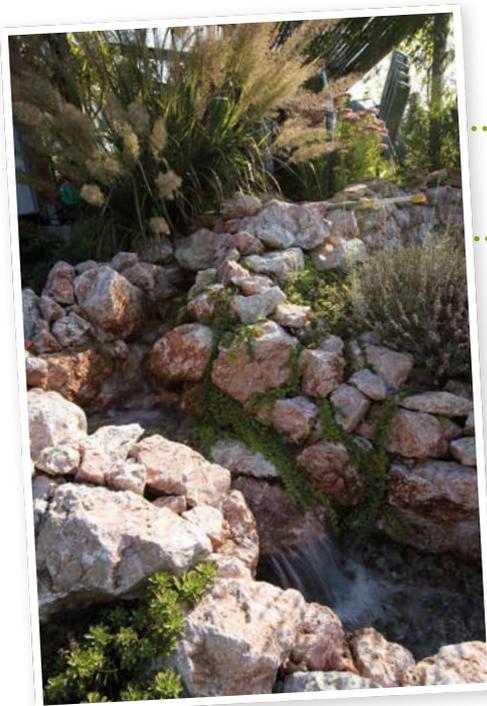
Gesteinswahl

Ob wilder Gebirgsbach oder ruhig dahinfließendes Wiesenbächlein: in der Natur wird geformt was vorhanden ist. Im Garten muss man sich hingegen entscheiden: eher kantige Blöcke oder runde Findlinge? Bei einer sanft geneigten eher offenen Hangsituation passen runde Steine und Schotter meist besser als eckige Blöcke, hier entsteht zum Beispiel ein ruhiger Wiesenbach. Hat man ein steileres Gelände zur Verfügung, so schaffen kantige Steine eine schroffere

Atmosphäre, die stimmiger ist und in ihrer Dynamik an einen Gebirgsbach erinnert.

Vom Ursprung zur Mündung

Am oberen Ende kann ein Quellsteinfindling oder ein sprudelnder Mühlstein ebenso passend sein wie ein versteckter Wasserauslass. Ein Schlauch oder ein Rohr wird geschickt zwischen Steinen und Pflanzen versteckt und imitiert so eine natürliche Quelle. Zusätzlich einen Wasserspeier, etwa eine Figur einzubauen, kann sehr reizvoll sein. An seinem unteren Ende mündet der Bach in ein Sammelbecken. Das kann oberirdisch liegen oder gut versteckt unter der Erde, mit attraktiver Abdeckung. Bedenken Sie, dass ein langer Bachlauf viel Wasser benötigt, so dass das Auffangbecken auch größer dimensioniert



Steiles Gefälle geht am besten mit kantigem Gestein zusammen.

werden muss. Jedes Abschalten würde das Becken sonst zum Überlaufen bringen. Ein Teich oder gar ein Schwimmteich sind hier eine gute, häufig gewählte Lösung. Auch sollte der Wasserstand des Bachlaufes besonders in den Sommermonaten regelmäßig kontrolliert werden. Läuft der Bach bei Hitze über die heißen Steine so heizt sich das Wasser stark auf und es geht viel über die Verdunstung verloren – viel mehr als etwa in einem Gartenteich. Im Sammelbecken oder im Teich ist meist die Pumpe versteckt, die das Wasser zum Ursprung des Baches hochbefördert. Sie kann aber auch in einem externen Schacht trocken untergebracht werden.

Variante Fertigmodule

Ein Bach aus vorgefertigten Kunststoff-Bachlaufschalen ist zwar relativ schnell zu bauen, bleibt

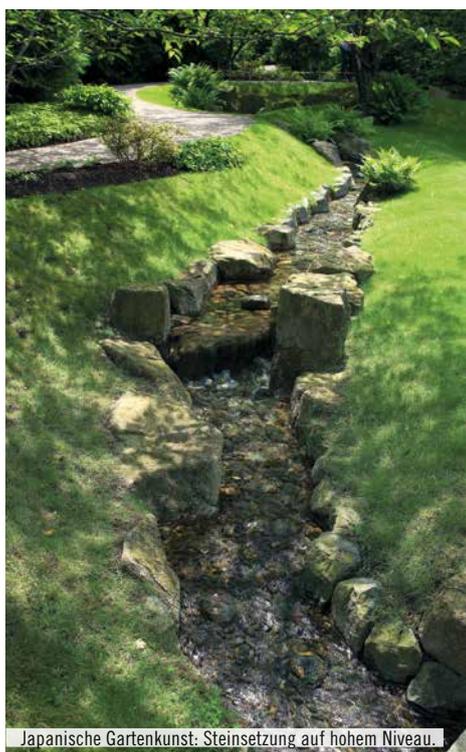
aber sehr oft ein Fremdkörper im Garten. Auch eine Sandbestrahlung der Oberflächen hilft da nicht sehr. Man bleibt, obwohl es einige Varianten gibt, doch in der Form, Dimension und Streckenführung sehr beschränkt. Daher werden Fertigelemente fast immer nur für kurze Bachläufe verwendet. Obwohl in Sachen Optik viel passiert ist, lässt sich das Auge nicht täuschen. Stein bleibt Stein. Das trifft auch auf die Beton-Bachlaufschalen zu, obgleich sie heutzutage wesentlich besser aussehen als noch vor einiger Zeit. Es gibt aber auch schon Fertigschalen aus Granit am Markt, die mit einem Folienteich kombiniert werden können. Je nach System werden die Einzelteile ineinandergesteckt und in eine entsprechend tief gegrabenen Rinne, geebnet mit etwa fünf Zentimeter Sand, eingepasst.

Variante Beton

Beton ist ein starres Material, das sich aber nach Wunsch formen lässt – bei der Anlage. Einmal ausgehärtet lässt es keine Änderungen zu, und das ist auch einer seiner Nachteile. Wurden hier Fehler gemacht, so sind die nicht mehr rückgängig zu machen. Solange der Beton noch nicht ausgehärtet ist, können Steine und Kiesel zur Ausgestaltung des Bachbettes „eingebaut“ werden. Lange Bachläufe von mehreren Metern werden daher in Abschnitten realisiert, um genug Zeit dafür zu haben. Das ist auch der Grund warum der Beton fast immer vor Ort angemischt und nicht fertig bestellt wird. Verwendet wird Dichtbeton

oder WU-Beton („wasserundurchlässiger Beton“), wie sie etwa auch bei Kellern etc. Anwendung finden. Um Spannungsrisse zu vermeiden braucht es bei Längen ab ca. drei Metern eine Eisenarmierung aus Baustahl und einen Unterbau aus kantigem Bruchschotter. Dieser sollte eine Mächtigkeit von 20 Zentimeter haben und gut verdichtet werden – analog zum Wegebau. Die Betonschicht selbst wird mit 15-20cm für größere Vorhaben empfohlen, bei kurzen Fließstrecken von ein bis drei Metern reichen auch acht bis zehn Zentimeter aus. Haarrisse sind meist kein Problem, da sie sehr oft von Schmutzpartikeln verschlammte werden. Größere Risse hingegen sollten vermieden werden, denn eine Sanierung solcher Anlagen ist praktisch unmöglich.

Um 100%ige Wasserdichtheit zu erreichen empfiehlt es sich auf eine Folie zu betonieren. Auch bei mit Folien abgedichteten Bächen arbeitet man ja mit Steinmörtel, wobei hier nicht das ganze Bachbett abgedeckt wird, sondern nur punktuell, wo er zur Fixierung von Steinen oder Überläufen notwendig ist. Der Übergang ist also fließend. Gegen ein solides Bachbett ganz aus Beton spricht neben den höheren Kosten auch die Tatsache, dass sie nur mit großem Aufwand wieder zu entfernen sind. Anwendung findet die Technik aber auf öffentlichen Wasserspielplätzen, wo Wasserrinnen mit Schwengelpumpen kombiniert sind. Hier ist 100%ige Dichtheit nicht so sehr das Problem, die Rinnen führen nicht ständig Wasser, ein bisschen Versickerung ist kein Drama.



Japanische Gartenkunst: Steinsetzung auf hohem Niveau.



Ein Bachlauf fließt an der Terrasse vorbei. dank der bepflanzen Fugen wirkt diese Gestaltung sehr schön verzahnt.



Der Fokus dieses Bachlaufs liegt in seiner wunderschönen Rundumbepflanzung.



Vorbild Natur: Stufen und Sprünge setzen das Wasser erst in Szene.



Quellstein als Ursprung des Bachlaufes.



Der Ursprung ist mit einem Schaumsprudler sehr auffällig gestaltet.



Sanft schlängelnder Wiesenbach mit runden Steinen.



Gebaut wird von unten nach oben: Setzen der Überlaufsteine im Bachbett.

Variante Teichfolie

Am individuellsten und auch am preisgünstigsten gelingt ein Bachlauf mit einer Abdichtung aus verschweißten Kunststoffbahnen. Daher ist diese Variante die häufigste, Projekte ab drei Metern werden fast immer mit Folien realisiert. Der Bau verlangt einiges an Können und Geschicklichkeit. Verlauf festlegen, Bachbett graben (immer von unten nach oben!), Folie schweißen, betonieren und ausgestalten des Bettes brauchen Zeit.



Kneippweg mit Handlauf: hier ist gleichmäßiges Gefälle und sichere Begehbarkeit wichtig.

Pflanzen setzen

Mindestens ein kleines Staubecken, wo sich das Wasser auch nach Abschalten der Pumpe hält, ist die Voraussetzung, dass Pflanzen gesetzt werden können. Bei Folienbächen lassen sich durch Anschweißen einer zweiten Bahn in flacheren Passagen schöne Pflanzbereiche schaffen. So hat man sowohl in der Breite mehr Spielraum als auch flachere Randzonen zur Verfügung, wo Pflanzen gut gedeihen. Nicht nur bei Teichen, sondern auch bei Bachläufen ist eine gute Einbindung durch außerhalb der Abdichtung gesetzte Pflanzen wichtig: sie verwischen den Übergang. Werden sie vergessen wirken diese Anlagen seltsam isoliert und künstlich, denn an Bachufern in der Natur findet sich stets sehr üppige Vegetation.

Pflanzen für einen Bachlauf (innerhalb der Abdichtung):

Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*) unverzichtbarer Frühlingsblüher am Bachrand

Pfennigkraut (*Lysimachia nummularia*) seine kriechenden Triebe verdecken Folienränder und verwischen Übergänge

Gelbe Gauklerblume (*Mimulus luteus*) lange Blütezeit im Sommer, samt sich leicht aus und wandert auch nach „draußen“ in den normalen Gartenboden

Rosen-Primel (*Primula rosea*) zarter Frühlingsblüher für kahle Bachufer

Bachbunze (*Veronica beccabunga*) wächst auch im fließenden Wasser, wuchert

Bach-Nelkenwurz (*Geum rivale*) ideal für sumpfigen Bachrand, sät sich selbst aus

Sumpf-Vergissmeinnicht (*Myosotis palustris*) Bodendecker der sich selbst aussät

Bodensee-Vergissmeinnicht (*Myosotis rehsteineri*) gedeiht langlebiger wenn sie alle zwei Jahre umgepflanzt wird

Wasserstern (*Callitriche palustris*) wächst sowohl unter Wasser als auch bodendeckend an Land, liebt kühles Wasser

Seggen (niedrige *Carex*-Arten) horstig wachsende Füllpflanzen

Brunnenkresse, Bachkresse (*Nasturtium officinale*) lässt sich leicht reduzieren wenn sie zu stark wuchert



Gearbeitet wird stets von unten nach oben: Bachbettmodellierung.



Interessanter Kontrast zwischen exakt geschnittener Steinplatte und natürlich geformten Steinen.



Bachlauf ist fertig bepflanzt und modelliert, jetzt fehlt nur noch die Einbindung und Randgestaltung.



Natürliche Steinplatte als bequemer Übergang über den Gartenbach.



Bau eines Bachlaufs in einem Hanggarten.



Fertig! Hanggarten drei Jahre später.

Pflanzen am Bachlauf (außerhalb der Abdichtung):

Taglilien (*Hemerocallis*-Arten)

Frauenfarn (*Athyrium filix-femina*)

Straußfarn (*Matteucia struthiopteris*)

Beinwell (*Symphytum*-Arten)

Blutweiderich (*Lythrum salicaria*)

Frauenmantel (*Alchemilla mollis*)

Pflanzen für einen Bachlauf



Brunnenkresse



Rosenprimel



Frauenmantel



Taglilie



Sumpf-Farn



Gelbe Gauklerblume



Beinwell



Blutweiderich



Sumpfdotterblume



Fächerhorn



Pfennigkraut



Blutweiderich

Kuschelrock war gestern.
Ich will ein Haus von dir.

So baut Österreich!

Wenn es wirklich ernst wird, dann sind wir da.

Die beste Qualität für das Leben zu zweit kommt aus der Natur – und aus Österreich. Setzen Sie beim Hausbauen auf natürliche Baustoffe und ein gesundes Wohnklima. Der innovative Porotherm Wi Ziegel hat hochdämmende Mineralwolle bereits integriert. Sie sparen damit Zeit beim Bauen und ein Leben lang Energiekosten. Das nennen wir Bauen mit Wohlgefühl-Garantie.



www.wienerberger.at



Der entspannte Gärtner wartet erst einmal ab wie sich der Rasen im Frühling von selbst erholt.

Fotos: stock.adobe.com

Rasenpflege im Frühjahr

Unlängst habe ich den Rat von "Natur im Garten" weitergegeben, den Rasen nach dem Winter in Ruhe zu lassen, er werde sicher von selber wieder grün. Das hat heftigen Widerspruch ausgelöst. Sofort kamen Fragen nach dem Vertikutieren, Lüften, Düngen und anderem mehr. Also habe ich mich von unseren Spezialisten informieren lassen, wie sie mit Ihrem Rasen umgehen.

Und siehe da, die meisten sind der Meinung, man sollte unbedingt rechtzeitig etwas dafür tun, um den Rasen schnell wieder ergrünen zu lassen. Nach dem Winter sieht er ja meist ramponiert aus. Der Frost hat kahle Stellen hinterlassen und Moos hat sich in der feuchten Jahreszeit breit gemacht. Abgestorbene Grashalme lassen die Rasenfläche eher braun denn grün wirken. Also muss eine Frühjahrskur her wurde mir gesagt. Und die beste Zeit dafür ist Anfang April bis Mitte Mai.

1 Zuerst den Rasen einmal so kurz wie möglich mähen und das Schnittgut auffangen und auf den Kompost geben. Aber wann soll ich den Rasen im Frühling erstmals mähen? Das ist einfach: Sobald er wieder wächst.

2 Der Rasenfz muss raus. Dazu braucht man einen Rasenlüfter oder einen Vertikutierer. Wer keines der Geräte hat, kann sich in Gartencentern ein Gerät leihen; ist das Rasenstück nicht zu groß, kann man sogar einen Handvertikutierer benutzen. Vertikutieren und Lüften Sie in zwei Richtungen – kreuz und quer. Dann ist die Rasensode so gut angeritzt, dass sie das Moos freigibt.

Ein Rasenlüfter hilft – aber nur, wenn er regelmäßig eingesetzt wird. Seine Drahtbügel kämmen schonend Rasenschnitt und Moosnester aus der Fläche – ideal für die kontinuierliche Rasenpflege über das Jahr. Im zeitigen Frühjahr direkt nach der Schneeschmelze ist der Rasenfz besonders leicht zu entfernen! Zum Lüften des Rasens

genügt oft ein Laubbesen oder Rechen, die lüften den Rasen dann besonders sanft. Die Arbeit ist zwar zeitaufwendig, aber wegen des feuchten Bodens im Frühjahr angeblich nicht besonders anstrengend – was Ihr Redakteur heftig bestreitet.



Gemäht muss auf jeden Fall trotzdem werden.



Düngen, ...

4 Auch eine Belüftung des Bodens hilft Ihrem Rasen, gesund zu bleiben. Versickert Regenwasser zügig, ohne Staunässe zu bilden, haben es Pilze und Moose schwer, sich im Rasen auszubreiten. Vereinfacht gesagt

werden pro Quadratmeter etwa 200 etwa 10 cm tiefe Löcher in den Rasen gestochen. Diese Aerifizierung genannte Tiefenbelüftung des Rasens ist besonders bei fetten und verdichteten Böden (Rasenflächen, die oft betreten werden) angezeigt.

Es werden Aerifizierungsgabeln mit Holzzinken im Handel angeboten, die stanzen kleine Erdkegel aus dem Boden, die die Tiefenbelüftung gewährleisten. Ähnliche Ergebnisse erreichen Sie auch mit einer Grabegabel – oder mit der billigsten Methode: nämlich wenn Sie die Grasnarbe mit Nagelschuhen perforieren. Beim durchaus kraftraubenden Gehen drücken sich die Metallstifte auf der Unterseite der Nagelschuhe in den Rasen und Belüften ihn. Mein Großvater hatte dazu durch zwei kleine Bretter lange Nägel geschlagen und mit einem Gurt unter den Gartenschuhen befestigt!



... belüften, ...



... und vertikutieren, wird aber von vielen Experten angeraten.

Für die Belüftung eines stark verfilzten Rasens zum Saisonstart sollten Sie die Fläche zunächst gründlich vertikutieren. Die stabilen Messer eines Vertikutierers zerschneiden den Rasenfilz zwischen den Grashalmen und rechen ihn heraus. Wichtig ist die korrekte Höheneinstellung des Vertikutierers: Damit das Wurzelwerk nicht zerstört wird, dürfen die Messer des Vertikutierers den Boden nur wenige Millimeter einritzen. Vertikutieren Sie den Rasen sorgfältig in Längs- und in Querrichtung.

3 Als dritten Arbeitsschritt gilt es die Moos- und Rasenfilzberge mit einem eng stehenden Rechen gründlich raus zu rechen, damit nichts liegen bleibt. Erstaunlich welche Mengen beim Vertikutieren anfallen. Übrigens: Moos kann man gut kompostieren; es verliert schnell an Volumen.



RASEN-Saatgutmischungen

keimvital | robust | trittfest



Niedrigtemperatur-Rasen zur Nachsaat

Cool Play

keimt schon bei Bodentemperaturen ab + 6 °C.



Nachsaatrasen zur Rasenerneuerung

Quick Play

Rasenerneuerung ohne umgraben. Die Frühlings- und Herbstkur für Ihren Rasen



SCHATTENRASEN

Weekend Green

Spezialrasen für halbschattige und schattige Bereiche in Ihrem Garten.



SPIEL- und SPORTRASEN

Fair Play

Sportrasen der Extraklasse! Hohe Trittfestigkeit und Vitalität.



SPIEL- und SPORTRASEN

Summer Play

Diese Rasen-Rohrschwingelmischung verträgt Sommerhitze und ist ein **extrarobuster Spiel- und Sportrasen**.



AUSTROSAAT, Österreichische Samenzucht- und Handels-AG

1232 Wien, Oberlaaerstr. 279

T: +43 - (0)1 - 616 70 23-0

E: officewien@austroaat.at

8055 Graz, Puchstraße 172

T: +43 - (0)316 - 29 55 02-0

E: officegraz@austroaat.at

www.AUSTROSAAT.at



Rasen-Langzeitdünger am besten dann aufbringen ...



... wenn Regen angesagt ist.

Anschließend sollten Sie die entstandenen Löcher mit Sand füllen. Der Sand wirkt wie eine Drainage und beugt Staunässe vor. Außerdem wird der Sand von Regenwürmern auch in das umgebende Erdreich transportiert!

Auch in der Fläche lohnt es, Sand auf den Rasen zu bringen: Unebenheiten werden aufgefüllt, die Versickerungsleistung des Bodens wird verbessert. Etwa 5 Liter Sand pro Qua-

dratmeter sollten Sie dabei ausbringen und mit dem Laubbesen gleichmäßig zwischen den Grashalmen verteilen.

5 Jetzt hat der Rasen Luft bekommen, nun fehlen nur noch ein paar Nährstoffe, um das Wachsen der Grashalme in Schwung zu bringen. Befüllen Sie den Streuwagen mit einem Rasen-Langzeitdünger: nicht direkt auf dem Rasen, sondern

auf einem festen Untergrund, von dem man herausgerieselten Dünger wieder wegkehren kann. Dann nach Herstellerangabe den Düngerwagen einstellen und los geht's. Ziehen Sie Ihre Bahnen leicht überlappend (damit dort, wo die Räder rollen, auch Dünger ankommt) und möglichst gleichmäßig, dann wird der Dünger richtig auf der gesamten Fläche verteilt. Gedüngt wird an Tagen mit feuchter Witterung oder wenn Regen angekündigt ist, sonst verbrennen die hochkonzentrierten Granulate die Gräser. Langzeitdünger machen Sinn, sie geben über drei bis vier Monate gleichmäßig Nährstoffe an den Boden ab, das stärkt die Gräser, die so in der Lage sind, Unkraut und Moos stark zu unterdrücken.

6 So, und was ist jetzt mit den kahlen Stellen? Kann ich einfach so neue Grassamen auf den bestehenden Rasen geben? Wichtig ist, die passende Saatgutmischung zu nehmen – also auf schattigen Flächen Gräser, die Schatten gut vertragen, oder robuste Pflanzen für Gebrauchsflächen. Wer bisher noch keine besonderen Gräser angepflanzt hat, kann auch auf Spezialmischungen umsteigen – dann aber nicht nur einzelne Flecken nachsäen. Besser ist es, auch auf die restliche Fläche noch ein paar Samen zu geben, um quasi die Übergänge zu verwischen. Denn die Mischungen haben

oft unterschiedliche Grüntöne. Man sieht sonst den Fleck immer.

Es gibt aber auch abweichende Meinungen zum Vertikutieren – und die sind so falsch nicht, meint Ihr Redakteur. Im Frühjahr braucht der Rasen erst einmal eine Phase, damit er neue Kraft tanken kann! Erst nach dem zweiten oder dritten Frühjahrsschnitt, wenn der Rasen reichlich Gelegenheit hatte, in seine Vitalität zu gelangen, ist die Zeit gekommen, moosigen und filzigen Stellen mittels Vertikutierer zu Leibe zu rücken. Üblicherweise ist das im April oder Anfang Mai der Fall.

Es gibt auch die Meinung nach dem ersten Mähen mit einem stickstoffbetonten Dünger dem Rasen eine erste Starthilfe zu geben und ihn erst nach dem zweiten oder dritten Mähen zu vertikutieren.

Lassen Sie sich davon nicht allzu sehr verunsichern, denn der Rat von "Natur im Garten", den Rasen einfach nur in Ruhe zu lassen, gefällt mir irgendwie am besten.

Übrigens, die zweite Düngung Ihrer Grünfläche steht Ende Juni bis Anfang Juli an.



Das Saatgut sollte passend gewählt werden.



Immer etwas über die kahle Stelle hinaus säen, damit keine Flecken entstehen.

PFLANZEN & GARTEN
KUNST & DESIGN
KULINARIK

200 AUSSTELLER
IN- & OUTDOOR
BEI JEDEM WETTER!

garten
FREUDEN
BURG PERCHTOLDS DORF

03. – 05. MAI 2019
FR 13 – 19.00 SA/SO 10 – 19.00

www.garten**FREUDEN**.at

DAS KLEINGÄRTNER - RÄTSEL

| | | | | | | | | | |
|--|---|--|---------------------------------------|---|--|-----------------------------------|---|--|---|
| Blume auf stehenden Gewässern | im ... (in kürzester Zeit) Schmerz | | Frauenhaarfarne Kürzel für Röntgen | Himmelsblau dunkle Ackererde | | 3 Rispelstrauch (Deutsche ...) | weiblicher Vogel Feldertrag, Abkürzung | | 9 lichtdurchlässiges Bauwerk zur Pflanzenzucht Erdnuss, englisch (Plural) |
| | | | | 1 | | | | | |
| geschmacksgebende Pflanzen | 2 | chem. Zn. f. Stickstoff Forellenart | 6 | griechischer Buchstabe | vorbei, abgelauften (Frist) Ziergehölz mit großen Blüten Initialen v. Mahler | Astwerk | mutmaßliche german. Frühlingsgöttin | griech. Vorsilbe (darauf) it. Artikel | 7 |
| | | | | | | | 8 | | |
| kurzer, kräftiger Niederschlag | id ... (das ist, lat.) Bogen, französ. | 13 | | US-Schauspieler (Richard) Erquickung | | | antikes Königreich in Süd-arabien | | |
| | | | | 11 | | | | | |
| Stängel einer Wiesenpflanze Schwertwal Hahnenfußgewächs (Feigwurz) it. Tonsilbe | | | | Rappen, Abkürzung | ... Blue Eyes (Spitzname Frank Sinatras) | Musikzeichen in den Psalmen | | 10 chem. Zeichen für Gold | |
| | | 4 | | | | | | | 12 |
| | | | | | 5 | | | | |
| | Männchen eines Wasser- geflügels | | 14 | | ungefähr, annähernd | | | doppelter Mitlaut | |
| | | | | | | | | | ADAM |

| | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|

auf der Wiener Kleingarten Messe

Besuchen Sie unseren Stand auf der Wiener Kleingarten Messe (03.-05. Mai 2019) und holen Sie sich alle Infos aus erster Hand!

www.makita.at

Eisen NAGL

3042 Würmla
Telefon: 0 22 75 / 82 18, www.eisen-nagl.at, info@eisen-nagl.at

MESSEANGEBOTE

-20%

auf den Listenpreis

beim Kauf von Makita Maschinen, die **mit** Akku und Ladegerät geliefert werden
(ausgenommen Aktionsmaschinen)

AKKU GRATIS

(1 Stk. 18 V Akku BL1850B mit 5,0 Ah)

beim Kauf von Makita Maschinen, die **ohne** Akku und Ladegerät geliefert werden

Gültig für Bestellungen im Rahmen der Wiener Kleingartenmesse 2019.

www.eisen-nagl.at



Auf zur Wiesen? Rasenflächen lassen sich in artenreichere Wiesen oder in pflegeleichte und trittfeste Kräuterrasen verwandeln.



Rasen in Bewegung

Haben Sie etwas gehört? Wie viel ruhiger ist es im Garten geworden, seit „Der stumme Frühling“, ein Sachbuch von Rachel Carson, 1962 – im Original unter „Silent Spring“ – erschienen ist?

Gärten ohne Rasen gibt es kaum. Um saftig und grün dazustehen, verlangt das durstige „Monster“ Rasen nicht nur viel Arbeit in Form von Mähen, Vertikutieren, Rechen und Nachsäen, sondern auch nach Wasser und Düngergaben. Manche wohlmeinende Gärtnerinnen und Gärtner machen aber selbst vor allerlei chemischen Mitteln nicht Halt.

Belebung ist gefragt

Rasenflächen gehören schon ohne die Verwendung von Giften und Düngern mit Unkraut- und Moosvernichtern zu den artenärmsten Lebensräumen im Garten. Auch wenn ab und an eine Amsel hier nach Regenwürmern sucht, ist selten Vielfalt zu erwarten. Auch setzt sich eine übliche Rasenmischung meist nur aus wenigen Grasarten zusammen. Damit es hier wieder summt, brummt, krabbelt und rund läuft, ist Abwechslung gefragt. Schließlich stehen wir Menschen am Ende der Nahrungskette und sind selbst Teil der Natur. Wenn Sie diese auch im Garten erleben und fördern

möchten, müssen Sie auf Rasen nicht verzichten. Es gibt ihn heute nicht mehr nur in grün, sondern auch etwas bunter.

Das Gras wachsen hören

Für mehr Lebendigkeit können Sie zunächst die Mähhäufigkeit und den Einsatz von Düngemitteln verringern. Intensiv kultivierte Rasenmischungen wachsen rascher, was häufigeres Mähen bedeutet. Gras sollte aber besser nicht mehr als 2,5 cm pro Woche zulegen. Rasenhöhen mit 4 bis 5 cm verhelfen Kleintieren zur Belebung dieses Gartenraumes. Nach der 1/3 – Regel sollten max. zwei Drittel eines Gras-



Rasen- oder Wiesencharakter je nachdem, wie oft gemäht wird



halmes stehenbleiben, damit der Rasen gesund bleibt. Weil höheres Gras besser vor Sonnenstrahlen geschützt ist, braucht es weniger Wasser. Öfter geschärfte Rasenmähermesser mit hoher Motordrehzahl



sorgen für scharfe Schnittkanten, wogegen stumpfes Mähwerk und Fransenlook Krankheitserregern mehr Angriffsfläche bietet.

Arten unterstützen

Sie können Teile großer Rasenflächen mit Bedacht in kleine Blumenwiesen, zumindest aber in Inseln oder Streifen umwandeln. Reduzieren Sie dazu anfangs die Mahd auf zwei bis drei Mal im Jahr. Magern Sie die Wiese ab, indem Sie das Schnittgut völlig entfernen. Verzicht Sie hier ganz auf Düngergaben. Wenn nicht alles auf einmal gemäht wird, sondern Streifen belassen bleiben, können sich Kleintiere hinein retten. Wer Rasenroboter für sich arbeiten lässt, sollte sie auf notwendige Kurzgras-Bereiche einschränken. Nachts sollten sie pausieren, damit nicht junge Igel im wahrsten Sinne des Wortes unter die Räder kommen.

Vokuhila im Garten

Vorne kurz hinten lang, ist eine gute Regel – zumindest für Wiesenbereiche. Als Initialzündung können Sie etwa am Heckensaum oder unter Sträuchern mit Einzelstand, wo das Rasenmähen ohnedies keinen Spaß macht, an einigen Stellen die Rasenarbe abziehen. Statt abzuwarten, welche Arten sich hier von selbst ansiedeln, lassen sich Wildblumen einsäen bzw. anpflanzen. Wollen diese im zweiten Jahr nicht mehr so recht durchtreiben, kann das daran liegen, dass beim Saatgut mehr Augenmerk auf Mohn und Kornblumen, exotische Sämereien, Kultursorten und Rot- oder Weißklee gelegt wurde. Es gibt einige Anbieter von regional angepasstem Saatgut, die gerne bei weiteren Fragen helfen: Österreich: Rewisa (www.rewisa.at), Austrosaat (www.austroaat.at), Voitsauer Wildblumensamen (www.wildblumensaatgut.at), Deutschland: Rieger-Hofmann (www.rieger-hofmann.de), Schweiz: Ufa-Samen (www.ufasamen.ch)

Saatgut mit mind. 50 % Kräuteranteil kann auch von gut eingewachsenen, artenreichen Wiesen der Umgebung stammen und nach Rückfrage durch Heudrusch übertragen werden.

Alles neu macht der Mai?

Auch eine Neuanlage von Blumenrasen ist möglich, der wie ein Gebrauchsrasen mittelstark benutzt werden kann, Fußballspielen ist jedoch meist zu viel für ihn. Der Fachhandel bietet brauchbare Samen-

*Beitrag zur Artenvielfalt:
Auch der Bläuling braucht
Nahrung und Lebensraum*

schungen. Trittfest, niederwüchsig und frühblühend, werden sie durch einen Schnitt, so er nicht unter 3 cm Schnitthöhe ausfällt, nicht beschädigt. Blumenrasensamen sollte mit gängigen Rasenmischungen nicht kombiniert werden, weil die darin enthaltenen Gräser oft wüchsiger und durchsetzungskräftiger sind als Wildblumen. Dann überwiegen nach wenigen Jahren Weißklee und Gräser.

Mit Maß und Ziel

Um die notwendige Regelmäßigkeit der Mahd zu garantieren, ist es günstig mit Konzept vorzugehen. Dazu zählt etwa z. B. das Mähen nach der Blüte einer Leitpflanze. Mähen Sie jedes Jahr dann, wenn Sie einen Blumenstrauch aus den voll aufgeblühten Arten pflücken können. Streuen Sie die Blumenreste später auf die gemähten Flächen. Den Blumenstängeln wohnt für gewöhnlich genügend Kraft inne, um noch die Samen auszubilden. Oder Sie machen die letzte Mahd immer dann, wenn die Blumensamen bereits ausgereift sind. So können diese sich dabei auch gleich selber aussamen. Nach und nach wandern trittfeste Kräuter ein, denen auch regelmäßiges Mähen bekommt. Bis zu 25 Pflanzenarten können bei geringem Pflegeaufwand Ihren Garten in solch einem Blumenrasen beleben. Dazu zählen Braunelle, Ehrenpreis, Gänseblümchen, Gundelrebe, Hornklee, Primeln, Schafgarbe, Veilchen u. a. Wenn die Schnitthöhe eine Handbreit ausfällt, kommen auch diese Frühblüher gut zur Geltung.



Rezept für einen Kräuterrasen

- über lange Zeit **keine Unkrautbekämpfung** gegen Gänseblümchen, Löwenzahn, Gundelrebe u. a. durchführen
- den **Boden abmagern** durch häufiges Mähen, Abtransport von Mähgut (Rasenmulch in (Gemüse)-beeten verwenden), nicht düngen, vertikutieren ODER
- **Grasnarbe entfernen:** Quarzsand einarbeiten, 3 bis 5 Wiesenstauden und 2 bis 2,5 g Wiesensaatgut/m² ausbringen



Mit diesen Veränderungen in der Rasenpflege wird Ihr Garten auch für tierische Besucher interessanter werden, die Artenvielfalt im Garten merklich steigen. Wenn es wieder summt und brummt, werden Sie wieder hören, was Sie vielleicht bereits vermisst haben. Je älter, desto schöner wird die Wiese: Auch wenn es etwas dauert bis sie in voller Blüte dasteht, lohnt sich der Versuch. Sie wird sich bei Ihnen hundertfach und mit Summen und Brummen bedanken.



Rezept für eine Blumenwiese

- Fläche im Frühling umbrechen
- Aufwuchs (mehrmals) von März bis Mitte Juni mit dem Rechen entfernen
- Boden planieren
- Aussaat von max. 2 bis 2,5 g Saatgut/m² direkt vor feuchter Wetterlage vom Frühjahr bis Herbst, nicht in heißer Jahreszeit
- Saatgut mit Quarzsand (5 Handvoll Sand/m²) mischen, leicht einarbeiten, walzen
- 3 bis 4 Wochen feucht halten



Biene auf der Blüte des Birnbaums

Fotos: stock.adobe.com

Obstbauliche Arbeiten im April

Wenn im April die Apfel- und Birnenbäume zu blühen beginnen, sollte es sonnig, trocken und nicht zu kalt sein, damit unsere Honigbienen, die Wildbienen und Hummeln die Blüten befruchten können. Bei einem sogenannten „Aprilwetter“ ist nicht nur die Befruchtung der Blüten mangelhaft, sondern auch die Infektionsgefahr durch Pilzsporen steigt deutlich an.



Beerenobst

Rote und weiße Johannisbeeren werden immer wieder von Blattläusen befallen. Nach den **Johannisbeerblasenläusen**, die an den ersten Blättern bereits deutliche Saugschäden hinterlassen haben, treten wenig später die **Johannisbeertriebläuse** auf. Wie stark sie Schäden verursachen, hängt von der Witterung ab. Steigende Temperaturen fördern eine explosionsartige Vermehrung der Läuse. Bei der Bekämpfung kann man chemisch oder mechanisch

vorgehen. Die zweite Möglichkeit, das Wegschneiden der befallenen Triebspitzen ist dann zu empfehlen, wenn nur einzelne geschädigt wurden. Dabei sind auch Triebe, deren Knospen nicht durchgetrieben haben, herauszuschneiden.

Der **amerikanische Stachelbeermehltau** ist momentan das Hauptproblem bei den Stachelbeeren. Ist ein weißlicher Belag auf den Blättern sichtbar, sind die befallenen Triebspitzen wegzuschneiden.

Zeigen einige Himbeerruten kugelförmige Verdickungen, können sich darin die Maden der **Himbeergallmücken** befinden und sind deshalb komplett zu entfernen. Auch auf eine Bekämpfung der **Brombeergallmilben** sollte nicht vergessen werden. Vor allem dann, wenn schon in den vergangenen Jahren immer wieder Schäden aufgetreten sind. Typisch für einen Befall sind bei der Ernte die partiell fuchsig rot gebliebenen Teilfrüchtchen.

Erdbeeren

Hier ist weiter darauf zu achten, dass die Pflanzen nach Regenfällen rasch abtrocknen können. Vor allem die zweijährigen, dicht bestockten Erdbeerpflanzen benötigen eine besondere Pflege. Angefaltete Blätter sind deshalb laufend zu entfernen, damit sich die Fäulnis nicht weiter ausbreiten kann. Die bereits blühenden Erdbeeren sind vor einer zu erwartenden Spätfrostnacht mit einem Vlies abzudecken, damit die Blüten nicht erfrieren.



Frisch gepflanzten Baum giessen

so einer Verkahlung schon früh entgegenzuwirken.

Stein- und Kernobst

Obstbäume, die erst jetzt gesetzt werden, bedürfen einer besonderen Pflege. Wenn sie über den Winter im Freien eingeschlagen waren, dann haben die Knospen schon deutlich angetrieben. Dadurch kann es nach der Pflanzung zu einem Wachstumsstillstand kommen, da die Wurzeln nicht so rasch Nährstoffe und vor allem Wasser liefern können. Um hier entgegenzusteuern sind die Bäume zu befeuchten, damit die Rinden und Knospen keine Trockenschäden erleiden. Blüten sind zu entfernen, um die Obstbäume nicht zusätzlich noch zu schwächen.

Steinobst

Bei einem frühen Vegetationsbeginn können Anfang April die Marillensäurebäume schon abblühen und die anderen Steinobstarten bereits in Vollblüte stehen. Regnerische Witterungsverhältnisse sind jetzt äußerst problematisch, da vor allem die Marillen und Weichseln sehr sensibel auf Infektionen durch die **Blüten- und Triebspitzenmonilia** reagieren. Ein starker Befall kann sämtliche Blüten befallen und so die erhoffte Ernte schon früh vernichten. Sobald man festgestellt hat, dass vertrocknete Blütenblätter an den Zweigen kleben geblieben sind, sollte man die geschädigten Triebe bis in das gesunde Holz zurückzuschneiden. Typisch ist dabei ein Harzaustritt an den Übergängen von den gesunden zu den geschädigten Trieben.

Bei der beginnenden Abblüte werden die Zwetschken und Pflaumen von den **Pflaumenwicklern** befallen. Dabei legen die Weibchen ihre Eier in die Blütenböden ab. Der oft hohe Befallsdruck ist durch Aufhängen von beleimten Weißtafeln deutlich zu verringern.

Die neu gebildeten Blätter der Pfirsich- und Nektarinenbäume werden laufend durch die Sporen der **Kräuselkrankheit** befallen. Um weitere Infektionen zu verhindern, ist gegen diese Pilzkrankheit ein zulässiges Präparat zu spritzen.

Wenn man bis knapp vor dem Öffnen der Pfirsich- und Nektarinenblüten mit dem Schnitt zugewartet hat, kann man zwischen den im Winter und nach Spätfrösten geschädigten und intakt gebliebenen Blüten leicht unterscheiden. Bei den vorzunehmenden Schnittmaßnahmen sollte dann darauf Rücksicht genommen werden.

Um die Verzweigungen der jungen Weichselbäume zu fördern, sind die einjährigen Triebe einzukürzen, um

Die bereits im März gesetzten Bäume sind weiter zu bewässern und die kräftigsten und steilsten Triebe durch Herunterbinden in flachere Stellungen zu bringen.

Die jungen Blätter müssen auch weiterhin auf einen Befall durch **Frostspannerräupen** kontrolliert werden. Je früher diese gierigen Blattfresser bemerkt und bekämpft werden, desto geringer sind später die Schäden. Bei einem starken Befall kann es sogar zu einem Kahlfraß kommen.

Die Veredelungsarbeiten sind langsam abzuschließen. Das Umveredeln macht aber nur dann einen Sinn, wenn sich die Edelreiser noch in Winterruhe befinden und keine Trockenschäden oder einen Schimmelbefall zeigen. Erst wenn sich die Rinden von den Holzkörpern lösen, kann mit dem Pfropfen hinter die Rinden begonnen werden.

Kernobst

Eine Austriebsspritzung mit einem Paraffin- oder Rapsölpräparat, vor allem gegen die wieder stärker auftretenden **Schildläuse**, ist zu empfehlen. Aber auch andere tierische Schädlinge, die in Rindenritzen überwintert haben, können so bekämpft werden.



Austriebsspritzung



Weichselblüte

Jüngere, alle Jahre wieder kräftig gewachsene Kernobstbäume sollten vordringlich formiert werden, da man mit dem Schnitt alleine die Wuchskraft

nicht bremsen kann. Durch das Herunterbinden wird das Spitzenwachstum gebremst und so die Blütenbildung angeregt.

Gartenparadiese und Parks entdecken in Bad Vöslau

Von 14. bis 16. Juni heißt es „Gemma Garten schau“ in Bad Vöslau. Zudem lädt die Kurstadt zu drei interessanten Park-Führungen.



Johann Ployer



Rene Kuhnrow

Rund zehn private Schaugärten öffnen von 14. bis 16. Juni von 14 bis 18 Uhr ihre Gartentürchen und geben Einblick in gärtnerische Gestaltungsmöglichkeiten. Mit dabei sind z. B. ein naturnaher Kräutergarten, Gärten mit Biotopen, blumenreiche Kleinode u.v.m.

Führungen:

Stadtmuseumsleiterin Dr. Silke Ebster führt durch den baumreichen Vöslauer Friedhof, wo „unter jedem Grabstein eine Weltgeschichte“ liegt. „Pflanzenopa“ Mag. Wolfgang Jarisch, seines Zeichens Apotheker i.R. kredenzt Anekdoten und Wissenswertes zum Apotheker Gärtchen, Panno-

nischen Beet und Capitulare Garten nach Kaiser Karl dem Großen. Eine **historisch-botanische Führung durch den Schlosspark** rundet das Programm ab. Hier erfahren Sie Interessantes zu den alten Baumriesen, aber auch zu den Mythen, die sich um den Park und seine zahlreichen Skulpturen ranken. Details zum Programm erfahren Sie in der nächsten Kleingarten-Ausgabe.

Die Gartenbesuche sind kostenlos; Teilnahme der Führungen gegen freie Spende.

Tourist-Info Bad Vöslau
touristinfo@badvoeslau.at
Tel: 02252/76161-545

Drei Dinge, die jeder tun kann, um Insekten zu schützen

DIE UMWELTBERATUNG gibt Tipps zur Unterstützung der Insekten – lasst sie summen!

Die Wissenschaft schlägt Alarm, weil die Zahl der Insekten drastisch zurückgegangen ist. Was wir dagegen tun können? Bei Lebensmitteln verstärkt zu Bioqualität greifen, in Gärten und am Fensterbankerl die Vielfalt sprießen lassen und kein Gift versprühen. DIE UMWELTBERATUNG hat Tipps zur Förderung von Insekten wie Bienen und Schmetterlingen auf www.umweltberatung.at.

Daß die Zahl der Insekten in Europa zurückgeht, hat viele Gründe: Die industrielle Landwirtschaft lässt im Tier- und Pflanzenreich wenig Platz für Vielfalt. Große Monokulturen zerstören Lebensräume von Insekten und lassen Futterpflanzen verschwinden. Der Einsatz von chemisch-synthetischen Spritz- und Düngemitteln schädigt die Tiere und den Boden. Keine Pestizide auf unseren Feldern und in unseren Gärten – das ist eine wichtige Maßnahme, um Insekten zu fördern.

Im Alltag kann man die Insekten gut unterstützen, wenn man drei Dinge beachtet:

1. Bio auf dem Teller

Bio essen bringt's! Die biologische Landwirtschaft verzichtet auf schädliche Pestizide und Kunstdünger. Das tut den Insekten auf den Äckern gut und uns selbst beim Essen. Ist es möglich, das dichtbesiedelte Europa biologisch zu ernähren? Ja, es ist möglich! Und zwar dann, wenn die Planetendiät serviert wird – also ausgewogene Kost mit saisonalen Lebensmitteln und wenig Fleisch.

2. Garten und Haus ohne Spritzmittel

Finger weg von Insektiziden und Herbiziden! In den Gärten und Blumenkisterln summt es dann am meisten, wenn biologisch gegärtnert wird. Darum biologisch von Anfang an – auch Samen und Pflänzchen in ungespritzter Bioqualität kaufen! Mit der richtigen Standortwahl bekommen die Pflanzen einen guten Start. Pflanzenvielfalt und Strukturen wie Asthaufen, Trockensteinmauern, Hecken oder Kletterpflanzen und ein wildes Eck im Garten fördern Nützlinge und tragen zu einem natürlichen Gleichgewicht bei. Ein gesunder Boden und organische Düngung in der richtigen Dosis lässt Pflanzen kräftig und weniger anfällig für Schädlinge werden.



Ingrid Tributsch, DIE UMWELTBERATUNG

3. Insekten den Tisch decken – im Garten und am Fensterbrett

Insekten finden immer weniger Naturräume und damit wenig Nahrung. Auch im kleinsten Garten oder Balkonkisterl kann man Insekten Nahrung anbieten:

- Pollen und Nektar gibt es nicht in jeder Blüte – Insekten fliegen auf blühende Kräuter und heimische Pflanzen mit einfachen, ungefüllten Blüten.
- Mit blühenden heimischen Pflanzen einer Vielfalt von Insekten den Tisch decken. Besonders beliebt sind Wildblumen, Hecken und Kletterpflanzen.
- Ein Wildblumensaum, z. B. vor der Hecke, und ein wildes Eck im Garten mit sogenannten Unkräutern bieten Insekten Nahrung und

Verstecke.

- Bunte Wiesen oder Blumenrasen mit Wildblumen statt englischem Rasen, und nur abschnittsweise mähen, damit es immer Nahrung und Verstecke gibt.
- Auf die Blühzeiten achten – vom zeitigen Frühjahr bis in den spä-



**DIE UMWELT
BERATUNG**

Information

Infos zur Förderung von Insekten und zum biologischen Gärtnern bietet DIE UMWELTBERATUNG auf www.umweltberatung.at und in folgenden Infomaterialien:

Die „**Heckenscheibe**“ präsentiert 33 Sträucher, die für Insekten wertvoll sind. (4,50 Euro plus Versandkosten).

Die Broschüre „**Naturnische Hausgärten**“ stellt Nützlinge, Pflanzenkrankheiten und Schädlinge vor und gibt viele Tipps zum naturnahen Garteln.

Sie wurde von DIE UMWELTBERATUNG in Kooperation mit dem Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus erstellt.

Das Poster „**Buntes, Duftendes und Essbares vom Fensterbrett**“ stellt verschiedene Balkonbepflanzungen vor – zum Beispiel Pflanzen, die Insekten magisch anziehen.

Die Poster „**Bienen fördern leicht gemacht**“ und „**Vielfalt der Bienen**“ geben Tipps zum Fördern der Bienen.

Das Poster „**Schmetterlinge – Zauber der Natur**“ stellt Schmetterlinge vor und zeigt, wie man ihnen Gutes tun kann. Die Broschüre und alle Poster sind gegen Versandkosten erhältlich und auf www.umweltberatung.at kostenlos downloadbar.

Das Gütesiegel „biologisch gärtnern“ zeichnet Pflanzenschutzmittel, Dünger, Substrate, Saat- und Pflanzgut für den Haus- und Kleingartenbereich nach biologischen Kriterien aus:

www.biologisch-gaertnern.at

DIE UMWELTBERATUNG berät individuell zum biologischen Gärtnern und zur ökologischen, gesunden Ernährung:

Tel. 01 803 32 32

ten Herbst sollten Pflanzen blühen. Das tut den Insekten genauso gut wie unserer Seele!

Insekten fördern – warum?

Insekten sind die größte Tiergruppe der Welt. Fressen und gefressen werden – sie sind eine wichtige Nahrungsgrundlage für andere Tiere, wie zum Beispiel Vögel. Und nicht zuletzt bestäuben die Insekten auch unsere Kulturpflanzen, keine Ernte ohne Insekten also!

Garten- apotheke

Text und Fotos von
Mag.a Andrea
Jungwirth



Frühlingskräuter

Über 1.500 essbare Wildpflanzen gibt es in Mitteleuropa. Sie schmecken meist aromatischer als die kultivierten Verwandten und enthalten mehr Vitamine und sekundäre Pflanzenstoffe und vor allem Gerb- und Bitterstoffe. Für Gerichte werden die jungen Triebe, die zarten Blätter oder die Blüten verwendet. Dabei sind sie in der Küche echte Alleskönner und bringen Abwechslung in den Speiseplan. Roh würzen sie Aufstriche und Salate und gedünstet eignen sich Frühlingskräuter als Gemüse oder Suppe.



Die verschiedenen Kräuter sollten möglichst frisch in der Küche verwendet werden. Damit sie ihr Aroma nicht verlieren, sollten Kräuter erst kurz vor der Zubereitung zerkleinert und so kurz wie möglich erhitzt werden. Zuvor müssen sie aber gründlich gewaschen werden. Blätter und Früchte aus Wald und Wiese niemals ungewaschen essen! Man weiß ja nie, welche Tiere zuvor die Kräuter verunreinigt haben. Um Infektionen mit Fuchsbandwurm oder anderen Parasiten zu vermeiden, Gesammeltes immer gründlich waschen.

Viele Wildkräuter sind bekannt für ihre starken Wirkungen, so wie die der Brennnessel auf die Blase oder des Löwenzahns auf die Galle. Wurzeln und Blätter lassen sich zu Tees trocknen, auch das Einlegen in Alkohol, Öl oder Essig konserviert die Inhaltsstoffe. Vor allem Tees sind schon lange ein anerkanntes Heilmittel und die Liste der positiven Wirkungen ist lang, aber wo eine Wirkung ist, kann auch eine Nebenwirkung auftreten. Daher sollte man bestimmte Tees nur zwei oder drei

Wochen hintereinander trinken und die „Trinkkur“ mit dem Arzt oder Apotheker abklären. Auch wenn verschiedene Kuren im Frühjahr gesund sind, wenn man merkt, dass einem das „Kräutlein“ nicht gut tut, dann sollte man auf seinen Körper hören und die Heilpflanze absetzen.

Brennnessel

Junge Blätter, die noch nicht „brennen“, werden roh als Salat oder als Spinat und in Suppen verwendet. Die Blätter sind reich an Vitamin A, C und Eisen. Spinat aus Brennnesselblättern enthält doppelt so viel Vitamin C wie in der selben Menge Zitronen enthalten ist, zwei Mal so viel Eisen wie Spinat und zwei Mal so viel Kalium wie Paradeiser. Brennnesseln wirken blutbildend, regen Nieren und Stoffwechsel an. Brennnesseltee wird gerne im Frühjahr als Kur getrunken.

Bärlauch

Essbar ist die ganze Pflanze, aber es sind vor allem die Blätter, die geerntet werden. Sie schmecken und riechen unverwechselbar nach Knoblauch.

Verantwortlich dafür sind die scharf schmeckenden Senfölglycoside, die antibiotisch wirken. Die Vielfalt an Inhaltsstoffen soll gegen Bluthochdruck und Arteriosklerose wirken. Bärlauch wird am besten frisch oder gedünstet gegessen, um seine Wirkung zu erzielen. Magenempfindliche Menschen sollten auf zu viel frischen Bärlauch verzichten und die Blätter lieber leicht dünsten.

Giersch

Jeder Gärtner ärgert sich über Giersch im Garten, da er sehr wuchert und praktisch nicht auszurotten ist. Sein weit verzweigtes Wurzelwerk bildet ständig neue Ausläufer. Dabei sind die Blätter roh oder gedünstet als Gemüse sehr schmackhaft. Das Aroma erinnert an Petersilie. Die Blätter enthalten sehr viel Vitamin C und übertreffen damit den Vitamin C-Gehalt aller kultivierten Gemüsesorten. Kopfsalat enthält um ein zwanzigfaches weniger davon. Zusätzlich soll Giersch harntreibend und entzündungshemmend wirken. Junge Gierschblätter werden am besten frisch oder gedünstet gegessen, um die Wirkung zu erzielen. Giersch gilt in der Volksheilkunde als Mittel gegen Gicht und Rheuma. Um Verwechslungen zu vermeiden, sollte Giersch nur im eigenen Garten gesammelt werden.

Löwenzahn

Die robuste Pflanze ist reich an Vitaminen, Gerb- und vor allem Bitterstoffen.



Bitterer Kräuterlikör

Zutaten:

50 g Brennnesselblätter
50 g Schafgarbenblüten
50 g Salbeiblätter
50 g Himbeer- oder Brombeerblätter
50 g gemischte Blüten wie Löwenzahn, etc.
600 ml Schnaps wie Wodka oder Korn
100 ml Wasser
100 g Zucker

Zubereitung

Die Blätter und Blüten an einem sonnigen Tag sammeln. Die Ernte waschen und gut abtropfen lassen. Die trockene Ernte grob schneiden und in ein Ansatzglas füllen. Den Ansatz mit Alkohol auffüllen und gut verschließen. Den Ansatz mindestens sechs Wochen stehen lassen, regelmäßig schütteln. Wasser mit Zucker aufkochen lassen und den gefilterten Ansatz damit verfeinern und abschmecken. Den Kräuterschnaps in Flaschen füllen und als Verdauungsschnaps genießen.

Im Frühjahr sind die Blätter am köstlichsten und bereichern Salate, denn jetzt schmecken sie zwar bitter, aber die Bitterstoffe nehmen über den Sommer zu. Die Wurzeln werden dagegen bevorzugt im Herbst geerntet. Löwenzahn wirkt appetitanregend und stärkend, die Bitterstoffe beeinflussen die Galle positiv. Löwenzahn wird gerne, frisch oder getrocknet, als Tee getrunken.



Bio bedeutet in der Imkerei in erster Linie eine Änderung in der Betriebsweise.

Alles Bio, oder?

Wie oft wird man als biologisch wirtschaftender Imker von konventionellen Imkern schief angeschaut und hört Aussagen, wie „Ich imkere auch biologisch, lasse mich aber nur nicht kontrollieren,“ oder „Der Honig ist doch immer Bio. Fliegen deine Bienen wo anders hin, als meine?“ Oder manchmal ganz krass: „Glaubt ihr Bioimker etwas Besseres zu sein?“ „Ihr wollt ja nur mehr Geld für euren Honig bekommen!“

Bioimker

Vielfach wird man mit Unverständnis konfrontiert, möchte als biologisch wirtschaftender Imker aber im Grunde nichts Böses. Einerseits ist es vielleicht wirklich eine andere Einstellung der Natur und deren Abläufen gegenüber, andererseits auch das Bedürfnis, seinen Kunden das anbieten zu können, was verlangt wird. Natürlich kann und darf jeder Imker so arbeiten, wie er es für richtig erachtet. Er darf natürlich auch – im Bereich des Erlaubten – seine Betriebsmittel frei wählen. Und genau da fängt das Dilemma an. Kürzlich gab es sogar den Antrag, Bioförderungen auch für

konventionelle Imkereien zu gewähren, weil sich einige Imker diskriminiert fühlen. Da hat aber jemand das System ganz und gar nicht durchschaut.

Wachs-Wabenbauqualität

Bienen verbringen einen sehr großen Teil ihres Lebens in ihrem Wachs-Wabenbau. Sie sind während ihrer Entwicklung sogar drei Wochen in diesem Wachsgebilde direkt eingebettet. Macht es da gar keinen Unterschied, welche Qualität dieses Wachs aufweist? Spielt es wirklich keine Rolle, ob da noch Rückstände von synthetischen Behandlungsmitteln zu finden sind? Mittlerweile sind auch in Öster-

reich wieder Varroamittel erlaubt, die aus dem Bienenwachs im Extremfall Sondermüll machen. *Flumethrin* und *Amitraz* sind fettlösliche Substanzen, die sich förmlich ins Bienenwachs hineinfressen. Es wird nach deren Gebrauch sogar davon abgeraten,

Propolis oder Wabenhonig zu ernten und in Verkehr zu setzen. Nachdem der Wabenbau auch für die Vorratskammer der Bienen erhalten muss, wird dort natürlich auch Honig und Blütenpollen eingelagert. Inmitten von kontaminiertem Bienenwachs.



Größter Verbraucher von Bienenwachs ist die kosmetische und pharmazeutische Industrie.



Winterfütterung



Bienenstock aus unbehandeltem Holz

Richtiger Umgang mit Chemie

Leider gibt es nach wie vor Imker, die mit der Varroamilbe nicht zurechtkommen. Genau da setzt die Pharma-Lobby an. Einfache Handhabung, sichere Wirkung (bis zur einsetzenden Resistenz), die Folgen sind uns egal. Beschreibungen werden vielfach ignoriert und getreu dem Motto „viel hilft viel“ nicht selten überdosiert oder generell falsch angewendet. Nach dem Erreichen der Sättigungsgrenze im Bienenwachs, muss der überschüssige Wirkstoff auch irgendwo hin, also kann er durchaus im Honig zu finden sein.

Was ist ein Bioimker Mittelwände

Bioimker müssen durch nicht billige Rückstandsuntersuchungen nachweisen, dass in ihrem Wachs keinerlei Chemie zu finden ist. Anzustreben ist daher entweder ein eigener Wachs-Kreislauf, oder die ausschließliche Verwendung von Bio-Mittelwänden. Bio-Mittelwände sind in der Anschaffung knapp doppelt so teuer, wie ihr konventionelles Gegenstück. Das Wachs ist somit eines der allerwichtigsten Unterscheidungskriterien, aber bei weitem nicht das einzige.

Winterfütterung

Weiter geht es mit der Winterfütterung. Dass da natürlich nicht der Zucker aus konventionellen Rüben verwendet werden darf, liegt auf der Hand. Alternativen schlagen gleich einmal mit dem doppelten Preis zu Buche. Eine Möglichkeit wäre natürlich, ausschließlich genügend Honig im Volk zu belassen. Obwohl das logischer Weise die beste Variante wäre, ist es zugleich auch die teuerste, wenn man den Preis von einem Kilo Honig mit dem von einem Kilo Zucker vergleicht. Jetzt einmal ganz abgesehen vom Preisunterschied, sollten wir uns schon einmal darüber

Gedanken machen, was für die Bienen das Beste ist. Ich muss immer lachen, wenn uns die Zuckerindustrie weis machen will, dass Honig in der Wertigkeit nichts anderes als Zucker ist. Der versierte Imker steigt daraufhin sofort auf die Barrikaden und zählt die Unterschiede auf. Angefangen vom glykämischen Index, über die Vielzahl der unterschiedlichen Zuckerarten, bis hin zu den Spurenelementen, die den Honig gravierend vom Haushaltszucker unterscheiden und ihn daher zu einem wertvollen Lebensmittel machen. Ganz kurz die Frage: Gilt das nur für uns Menschen, oder stellt das vielleicht sogar ganz speziell für die Bienen einen riesengroßen Unterschied dar? Es sollte uns zumindest zum Nachdenken veranlassen, ob wir nicht doch einen Teil des Winterfutters in Form von Honig im Volk belassen sollten.

Lagerbehälter

Der Bioimker, wenn er in einem der Bioverbände Mitglied ist, muss dann den Honig, den er erntet in Edelstahlbehältern lagern. Und das macht schon einen enormen Preisunterschied aus. Bekommt man Kunststoffkübeln bereits ab zirka 5 Euro, darf man für ein Edelstahlbehältnis das zehnfache, meist sogar noch mehr rechnen. Bei 20 bis 30 Lagergefäßen kommen da schon enorme Beträge zusammen. Es ist schon klar, dass diese nicht jedes Jahr neu gekauft werden. Aber die Anfangsanschaffungen unterscheiden sich zwischen Bio und konventionell signifikant.

Bienenstöcke

Bienenstöcke müssen aus natürlichen Materialien bestehen. Kunststoffbeuten sind absolut tabu. In benachteiligten Klimagebieten kann sich der konventionelle Imker mit Kunststoffbeuten helfen. Die Bienen fangen darin etwas früher an zu brüten und erreichen wesentlich früher ihren Höhepunkt der Volksstärke. Natürlich bringen diese Völker etwas mehr Ertrag.

Dokumentation

Nicht jeder Standort eignet sich für die Bio-Betriebsweise. Auch da gibt es gewisse Vorgaben, die das Imkern nicht unbedingt erleichtern. Alle diese von mir aufgezählten Punkte werden natürlich regelmäßig auf ihre Einhaltung kontrolliert. Vom Bioimker muss alles schriftlich dokumentiert werden. Jeder Schleuderzeitpunkt, mit der dazugehörenden Erntemenge; jedes neue Volk, wo und wann es erworben, oder selbst nachgezogen wurde; jeder Königinnenzukauf; jede Art der Varroareduktion; jeder Honigverkauf mit Datum und Menge; und so weiter und so fort; all das muss minutiös genau dokumentiert werden. Diese Aufzeichnungen müssen jederzeit aktuell sein, weil so eine Kontrolle durchaus einmal unangekündigt geschehen kann.

Ein Vertrag mit einer Kontrollfirma ist obligatorisch und verursacht auch wieder Kosten. Ich glaube, wenn man alle diese Aufzählungen überdenkt und dann noch berücksichtigt, dass das noch keine umfassende Beschreibung der Unterschiede ist, weil noch viele weitere Kleinigkeiten das Imkern in der Bio-Betriebsweise aufwändiger machen,

muss man sich als konventioneller Imker wirklich nicht diskriminiert fühlen.

Bio bedeutet in keiner Sparte der Landwirtschaft, dass über einen Betrieb eine Käseglocke darübergestülpt wird. Natürlich sind verschiedene Faktoren einfach nicht zu ändern. Bio bedeutet in der Imkerei in erster Linie eine Änderung in der Betriebsweise und die ausschließliche Verwendung von ausdrücklich in den Richtlinien genehmigten Betriebsmitteln. Und Bio kann wirklich nur Bio sein, wenn es von einer zugelassenen Kontrollinstanz kontrolliert wird. Andernfalls kann man das glauben oder auch nicht. Immer mehr Imkerschulen in Österreich stellen ihren Betrieb mittlerweile auf ökologische Betriebsweise um. Wenn man Nachhaltigkeit unterrichtet, kann es nur ehrlich sein, wenn man es auch wirklich lebt, bzw. vorzeigen kann.

Dieser Artikel soll keine Betriebsweise abwerten. Da jedoch viele Imker den wahren Unterschied zwischen konventionell und Bio nicht kennen, wollte ich diesen hier ein bisschen herausarbeiten und erklären. Bio bezieht sich nicht unbedingt auf das Produkt Honig, sondern es verpflichtet zu einer ökologischen Betriebsweise. Bei Demeter wird genau das auf den Punkt gebracht. Demeterimker müssen auf ihren Honigetiketten folgenden Satz draufschreiben: „Das Entscheidende an Produkten aus Demeter-Bienenhaltung ist die Art und Weise dieser Bienenhaltung. Durch den großen Flugradius der Bienen ist nicht zu erwarten, dass sie nur überwiegend biodynamisch bewirtschaftete Flächen befliegen.“



baufirma
FRÜHWIRTH
Qualität ist unser Motto

Bauunternehmung Frühwirth
Dreisteinstraße 1, 2371 Hinterbrühl
Tel.: 02236/265 39 Fax DW 1

www.fruehwirth-bau.at



Ideal für erste Anzuchtversuche: Bohnen gedeihen rasch, und Erfolge stellen sich zuverlässig ein.

Schlafen Pflanzen nie?

Wachsen muss doch anstrengend sein? Warum werden Pflanzen nicht müde vom vielen Wachsen und schlafen nicht bei Nacht, wenn sie ohnehin keine Fotosynthese betreiben können? Manche werden es. Sie gehen in die Nachtruhe, wie ein einfaches Experiment zeigt.

Licht aus und gute Nacht!

Doch so einfach ist das nicht! Manchmal klappen die Augen wieder auf und man denkt an alles Mögliche, nur nicht an den Schlaf. Wie ist das eigentlich mit dem Schlafmohn? Oder anderen Pflanzen? Sind die immer munter? Brauchen die keine Erholungsphasen? Und wenn ja, wer sagt ihnen: Jetzt ist Schluss und gute Nacht! Ein einfaches Experiment bringt Licht ins noch wenig erforschte Kapitel der Bewegungsphysiologie.

Auf frischer Tat ertappt!

Schlaflose Nächte sind ideal um sich umzusehen, wer schläft und wer nicht. Eine kleine Stabtaschenlampe oder ein Handy mit Taschenlampenapp reicht aus, um sich auf Kontrollgang zu begeben. Es gibt tatsächlich Pflanzen, die in der Nacht schlapp machen und die Blätter herunterhängen lassen. Andere stellen sie kerzengerade auf und senken sie wieder in

waagrechte Stellung, wenn die Sonne aufgeht. Man muss jedoch wissen wo diese Schlafkünstler zu finden sind, weil dieses Phänomen recht selten anzutreffen ist. Auf einer Wiese wird man fündig! Beim Weiß-Klee (*Trifolium repens*) senken sich die Fiederblätter nach unten während sie sich beim Wiesen-Hornklee (*Lotus corniculatus*) nachts aufrichten.

Blattbewegungsrhythmus bei Bohnen

Wer nachts nicht umherschweifen will kann schlafende Pflanzen einem einfachen Experiment auf der Fensterbank beobachten. Dafür braucht man nur einen Topf, frische, gute Anzuchtserde und ein paar Bohnensamen (*Phaseolus coccineus*). In den mit Erde gefüllten Topf steckt man eine Bohne, die zuvor einen Tag in lauwarmem Wasser eingeweicht wurde. Bis Mitte Mai sollte drinnen angebaut werden, dann kann die Anzucht auch im Freien geschehen. Mehrere Töpfe erhöhen die Chancen, nicht aus allen Boh-



Damit die Bohnenkeimlinge nicht umfallen, bekommen sie einen Stab und werden daran festgebunden.

nen wird etwas. Die Erde muss gut feucht gehalten werden. Doch Vorsicht bei zu viel Nässe! Die jungen Keimlinge sind empfindlich gegen stauende Nässe, Fäulnis führt dann zu Ausfällen. Nach etwa zehn bis vierzehn Tagen zeigen sich erste, echte Keimblätter (Primärblätter). An einem Stab befestigt man einen rechteckigen Karton, auf dem ein Millimeterpapier geklebt ist und steckt ihn hinter dem Keimling in die Erde. Mit einem Stift wird die Blattstellung der Primärblätter um zwölf Uhr mittags und um Mitternacht auf das Millimeterpapier gezeichnet.



*Bohnenkeimling
im Wachzustand*

Tag- und Nachtstellung

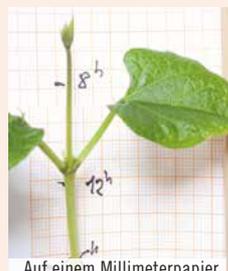
Was kann man beobachten? Die Blattstellung der Bohnenblätter sind am Tag nahezu waagrecht aufgefaltet, die Blattstiele nehmen einen Winkel von 45° ein. In der Nacht hängen die Blätter herab und die Blattstiele richten sich horizontal auf. Dieses Phänomen wird seit Carl von Linné als Schlafbewegung bezeichnet, die moderne Bewegungsphysiologie nennt diesen Vorgang Nyktinastie. Es ist dies eine durch Licht-Dunkel-Wechsel gesteuerte Bewegung. Stehen mehrere Bohnenkeimlinge nebeneinander, so passiert die Bewegung synchron. Dieses Phänomen lässt sich nur bei den ersten Keimblättern der Bohnen beobachten. Sie verlieren die Fähigkeit der Bewegungssteuerung. Die Ursachen und der Nutzen für die Pflanzen sind noch nicht gänzlich erforscht. Die Keimblätter der Baumwolle zeigen eine ähnliche Tag-Nachtstellung wie die der Bohnenpflanze. Das Streckenwachstum kann bei Bohnenkeimlingen sehr gut aufgezeichnet werden. Bei den sehr rasch wachsenden Schlingern sind Aufzeichnungen alle sechs Stunden sinnvoll. Wächst die Pflanze mehr am Tag oder in der Nacht?



Ein Miniglashaus für den Bohnenkönig.



Die Tagstellung eines Primärblattes bei Bohnen ist nahezu waagrecht.



Auf einem Millimeterpapier kann das Streckenwachstum genau verzeichnet werden.



Das Phänomen der Tag-Nachtstellung der Blätter zeigt sich nur bei den ersten Primärblättern.



Stellung der Blätter bei Tage (Bohnenkeimling).



Stellung der Blätter in der Nacht (Bohnenkeimling).



Stellung der Blätter am Tag (Baumwolle)



Stellung der Blätter in der Nacht (Baumwolle)

Faltblätter bei Glücksklee

Zu Sylvester wird gerne Glücksklee verschenkt, auffällig verhält er sich schon in der ersten Neujahrsnacht. Seine Blätter klappen jeden Abend zu um sich bei Sonnenaufgang wieder zu öffnen. Der Rote Dreiecks-klee (*Oxalis triangularis*) entwickelt zarte weiße bis malvenfarbige Blütenblätter und ist eine besonders einfach zu ziehende, hübsche Zimmerpflanze.



Auch bei Robinien (*Robinia pseudoacacia*) kennt man das Phänomen der Schlafstellung ihrer Blätter.



Schlafen nachts: Die Blätter des Weiß-Klees (*Trifolium repens*).



Schlafen nachts: Die Blätter des Wiesen-Hornklees (*Lotus corniculatus*).



Die Versuchspflanzen können ausgesetzt werden. Im Sommer erfolgt die Ernte.



Als Zimmerpflanze einfach zu halten: Dreieckiger Glücksklee.



Blätter in Tagstellung (Dreieckiger Glücksklee).



Blätter in Nachtstellung (Dreieckiger Glücksklee).



Täglich sind in Österreich ungefähr eine Million Eier auf dem Markt.

Ei ist nicht gleich Ei

Ostern ohne Eier ist für viele unvorstellbar! Aus diesem Anlass sollen aus dem großen Angebot die besten Eier auf den Tisch kommen.

Kulinarisch betrachtet denkt man in der Osterzeit an traditionelle Speisen wie Spinat, Fisch, Osterlamm, Striezel und Pinze. Fast hat man vergessen, dass das Ei – der Ursprung des Lebens – nach dem langen „eierlosen“ Winter das wichtigste Lebensmittel dieses Festes im Frühling war. Inzwischen haben wir das ganze Jahr so viele davon, dass sie zu Ostern liebevoll verziert als Schmuck am Osterstrauch und hart gekocht und bunt gefärbt im Mittelpunkt des christlichen Festes stehen.

Aus der Geschichte

Eier zählen zu den ältesten Nahrungsmitteln der Menschheit. Unsere prähistorischen Vorfahren plünderten die

Nester wilder Vögel. Bereits im 4. Jahrtausend vor Christus wurde in Asien und etwa 2.500 vor Christus in Ägypten damit begonnen, Geflügel zu domestizieren. Viele Jahrhunderte stand aber das Hühnerei gar nicht an erster Stelle, so bevorzugten zum Beispiel die Phönizier und Ägypter das Straußenei, die Vorliebe der Römer in der Antike galt dem Pfauenei. In Europa wurden vorerst Gänse gezähmt, bis Handelsreisende aus südlichen Regionen und Asien Fasane und Hühner mitbrachten. Die Vorfahren unserer Hühnerrassen stammen von den Bankivahühnern ab, die heute noch wild in den Wäldern Indonesiens und Indiens leben. Für die Gewinnung von Fleisch und Eiern war es einfacher, Hühner zu halten, als Wildtiere zu jagen oder Eier aus den

Gelegen zu stehlen. Hühner wurden jedoch nur in kleiner Anzahl gehalten, da sie einerseits anfällig für Krankheiten waren, sich andererseits aber auch selbst erhalten sollten, um nicht zum Nahrungsmittelkonkurrenten der Menschen zu werden.

Zu allen Zeiten war das Ei der sichtbare Träger des Lebens und der Lebenserneuerung. Philosophen der Antike fanden darin die vier Elemente: die Schale als Erde, das Eiklar als Wasser, der Dotter als Feuer und die Luftkammer als Luft. Die Ägypter, Perser, Griechen und Römer betrachteten das Ei als Versinnbildlichung der wieder erstehenden Natur. Schließlich verlegte auch die Kirche anlässlich des Konzils von Nicäa im Jahre 325 den Ostertermin zur Frühlings-Tag- und

Nachtgleiche – in die Zeit der uralten heidnischen Frühlingsfeste. Jahrtausende lang dominierte die Eierfarbe Rot, die Kult- und Opferfarbe der vorchristlichen Zeit. Schon im 11. Jahr-





Ostern und Eier – das gehört zusammen

hundert wurde das rote Osterei in der Ost- und Westkirche am Ostermorgen verschenkt, wobei die Farbe Rot unter anderem das Blut Christi versinnbildlicht. Rot war auch das Zinsei im Mittelalter: Zur letzten Zahlung für das vergangene Jahr legte man vor Ostern auf die üblichen Naturalien ein rotes Ei. Zu dieser Zeit war das Ei noch wertvoll, weil die Hühner erst nach einer Winterpause wieder Eier zu legen begannen. Nahm es der Lehnherr an, war man vom Vorjahreszins erlöst.

Aus dem 14. Jahrhundert ist das Steirische Landhuhn und – aus dem 17. und 18. Jahrhundert belegt – das daraus entstandene Sulmtaler Huhn bekannt. Dieses schmackhafte „Kaiserhuhn“ schaffte es an die Höfe der Österreichisch-Ungarischen Monarchie und sogar auf die Krönungstafel von Napoleon. Ende des 20. Jahrhunderts erinnerte man sich wieder daran und seit 2007 ist diese historische Hühnerasse wieder bei Gourmets am Tisch. Ab 1850 beflügelten aufgrund neuer asiatischer Seehandelsrouten, die neue Hühnerarten nach Europa brachten, auch die Mendelschen Gesetze die heimische Hühnerzucht. (Gregor Johann Mendel, 1822-1884, stellte 1866 die biologischen Vererbungsregeln auf.)

Erst ab dem 17. Jahrhundert entwickelte sich die Kunst, Eier nicht nur zu färben, sondern auch mit Ornamenten und in verschiedenen Techniken zu verzieren. Seit dieser Zeit werden die geschmückten Eier am Ostersonntag für Kinder versteckt.

Eine Henne für jeden Österreicher

Rund sieben Millionen österreichische Hennen legen jährlich 1,9 Milliarden Eier, womit 86 % der Nachfrage durch heimische Landwirte abgedeckt werden können. Täglich sind in Österreich ungefähr eine Million Eier auf dem Markt, die an Konsumenten verkauft oder in der Gastronomie, in Kantinen, für die „Essen auf Rädern“-Initiativen und in der Lebensmittelindustrie verwendet werden. Eipulver und Flüssig-Ei sind jedoch nicht mitgerechnet. Vergleicht man die Zahl der jährlich durchschnittlich von jedem österreichischen Huhn gelegten 280 Eier mit dem statistischen Pro-Kopf-Verbrauch von 233 Eiern pro Jahr ergibt sich, dass jeder Österreicher eine Henne braucht, um seinen Bedarf zu decken.

Immer mehr gefragt sind Bio-Eier. Die wichtigsten Bio-Erkennungszeichen im heimischen Handel sind das EU-Bio-Logo, das AMA-Biozeichen und das BIO AUSTRIA Logo. Beim EU-Bio-Logo müssen im gleichen Sichtfeld der Kontrollstellencode und die

Herkunftsbezeichnung angeführt sein, also zum Beispiel AT für Österreich, BIO für biologisch und 301 für die Kontrollstelle Austria Bio Garantie GmbH. Kauft man nicht verpackte Eier am Markt sollte man den Verkäufer nach seiner Bio-Kontrollnummer fragen und sich das Zertifikat zeigen lassen. Neben verschiedenen anderen Bezeichnungen sind nur die Worte „bio“ und „ökologisch“ gesetzlich geschützt und garantieren die Bio-Herkunft.

Während aufgrund der aufgestempelten Kennzeichnung Haltungsform und Produktionsstätte der im Lebensmittelhandel erhältlichen Eier erkennbar ist, fehlt diese Information bei Fertigprodukten. Auch die in Zusammenarbeit mit Bauern und AMA eingerichtete Eierdatenbank (www.eierdatenbank.at) kann derzeit nur die Herkunft von knapp 90 Prozent heimischer Eier nachvollziehen, weil importierte ungekennzeichnete Eier am Markt sind, die den Selbstversorgungsgrad ergänzen. Das Problem dabei ist, dass Österreich mit dem Verbot der konventionellen Käfighaltung ab 2009 zwar EU-weit Vorreiter ist, aber aufgrund der Übergangsfrist bis Ende 2019 aus EU-Ländern noch immer Eier aus Käfighaltung und auch solche aus Drittstaaten nach Österreich eingeführt werden können. Die Stadt Wien hat daraufhin mit einem seit Oktober 2018 geltenden Verkaufsverbot von Käfigeiern auf Wiener Märkten reagiert.

Heimische Legehennenhalter müssen ab 2020 auch noch andere Krite-



TORTEN Häuschen

by Moni

MOTIVTORTEN für jeden Anlass!

– 10% Rabatt
bis 31.8.2019

MONIKA WAGNER
Am Berg 9
2223 Hohenruppersdorf
Tel. 0660/563 58 58
tortenhäuschen@outlook.com




rien erfüllen, wie gentechnikfreie Fütterung unter Verwendung von Donau Soja, keine Schnabelbehandlungen, Kennzeichnung der Eier im Erzeugerbetrieb, sowie verschiedene Dokumentationen, wobei diese bereits vom Großteil erfüllt werden.

Die Landwirtschaftskammer Österreich hat die Initiative www.gutzuwissen.co.at gestartet, um mit Hilfe der Konsumenten einer verpflichtenden Herkunftskennzeichnung von verarbeiteten Eiern (sowie Milch und Fleisch) Nachdruck zu verleihen. Inzwischen hat die Bundesregierung reagiert und bereitet Gespräche mit der Lebensmittelindustrie, mit den Sozialpartnern und Wirtschaftsvertretern vor.

Das Osterei

In der Osterzeit versorgen uns Eier verarbeitende Betriebe über den Lebensmittelhandel mit bunt gefärbten

Eier aus Käfighaltung werden mit der Ziffer 3 gekennzeichnet. Bodenhaltung hat die Ziffer 2.



Eier aus Freilandhaltung werden mit der Ziffer 1 gekennzeichnet.



Überbackene Eier**Zutaten:**

1 Zwiebel
60 g Butter
125 ml Crème fraîche
Salz, Pfeffer, 1 Prise Chili
4 gekochte Eier
50 g geriebener Käse

Zubereitung:

Die Zwiebel fein hacken und in der Butter anschwitzen. Das Crème fraîche dazugeben und dick einkochen. Mit Salz, Pfeffer und Chili würzen. Die Eier schälen und quer halbieren. Die Hälften unten abflachen, damit sie gerade stehen und auf ein mit Backpapier belegtes Blech geben. Die Dotter herauskratzen, mit der ausgekühlten Crème fraîche-Masse verrühren und wieder in die Eihälften füllen. Mit geriebenem Käse bestreuen. Im Backrohr auf höchster Stufe Oberhitze oder Grillstellung überbacken, bis der Käse Farbe annimmt.



Eiern und – dem Trend zu Convenience-Produkten folgend – mit Jausen- und Salateiern, also gekochten Eiern, die für eine längere Haltbarkeit mit

teilweise färbigem Klarlack versiegelt sind. Für den Großteil der Österreicher sind gefärbte Eier zwar ein wichtiger Bestandteil des Osterfestes, die Tradition des eigenhändigen Färbens ist jedoch rückläufig. Neben den alltäglichen Hühnereiern sind auch Eier von Wachteln oder Straußen – in erster Linie direkt bei Züchtern – erhältlich. Vor allem in der Osterzeit findet man sie mit ihren Verkaufsständen auch auf den Märkten. Das ist die Gelegenheit, am Ostertisch

einmal mit einem beeindruckend großen Straußenei oder den entzückend kleinen Wachteileiern für Furore zu sorgen.

Ein Osterei ins Frühstücks-Semmel, drei Ostereier für den Stephaniebraten, je ein Osterei – nach dem Eierpecken – aufs Schinkenbrot am Abend – auch so kann man den Eierberg nach Ostern abbauen. Oder man verwandelt die Ostereier zu schmackhaften Küchenkreationen.

**Ei x Eins**

- Die Einzelei-Kennzeichnung informiert über Haltungsform und Herkunft: Die erste Ziffer steht für die Haltungsform (0 für Bio, 1 für Freiland-, 2 für Bodenhaltung, 3 ausgestaltete Käfighaltung). Die folgenden Buchstaben geben das Ursprungsland (AT für Österreich) an, dahinter steht der Code des landwirtschaftlichen Betriebs. Nicht immer ist darunter das Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD) angegeben, da dies eine freiwillige Zusatzinformation darstellt.
- Bei Bio-Eiern ist neben artgerechter Haltung die Fütterung rein biologisch. Freilandhaltung, die artgerechteste Haltungsform, bietet den Hennen großzügigen Auslauf. Bei Bodenhaltung können sich die Tiere in einem Stall frei am eingestreuten Boden bewegen, es gibt Sitzstangen sowie Nester.
- Das Verkaufsdatum läuft 21 Tage nach dem Legedatum ab. Wenn sich die Eier dem Ablaufdatum nähern, kann die Haltbarkeit durch Kochen um mindestens eine Woche verlängert werden.

- Zwei Frischetests: Frische Eier sinken im Salzwasser sofort zu Boden. Sobald man beim Schütteln ein Schwappen hört, ist das Ei nicht mehr ganz frisch.
- Ähnlich wie bei einem T-Shirt unterscheidet man beim Ei vier Gewichtsklassen: Sehr große Eier (XL = 73 g und mehr), große Eier (L = 63 bis 73 g), mittlere Eier (M = 53 bis 63 g) und kleine Eier (S = unter 53 g).
- Allein schon aus Hygienegründen sollten Eier immer in der Verpackung oder in einem verschlossenen Gefäß im Kühlschrank gelagert werden. Nach wie vor können Salmonelleninfektionen bei Unterbrechung der Kühlkette oder Nichteinhaltung der Hygieneregeln in der Küche nicht ausgeschlossen werden. Durch die poröse Schale kann starker Geruch von Käse oder Zwiebel in das Ei-Innere dringen.
- Am besten werden Eier nicht nur kühl (mindestens 8 Grad), sondern auch mit der stumpfen Seite nach oben und lichtgeschützt gelagert. Direkte Sonnenstrahlen führen zum früheren Verderb eines Eies. Das sollten Sie beim Kauf am Markt bedenken.



- Kocht man kühl-schrankkalte Eier, sticht man sie an der stumpfen Seite an, legt sie ins kalte Wasser und gibt einen kleinen Schuss Essig dazu. Zimmerwarme Eier gibt man ins sprudelnde Kochwasser. Ab diesem Zeitpunkt zählt die Kochzeit: Fünf bis sechs Minuten für ein weiches Ei, sieben bis acht Minuten für ein kernweiches Ei, acht bis zehn Minuten für ein wachswieches Ei, elf bis 13 Minuten für ein hartes Ei. Kocht man länger, kann sich der Dotter verfärben.
- Wenn beim Backen und Kochen oder nach dem Ausblasen der Eier etwas übrig bleibt, können sowohl Eidotter als auch Eiklar problemlos eingefroren werden. Frische Eidotter, mit einer Schicht Öl bedeckt, können im Kühlschrank bis zu zwei Wochen aufbewahrt werden.

Pflanzen als
bedeutende

Un- kräuter

von Dr. Gerhard
Bedlan

stock.adobe.com

Kleine Taubnessel

*Lamium purpureum***Familie:** Lippenblütler (*Lamiaceae*)**Weitere Namen:** Purpur-Taubnessel, Helnessel**Standort:** Äcker, Weingärten, Gärten, auf kalkreichen, gut mit Wasser versorgten Böden.**Vorkommen:** in ganz Europa, Ebene bis Gebirge (in Höhen bis 1530 m)**Wuchshöhe:** (10) 15 bis 25 (40) cm**Stängel:** aufrecht, verzweigt, im Querschnitt quadratisch, grün, oft rötlich überlaufen, kahl oder auch behaart**Keimblätter:** rund mit eingezogener Spitze, Basis mit überdeckenden Zipfeln, kahl**Laubblätter:** gekerbt, stumpf gesägt, Zähne viel breiter als lang. Blätter dreieckig, herzförmig oder oval, deut-

lich geadert, grün, manchmal auch rötlich bis violett überlaufen, blattobenseits weichhaarig, kreuzweise gegenständig

Blühzeit: März bis August, manchmal bis Oktober**Blüte:** Blütenkrone 10 bis 20 mm lang, purpurrot. Blüten in sechs- bis zehnlütigen, drei bis sieben übereinander stehenden Scheinquirlen.**Früchte/Samen:** Samen oval, grau, 2 bis 2,5 mm groß, kahl**Lebensdauer:** ein- bis zweijährig**Besonderheiten:** bis 20 cm tief wurzelnd. Auch Winterblüher. Kulturbegeleiter seit der Bronzezeit**Bedeutung in der Landwirtschaft:** geringe Konkurrenzskraft; hauptsächlich in Win-

terrops, Rüben, Getreide, Kartoffeln, Leguminosen und Mais

im Gartenbau: häufig auch in gartenbaulichen Kulturen, Obstanlagen und Weingärten**im Haus- und Kleingarten:** eher keine**Zeigerwert für Temperatur:** mäßige Wärme zeigend**Feuchte:** auf mittelfeuchten Böden**Reaktion:** auf schwach sauren bis schwach basischen Böden**Stickstoff:** häufiger auf stickstoffreichen Böden**Wirtspflanze für bedeutende Pflanzenkrankheiten:** *Peronospora lamii* (Falscher Mehltau der Taubnesseln)

Literatur

Bedlan, G.: Wildgemüse. Verlag Jugend & Volk Wien, 1997. Bedlan, G.: Unkräuter – Bedeutung in Gartenbau und Landwirtschaft. Öst. Agrarverlag, 9. Auflage, 2010. Ellenberg, H.; Weber, H. E.; Düll, R.; Wirth, V.; Werner, W.; Paulißen, D.: Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. Erich Goltze KG Göttingen, 2. A., 1992. Hanf, M.: Ackerunkräuter Europas mit ihren Keimlingen und Samen. Verlags Union Agrar, 4. A., 1999.

Highlight im Garten: Sichtschutzzäune aus Cortenstahl

Cortenstahl fügt sich durch seine Eigenschaften hervorragend in ihre Umgebung ein. Dem Material gelingt es, edle Akzente zu setzen, ohne zu dominieren, sondern für ein harmonisches und gleichzeitig spannendes Gesamtbild sorgen. Und das für lange, lange Zeit – um nicht zu sagen für die Ewigkeit.

Denn im Gegensatz zu gewöhnlichem Stahl und Edelstahl, die beide irgendwann durchgerostet sind, rostet Cortenstahl nur an, aber nie durch. Die charakteristische, kunstvoll wirkende Edelrostpatina des

Corten bildet sich während rund 1,5 bis 3 Jahren und schützt das Material vor weiteren Witterungseinflüssen. Auch weitere Zaun- und oder Sichtschutzsysteme des Zaunteams schaffen Privatsphäre und Wohlfühlambiente



im Garten. Sie schützen vor neugierigen Blicken und auch vor Wind und Lärm. Hochwertig verarbeitet, modern oder zeitlos-klassisch, werten sie den Außenbereich des Eigenheims optisch und funktionell in höchstem Maße auf,

steigern die Lebensqualität und sorgen für ein ganz neues Lebensgefühl. **Zaunteam - Alle Zäune. Alle Tore.** Gratis Tel.: 0800 84 86 888 www.zaunteam.at info@zaunteam.at

Werbung



Fotos: stock.adobe.com

Ostern

Der Osterhase versteckt viele bunte Ostereier, Familien treffen sich zum Osterspaziergang und die Christen begehen den Tag feierlich mit Kirchgang. Doch wo liegt der Ursprung von Ostern und warum feiern wir es? Schon allein die Herkunft des Namens "Ostern" ist nicht einheitlich geklärt.

Einige Thesen besagen, dass er sich von einer heidnischen Fruchtbarkeitsgöttin namens Ostara ableitet. Sie soll die Frühlingsgottheit der Germanen gewesen sein. Eine andere Bezeichnung für eine Göttin des Frühlings ist Eostre aus dem angelsächsischen Raum.

Andere halten dagegen, dass es zwei germanischen Göttinnen mit diesen Namen überhaupt nicht gab. Ostara wäre eine reine Spekulation und Erfindung von Jakob Grimm (Gebrüder Grimm).

Wo könnte der Ursprung des Namens liegen?

Eine Erklärung für den Begriff Ostern im mittel- und süddeutschen Raum könnte sein, dass

das Wort Ostern im altgermanischen Auströ > Ausro für „Morgenröte“ zu finden ist und sich im Altenglischen vielleicht zu Ēostre, Ēastre weiterentwickelte. Später könnte daraus im Althochdeutschen öst(a)ra, östarun geworden sein.

Der althochdeutsche Wortstamm östan, übersetzt "Osten", deutet auf die Geburt des Lichtes zur Wintersonnenwende hin. Im Osten geht die Sonne auf, dort beginnt das Strahlen der Sonne nach der langen Winterzeit. Die Tage werden wieder länger, die Natur erwacht zu neuem Leben.

Die Vorfahren auf unserem Kontinent begeisterte dieses Phänomen der Natur so einschneidend, dass sie fröhliche Feste zum Frühlingsbe-



Traubenhyazinthen



Kätzchenblüte



Osternest?

büsch und so weiter, man will sie von den Buben umso eifriger suchen lassen, zum erheiternden Gelächter der Älteren.“ Daran hat sich bis heute nichts geändert, außer, dass das Liefergebiet des Osterhasen sich inzwischen auf viele Länder erstreckt.

ginn feierten. An den verschiedenen Bezeichnungen für das Osterfest in anderen europäischen Ländern sehen wir gleichzeitig den Ursprung und die Beeinflussung untereinander.

Nur deutschsprachige Länder und England nutzen das alte germanische Wort Ostern/Easter. Ansonsten gehen die Bedeutungen oft auf das Pascha-Fest zurück: Italienisch Pasqua, spanisch Pascuas, finnisch Pääsiäinen, dänisch Paske, niederländisch Pasen, französisch Pâques. Auch im nordwestdeutschen Raum wurde Ostern bis weit ins Mittelalter hinein Paschen genannt, angelehnt an das hebräische Wort Pessach.

Passah, Pessach und Pascha ist ein jüdisches Fest, bei dem die Flucht der Israeliten aus Ägypten gefeiert wird, nachzulesen im Buch Exodus.

Ostereier

Zu Ostern geht es zwar nicht nur um bunt bemalte Eier – aber es gibt sie in tausend verschiedenen Varianten, eine kunstvoller als die andere. Bei all dem darf aber der eigentliche Ursprung des Festes nicht vergessen werden. Zu Ostern feiern die Christen die Auferstehung Jesu Christi. Der wird laut Neuem Testament gekreuzigt und erwacht drei Tage später wieder zum Leben.

Osterhase

Wieso legt gerade der Hase die Ostereier ins Nest? Das weiß niemand so genau, obwohl der Brauch schon hunderte Jahre alt ist. Der Hase war schon früher, ähnlich wie das Ei, ein Zeichen für Leben und Kinderkriegen – denn die Tiere bekommen häufig Junge.

Die Geschichte des Osterhasen ist nicht eine einzige, es gibt viele Ideen dazu, warum es ein Hase ist, der uns zu Ostern bunte Eier, Schokolade und vielleicht auch ein kleines Geschenk bringt. Die älteste bekannte Quelle, in der ein Osterhase erwähnt wird, ist die wissenschaftliche Arbeit des Medizinprofessors Georg Franck zu Franckenu. 1682 schreibt er in „De ovis paschalibus. Von Oster-Eyern“: „In Südwestdeutschland, in unserer heimatlichen Pfalz, im Elsass, wie auch in Westfalen heißen solche Ostereier die Haseneier. Man machte einfältigeren Leuten und kleinen Kindern weis, diese Eier brüte der Osterhase aus und verstecke sie im Garten im Gras, im Ge-

Aber das wieder erklärt nicht, wieso es ein Hase ist, der uns zu Ostern beglückt. Dazu gibt es verschiedene Deutungen.

Wissenschaftlich gesehen sind die Ursprünge zwar nicht vollständig geklärt, doch wenn alles blüht und grünt, bei den ersten kräftigen Sonnenstrahlen, hoppeln vermehrt Hasen über die Felder und sind die Boten des Frühlings. Die sonst so scheuen Tiere sind nun viel aktiver unterwegs und lassen sich die Frühlingssonne auf ihr Fell scheinen.

In der vorchristlichen Zeit gab es aber auch Göttinnen, wie die griechische Fruchtbarkeitsgöttin Aphrodite oder die germanische Erdgöttin Holda, deren Symbol der Hase oder das Ei waren.

Hase und Ei stehen aber auch so seit jeher für Fruchtbarkeit und passen somit sehr gut in den symbolischen Frühlingsbeginn unserer heidnischen Vorfahren.

In der byzantinischen Ikonenkunst soll der Hase ein Symbol für Christus gewesen sein.

Die alte Konkurrenz

Dass der Hase der konkurrenzlose Osterstar ist, war jedoch nicht immer so. Bis zum 16. Jahrhundert brachte etwa in Thüringen ein Storch die Ostereier, in Hessen und Westfalen der Fuchs, in der Schweiz der Kuckuck, in Böhmen, Sachsen und Holstein ein Hahn und in Fulda der Palmesel.

So kommt die Farbe auf die Eier

Im ersten Jahrhundert nach Christus gab es bereits Ostereier, allerdings waren diese ausschließlich rot. Die rote Farbe verweist auf den auferstandenen Jesus und das durch ihn vergossene Blut. Erst ab dem 12. Jahrhundert bekamen Ostereier auch andere Farben, viel später auch Motive und mehrfarbige Dekorationen.

Die christliche Bedeutung von Ostern

Im christlichen Glauben ist Ostern das Fest der Auferstehung Christi. Drei Tage nach seiner Kreuzigung wird der tote Jesus wieder lebendig, erscheint seinen Anhängern und vereint sich mit dem Gottvater im Himmel.

Die christliche Osterzeit beginnt bereits mit der Fastenzeit am Aschermittwoch und dient der 40-tägigen Vorbereitungszeit zur Auferstehung Jesu Christi.

Nach dem ausschweifenden Feiern zum Fasching



Schlemmen ...



... ist nach ...



... der Fastenzeit ...



... aber sowas ...



... von angesagt!



Osterbaum



Schön verzieren



Osterstriezel



Seltene Blumentöpfe



Wie hat der Osterhase das gemacht?



soll in der Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern der Aufopferung durch Jesus Christus gedacht werden. Dabei wird gefastet und Buße getan. Die Zahl 40 findet sich symbolträchtig übrigens sehr oft in der Bibel wieder.

Ostern gilt somit als ältester und wichtigster christlicher Feiertag, weil die Kreuzigung und Auferstehung Jesu die Größe und die Macht des christlichen Gottes symbolisiert. Der bedeutendste christliche Feiertag ist also nicht Weihnachten! Nach dem Osterfest folgt eine 50-tägige Osterzeit bis Pfingsten.

Heidnische Ursprünge des Osterfestes

Nicht so leidvoll, voller Trauer und Klagen wie das kirchliche Fest feierten unsere germanischen Vorfahren den Frühlingsbeginn. Im Frühling erwacht in der Natur das neue Leben, alles sprießt aus dem kargen Winterboden hervor und blüht und wächst. Das war kein Grund zur Trauer, sondern zur Freude!

Zu einem der ältesten heidnischen Osterbräuche gehörte, mit immergrünen Zweigen die Häuser zu schmücken. So sollten die Behausungen vor Feuer und Unwetter geschützt werden. An vielen Orten wurden die Zweige auch mitsamt den Schalen der Ostereier und den Kohlen der Osterfeuer in den Ecken der Felder eingesteckt oder vergraben. Symbolisch bereitete man sich nun auf den Beginn des Sommers vor.

Im Grunde waren die Bräuche und Rituale der heidnischen Völker immer eine symbolische Nachbildung der natürlichen Zyklen. Unsere Vorfahren hatten noch ein ausgeprägtes Bewusstsein für Tod und Wiederkehr, für Hunger und Nahrung, Wärme und Kälte. Sie waren eins mit der Natur und passten sich den Gegebenheiten an. Das war überlebenswichtig. Einem einzigen Gott wurde eher nicht gehuldigt.

Osterfeuer

Große Feuer wurden angezündet, um die Kälte und den Frost zu vertreiben und sich zu wärmen. Traditionell und nach altem Brauch wurden auch Wintergeister ausgetrieben und verjagt. Bis heute werden in manchen Gegenden Holz – oder Strohpuppen im Holzstapel verbrannt, die den Wintergeist symbolisieren.

Kuriose Osterbräuche

Bulgarien. Die Bulgaren verstecken Ostereier nicht – sie bewerfen sich damit. Allerdings so, dass das Ei möglichst nicht zerbricht. Wem das Kunststück

gelingt, der hat angeblich im kommenden Jahr viel Erfolg. Noch bekannter ist allerdings das Backen des Osterbrots. Das besteht aus Eiern, Zucker und Früchten und darf nur von unverheirateten Mädchen gebacken werden.

England. Die Briten sind ein raues Volk, das merkt man auch an Ostern. Da nämlich sammeln die Inselbewohner Weidenkätzchenzweige und peitschen sich damit (sanft) gegenseitig. Angeblich bringt das Glück – oder Striemen. In manchen Gegenden Englands lassen die Bewohner die bunten Eier auch an abschüssigen Straßen hinunterrollen, bis die Schale kaputt ist.

Finnland. Die Finnen sind härter als die Engländer, die ziehen Freunden und Bekannten am Palmsonntag gleich noch einen mit der Birkenrute, der sogenannten Virpovitsa über den Rücken. Das Ganze soll Glück bringen und die Palmwedel beim Einzug Jesu nach Jerusalem symbolisieren. Erinnert aber eher an Spießbrutenlaufen. Dafür rennen die Kinder am Ostersonntag durch die Straßen, machen Krach mit allem Möglichen und vertreiben so den Winter.

Schweiz. Die Osterbräuche wechseln von Kanton zu Kanton. Im Wallis etwa gingen die Bewohner am Karfreitag nur barfuss auf die Straße – um die Erde nicht zu stören. Am Ostersonntag wird der Sonnenaufgang heute mit einem Freudentanz eingeläutet – die Sonne symbolisiert dabei die Auferstehung. Wer fit ist, macht dazu noch drei Purzelbäume.

Und Ostern bei uns

Im Grunde sind alle wichtigen Bräuche des Heidentums und des Christentums miteinander vermischt.

Am Karfreitag, dem wichtigsten Feiertag der Protestanten, kann man sich ein bisschen auf die Völlerei am Wochenende vorbereiten.

Am Ostersonntag brennen vielerorts die Osterfeuer, um die Kälte und den Frost zu vertreiben. Der Osterhase malt die Eier bunt an und versteckt sie im grünen Gras.

Ostersonntag werden die Eier dann von aufgeregten Kindern und manchmal auch Erwachsenen gesucht und für die Gläubigen geht es zur Kirche.

Am Ostermontag gibt es einen ausgedehnten Oster Spaziergang mit der Familie.

Mittlerweile wird das Fest leider immer mehr kommerzialisiert, denn es gibt auch riesige Geschenke, die gar kein Osterhase allein mehr schleppen kann.

Übrigens, kleinen Kindern macht es meistens mehr Spaß, wenn Sie jedes bunte Ei einzeln finden können.

Quellen: Internet

Der Gartenteich im April

Im April bestimmt der beginnende Frühling das Leben und die Tätigkeiten am Gartenteich.



Wasserfilter reinigen

Ein radikaler Frühjahrsputz ist in den meisten Fällen nicht nötig und auch nicht sinnvoll, da dadurch das natürliche ökologische Gleichgewicht im Wasser gestört wird. Im Teich befinden sich Larven, Schnecken und andere Kleinstlebewesen, die die Hauptfunktion der Reinigung bzw. Wasserpflege übernehmen.

Reinigung und Pflege

In der Natur gibt es keine Abfallprobleme, der natürliche Kreislauf funktioniert so lange problemlos wie der Mensch nicht eingreift. Alle von Organismen aufgebauten natürlichen Zusammenspiele werden durch biologische Abbauprozesse wieder zerlegt und können durch die nächsten Organismen weiterverwendet werden.

Dieser Prozess findet auch in unseren Gartenteichen statt, allerdings mit der Einschränkung, das durch die künstliche Anlage kleinere Wartungsarbeiten unumgänglich sind. Besonders bei sehr kleinen Teichen ist eine gründlichere Reinigung im Frühjahr wichtig, da sonst die Gefahr des Umkippen besteht. Auf dem Teichboden hat sich eine Schicht Schlamm samt Blätter usw. angesammelt, diese organischen Substanzen entziehen beim Faulen dem Teichwasser den nötigen Sauerstoff.

Diesem Schlamm sollte nun zu Leibe gerückt werden. Wichtig ist,

möglichst wenig Wasser aus dem Teich abzulassen und auch nicht den kompletten Schlamm zu entfernen. Ratsam ist es, den entfernten „Dreck“ noch ein paar Tage am Teichrand liegen zu lassen, so haben die Larven und alles andere sich darin befindende Getier noch die Möglichkeit, wieder in den Teich zurückzufinden.

Fadenalgen

Das Vorhandensein von Fadenalgen ist durchaus ein positives Zeichen. Es spricht für die biologische Qualität und Stabilität eines Teichs. Dennoch müssen Fadenalgen regelmäßig aus dem Teich entfernt werden, weil sie beim Absterben Stickstoff-Verbindungen wieder an den Teich zurückgeben. Die abgestorbenen Algen lassen sich an der Bildung grünlichen Schaums erkennen.

Zum Herausfischen der Algen eignet sich ein Kescher. Sind jedoch viele Wasserpflanzen im Teich, besteht die Gefahr, diese mit herauszuangeln. Ein Tipp: Mit einem dicken Ast die Algen „herauswickeln“ wie Spaghetti auf eine Gabel. Das schont die Pflanzen und ist effektiv. Ein grobzinkiger Rechen darf zum Algenfang nicht benutzt werden. Die Zinken könnten die Teichfolie beschädigen. Ab Mitte April sollten alle zwei bis drei Tage alle Algen entfernt werden, die sich leicht lösen lassen. Im Juni und Juli reicht es, die Proze-



Schlamm Schnecke im Teich

sind sehr zeitig antreibende Pflanzen besonders wertvoll bei der Nährstoffreduzierung des Wassers.

Erwähnt werden sollten in diesem Zusammenhang *Ranunculus lingua*, *Acorus calamus*, *Scirpus lacustris* und verschiedene Wasserschwertlilien.



Wasserschwertlilie

dur alle drei bis vier Wochen einmal durchzuführen. Die Algen können auf dem Kompost entsorgt werden.

Technik

Jetzt ist es auch an der Zeit, sich um die Technik zu kümmern. Pumpen, Filter, Wasserspiele, Skimmer, Nebler und was sonst noch an Geräten wieder eingebaut werden soll wird nun nochmals gereinigt und gewartet, um im Sommer keine Ausfälle zu erleiden. Wichtig ist vor allem die Überprüfung eventueller elektrischer Leitungen.

Pflanzen

Je nach Witterung können jetzt auch die ersten Pflanzen eingesetzt werden, eine ausgewogene Bepflanzung ist Grundvoraussetzung für gutes Wasser. Somit



Gewöhnlicher Kalmus

Algenfreie

Garten- & Schwimmteiche




BRILLIANT
Algenentferner
mit Sauerstoff-Bläschen

ALGENKILLER
Algenentferner
mit Sauerstoff-Bläschen

Beide sind wasserlöslich für Calcium-Weichwasser, Korrosionsschutz und Produktinformationen lesen!

WEITZWASSERWELT®

+49 (0) 6022 - 212 10
www.weitz-wasserwelt.at



Gefüllte Lammhaxe im Brotteig

Österliche Frühlingsküche mit Lamm und Wildkräutern

Nach der Fastenzeit darf endlich wieder alles gegessen werden, was zuvor verboten war: Vor allem Fleisch wie Lamm und Zicklein, Geselchtes und süße Brote finden sich auf dem Ostertisch. Gekochte und gefärbte Eier dürfen bei keiner Jause fehlen. Aber auch die typischen kulinarischen Frühlingsboten bereichern nun die Küche. Der erste Spargel, frische Blattsalate und gesunde Wildkräuter bringen nach dem Winter Vitamine und Abwechslung auf den Tisch.

Österliches Brauchtum

Die Tradition des Osterlammes geht auf heidnische, vorchristliche Bräuche zurück. So opferten die Menschen während des ersten Vollmondes nach Frühlingsanfang den Göttern Lämmer, die sie danach auch aßen. Die Christen übernahmen diese Tradition zum Ende der Fastenzeit und genossen zu Ostern Lammfleisch. Ein junges Lamm, aber auch ein Zicklein, wird im christlichen Glauben als Symbol für

Reinheit und als Zeichen des Lebens (Lamm Gottes) verstanden. Im österlichen Brauchtum findet sich aber nur das Lamm wieder.

Heute ist Lamm etwas in den Hintergrund getreten. Der Lambraten als Bestandteil der österlichen Festtafel wurde immer mehr verdrängt, was sehr schade ist. Denn für Genießer gilt das Fleisch als Delikatesse und für Ernährungsbewusste als qualitativ hochwertig. Sie schätzen die artgerechte Tierhaltung

und die natürliche Fütterung der Tiere. Aber Lamm- und Kitzfleisch ist nicht jedermanns Sache. Man mag es, oder man mag es nicht. Es „böckelt“ oder riecht streng, lauten die Vorurteile, vor allem derer, die es noch nicht einmal probiert haben. Die meisten verwechseln es aber mit dem Fleisch von Schaf oder Ziege. Wer gut Zubereitetes von Lamm oder Kitze einmal gegessen hat, wird höchst wahrscheinlich zum Wiederholungstäter.





Eigengeschmack erwünscht!

Aromatisch, feinfaserig und zart, das sind die Vorzüge von Lamm- und Kitzfleisch. Die Fülle an Rezepten und die Harmonie mit allen möglichen Gewürzen sind weitere Pluspunkte. Thymian oder Rosmarin, Wacholder oder Senf, es gibt kaum ein Gewürz, das nicht zu Lamm oder Kitz passt. Nur zu viele dürfen es nicht sein. Die Aromen sollten sich ergänzen und nicht gegenseitig erdrücken. Zitronenzesten sorgen für einen frischen Geschmack, Curry und Zimt für eine arabische Note und Rosmarin und Oregano für den mediterranen Touch. Bei der Zubereitung sollte jedoch der Eigengeschmack des Fleisches betont werden. Er ist ja der Grund, warum Lamm und Kitz gegessen werden.

Kitz und Lamm auf zweierlei Art

Kitz ist nicht gleich Kitz und Lamm ist nicht gleich Lamm. Ähnlich wie bei Kalbfleisch ist das Alter das Entscheidende. Wird das Milchkitz bereits im

Alter von acht bis zehn Wochen geschlachtet, so stammt das typische aromatischere Kitzfleisch von drei bis sechs Monate alten Tieren. Milchkitz zeichnet sich durch besonders helles Fleisch und sehr mildes Aroma aus. Das klassische Kitzfleisch dagegen ist rotbräunlich, intensiver im Geschmack und hat bereits eine leichte Fettabdeckung. Welches Kitzfleisch man einkaufen soll, hängt vom Rezept ab. Gebacken oder in milder Rahmsauce mundet das Milchkitz, herzhafter, mit Kräuterkruste oder als Gulasch, präferieren sich die Kitzklassiker.

Die ersten Wildkräuter

Bereits vor Ostern kann man die ersten Wildkräuter sammeln und daraus Salate, Aufstriche und Suppen zaubern. Bärlauch, Brunnenkresse, Brennnessel und Co. bringen nach dem Winter den Organismus wieder in Schwung. Was für den einen nur Unkraut ist, ist für kundige Naturliebhaber eine gesunde Delikatesse.



Wildkräuter-Blüten-Salat



Wildkräutersuppe

Frische Kräuter aus der Natur sind reich an Vitamin C, sekundären Pflanzenstoffen, Mineralstoffen und Spurenelementen. Sie beginnen dann zu sprießen, wenn der Körper sie am nötigsten braucht – im Frühling.

Rezepte:

Palatschinken mit Brennnesseln

Zutaten:

- 1 gute Handvoll junge Brennnesseltriebe
- 250 ml Milch
- 150 g Mehl
- 2 Eier
- 1 Prise Salz



- etwas Muskatnuss
- 1 Spritzer Mineralwasser
- Rapsöl zum Ausbacken

Zubereitung:

Milch mit Mehl, Muskatnuss und Salz gut verrühren, die Eier unterrühren. Brennnesseltriebe in Salzwasser kurz blanchieren, abgießen und leicht ausdrücken. Die Brennnesseln fein hacken. Brennnesseln unter die Teigmasse rühren und mit Mineralwasser den Teig auf die gewünschte Konsistenz bringen. Der Teig sollte nicht zu fest sein, eher etwas dünnflüssiger. Entweder nun dünne Palatschinken oder dickere Omeletts in etwas Fett beidseitig ausbacken.

Tipp: Die Palatschinken zu Frittaten schneiden und als Suppeneinlage genießen oder die Palatschinken mit einer Scheibe Schinken belegen und mit Parmesan und Schnittlauch bestreuen. Wer lieber ein Omelette bevorzugt, kann dieses mit reichlich Parmesan oder Bergkäse bestreuen und dazu einen Salat reichen.

Veilchenessig

Zutaten:

- 1 Handvoll Duftveilchenblüten
 - ½ bis ¾ Liter weißer Balsamicoessig
 - 1 kleines Stück Zitronenschale einer Bio-Zitrone
- Wer möchte kann einen Zweig Zitronenthymian dazugeben.

Zubereitung:

Blüten, Zitronenschale und Zitronenthymian in ein verschließbares Schraubglas geben. Das Ganze mit Essig übergießen, sodass alles gut mit Essig bedeckt ist. Das Glas verschließen und zwei Tage bis zwei Wochen ziehen lassen. Das Gefäß täglich schütteln. Danach den Essig filtrieren und in kleine Flaschen füllen. Wer möchte kann den Essig auch mit etwas Speisestärke aufkochen und sich so eine Veilchen-Balsamicocreame herstellen.

Tipp: Dieser Essig lässt sich nur im Frühjahr herstellen, wenn die Veilchen blühen und ist eine Spezialität. Je länger der Essig zieht, desto mehr nimmt er den Geschmack und die Farbe der Veilchenblüten auf. Es reichen in der Regel drei bis vier Tage, da sonst das



Aroma zu intensiv werden kann. Der frühlingshafte Essig passt zu Blattsalaten, speziell mit Wildkräutern, zu Desserts mit Obst oder Aufstrichen.

Wildkräuterpaste

Zutaten:

100 g Wildkräuter
100 g Sonnenblumenöl
1 Esslöffel Salz

Zubereitung:

Die Kräuter gut waschen und abtropfen lassen. Anschließend trocken tupfen und etwas antrocknen lassen. Die Kräuter grob hacken und zusammen mit dem Öl in einer Küchenmaschine zu einer Paste zerkleinern. Die grüne Paste mit dem Salz verrühren, in sterile Gläser füllen. Die Paste mit etwas Olivenöl abdecken und die Gläser gut verschließen. Die Gläser kühl und dunkel aufbewahren.



Tipp: Dazu eignen sich die verschiedensten Wildkräuter, allen voran natürlich Bärlauch, aber auch Giersch oder Brennnessel. Sehr gut harmoniert eine Kombination aus allen dreien. Das Salz im Rezept dient der besseren Haltbarkeit. Aus der fertigen grünen Wildkräuterpaste lässt sich in der Küche etliches zaubern. Aufstriche, Gemüse und Füllungen lassen sich damit verfeinern und natürlich ist ein Pesto daraus schnell zubereitet. Da aber weder Nüsse noch Käse in der Paste enthalten sind, erhöht sich die Haltbarkeit im Vergleich zum fertigen Pesto.

Braten vom Milchlamm

Zutaten für vier Personen:

1 kg ausgelöster Schlägel vom Milchlamm
je 1 roter, gelber und grüner Paprika
1 Zwiebel
Salz und Pfeffer
etwas Rosmarin
etwas Zitronenschale
je ½ Teelöffel Curcuma und Kreuzkümmel



etwas Sojasauce und Butter zum Abschmecken des Saftes
Olivenöl zum Anbraten

Zubereitung:

Fleisch mit Salz und Pfeffer würzen, mit etwas Curcuma und gemahlenem Kreuzkümmel einreiben. Fleisch rundherum in Olivenöl anbraten, etwas Wasser angießen, den Rosmarin und die Zitronenschale dazugeben und im Backrohr bei 175 Grad Celsius etwa 1,5 Stunden braten. Das Fleisch immer wieder mit Saft übergießen. Paprikaschoten und Zwiebel putzen und in Streifen schneiden. Eine halbe Stunde vor dem Ende der Bratzeit das Gemüse in den Bratensaft geben, das Fleisch daraufsetzen. Das Gemüse mit etwas Sojasauce übergießen. Ein kleines Stück Butter dazugeben. Gemüse und Bratensaft abschmecken, Fleisch in Scheiben schneiden. Fleisch mit Gemüse, Saft und cremiger Polenta servieren.

Rosa Lammrücken

Zutaten für vier Personen:

4 Lammrücken mit Knochen à 240 g
Salz und Pfeffer



3 Knoblauchzehen
Thymian
Rosmarin
Olivenöl zum Anbraten

Zubereitung:

Lammrücken mit Salz und Pfeffer würzen und rundherum in Olivenöl anbraten. Knoblauch mit der Schale leicht zerdrücken und frischen Rosmarin und Thymian grob hacken. Kräuter in die Pfanne und über das Lamm verteilen. Fleisch in der Pfanne im Backrohr bei 100 Grad Celsius etwa 15 Minuten rosa garen. Lamm in Scheiben schneiden und mit Rösti und Blattspinat servieren.

Spargel mit Holunderblütensabayon

Zutaten für vier Personen:

1 kg grüner oder weißer Spargel
125 ml trockener Weißwein
1 Esslöffel Kristallzucker



4 Holunderblüten
2 Eidotter
100 g Butter
Salz und Pfeffer
Muskatnuss
Zitronensaft
Zucker, Salz für das Kochwasser

Zubereitung:

Weißer Spargelstangen schälen, bei grünen nur das untere Drittel. Wein mit Zucker und gezupften Blüten vermischen und auf die Hälfte einkochen und ziehen lassen. Wasser mit etwas Zucker und Salz aufkochen und den Spargel darin bissfest kochen. Die Holunderblüten abseihen und abkühlen lassen. Dotter, Wein, Salz, Pfeffer, Muskatnuss und einige Tropfen Zitronensaft über Wasserdampf dickflüssig aufschlagen. Masse vom Dampf nehmen und die kalten Butterstücke einrühren. Spargel mit dem Holunderblütensabayon servieren. Dazu passen Kresse, Orangenspalten und Schinkenspeck.



Termine

Termine in Wien

Wiener Bezirksgruppen

Leopoldstadt: Es wird schriftlich eingeladen.

Landstraße-Favoriten: Es wird schriftlich eingeladen.

Simmering: Es wird schriftlich eingeladen.

Meidling-Liesing: Sitzungen finden im Juni, September jeweils am dritten Donnerstag, 18 Uhr, KGV Esparsette, Häuserl Am Spitz, 1120 Wien, Franz-Siller-Weg 116, statt. Im November nach vorheriger Vereinbarung. Zufahrt: U6, Station Tschertegasse.

Hietzing und Penzing: Die Sitzungen finden jeden ersten Donnerstag, um 19 Uhr, im Schutzhaus „Am Ameisbach“ 1140, Braillegasse 1, statt.

Rudolfsheim-Fünfhaus: Jeden ersten Freitag im Monat (außer an Feiertagen), 18 Uhr, im Vereinsbüro des KGV Zukunft auf der Schmelz.

Ottakring: Die nächste Sitzung wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Hernals: Die Sitzungen finden jeweils um 18 Uhr im Restaurant „Retsina“, 1170 Wien, Hernalser Hauptstraße 68, statt. Termine 2019: 15. 4., 20. 5., 21. 10. und 18. 11.

Döbling: Zur nächsten Sitzung wird schriftlich eingeladen.

Floridsdorf: Jeden zweiten Donnerstag im Monat, 19 Uhr, GH Frohes Schaffen, 1210 Wien, Thayagasse/Frohes Schaffenweg.

Donaustadt: Termine 2019: Mo, 8. April, Mo, 13. Mai, Dienstag, 11. Juni (JHV), Juli und August Sommerpause. Mo, 9. September, Mo, 14. Oktober, Mo, 11. November. Die Sitzungen finden im Restaurant Hollmann, 1220 Wien, Zachgasse 4, Beginn 19 Uhr, statt.

Landesfachgruppe Wien für Obst- und Gartenbau Bezirksfachgruppen

2. Bezirk: Sitzung diesmal ausnahmsweise Mittwoch, 3. April, ab 18 Uhr, Vereinshaus Kanalwächterhaus; 2. Mai: Vereinsgarten Wasserwiese; 6. Juni: Schutzhaus Heustadlwasser; 5. September: Vereinsgarten Wasserwiese; 3. Oktober: Vereinshaus Oberes Heustadlwasser; 7. November: Schutzhaus Heustadlwasser. Vorbehaltlich Änderungen!

3. und 11. Bezirk: Jeden ersten Donnerstag im Monat, ab 18.30 Uhr, im Vereinshaus des KGV Simmeringer Haide.

10. Bezirk: Die nächste Bezirks-Fachberater-Sitzung findet am Dienstag, 2. April, 18 Uhr, im Vereinshaus des KGV Blumenental, Braheplatz 12, 1100 Wien, statt.

Samstag, 13. April, ab 14 Uhr: Praktische Obstbaum-Veredelung im KGV Blumenental, Braheplatz 12, 1100 Wien, Treffpunkt im Vereinshaus. Vortragender ist FB-Lei-

ter Rudolf Unger. Der Vortrag ist kostenlos, Gäste sind herzlich willkommen!

12. und 23. Bezirk: Jeden zweiten Mittwoch im März, Mai, Juni, September, November und Dezember, jeweils um 19 Uhr, im Vereinshaus KGV Esparsette, Häuserl am Spitz, 1120 Wien, F.-Siller-Weg 116.

13. und 14. Bezirk: Jeden 3. Donnerstag im Monat (außer an Feiertagen und Juli/August), 19 Uhr. Ort: Schutzhaus „Am Ameisbach“, 1140 Wien, Braillegasse 3.

15. Bezirk: Die Bezirksfachgruppensitzungen finden jeden 2. Dienstag im Monat in der Vereinskanzlei statt (ausgenommen Feiertage).

16. Bezirk: Sitzungen finden von März bis Dezember jeden dritten Donnerstag im Monat, um 17.30 Uhr (außer an Feiertagen), im Schutzhaus Waidäcker, Steinlegasse 35, 1160 Wien, statt.

17. Bezirk: Sitzungen finden zum selben Termin wie die der BO statt.

18. Bezirk: Wird schriftlich eingeladen.

19. Bezirk: Wird schriftlich eingeladen.

21. Bezirk: Jeden ersten Donnerstag im Monat, um 19 Uhr, GH Frohes Schaffen, 1210, Thayagasse 5. Beratungsdienst von 18.30 bis 19 Uhr.

22. Bezirk: Termine 2019: Mo, 15. April, Mo, 20. Mai, Dienstag, 11. Juni (JHV), Juli und August Sommerpause. Mo, 16. September, Mo, 21. Oktober, Mo, 18. November. Die Sitzungen finden im Restaurant Hollmann, 1220 Wien, Zachgasse 4, Beginn 19 Uhr, statt.

Frauenfachgruppen Wien

Frauenfachgruppe Kolonie Gaswerk: Jeden Mittwoch, ab 17 Uhr, im Vereinshaus. Frauenfach- und Jugendgruppe des KGV Simmeringer Haide: Treffpunkt jeden Freitag, ab 16 Uhr, im Vereinshaus.

Frauenfachgruppe 21: Sitzungen finden jeweils um 17 Uhr im Schutzhaus des KGV Blumenfreunde, 1210, Fännergasse 2, statt. Die Termine für 2019: 10. April, 8. Mai, 5. Juni, Juli und August keine Sitzungen, 11. September, 9. Oktober, 6. November und 5. Dezember (Weihnachts-sitzung). **Die Frauenfachgruppe sucht neue Mitglieder, die bereit wären, mitzuarbeiten.** Bei Interesse kontaktieren Sie bitte die Obfrau, Helga Lang, unter der Rufnummer 0664/340 44 24.

Fachgruppe Kleintierzucht

Kleintierzucht Simmeringer Haide: Sitzungen finden jeden zweiten Freitag im Monat, um 19 Uhr, im Vereinshaus des KGV Simmeringer Haide statt.

Termine in Salzburg

LV der Kleingärtner Salzburg

5020 Salzburg, Gebirgsjägerplatz 9. Die Sprechstunden des Landesverbandes Salzburg werden nach Terminvereinbarung bzw. nach Terminwünschen durchgeführt. Wir sind unter

Tel. 0660 26 11 951 oder per E-Mail hans.petschnig@live.de und über unsere Homepage www.kleingaertner-salzburg.at erreichbar.

Termine in Oberösterreich

LV Oberösterreich

Informationen finden Sie auf der Homepage des Landesverbandes der Kleingärtner Oberösterreich www.kleingartnerooe.at. Für sonstige Fragen und Anregungen erreichen Sie uns unter office@kleingartnerooe.at

Fachberater Oberösterreich

Nächster Termin: Montag 15. 4., 18:30 im Volkshaus Kleinmünchen/ kleiner Saal, Dauphine Straße 19, 4030 Linz. Thema: Kompost – das schwarze Gold. Vortragende: Anni und Sepp Mayr.

Weitere Termine: Mo, 20. 5., 18.30 Uhr: Pflanzenschutz, Rudolf Netherer. Sa, 15. 6.: Ausflug zur Landesausstellung, Aigen-Schlängel. Fr, 17. 8., 16 Uhr: Steinobstbaumschnitt – KGV Linzer Straße, Gottfried Kreindl. Mo, 16. 9., 18.30 Uhr: Effektive Mikroorganismen, Frau Dr. Rokita. Mo, 21. 10., 18.30 Uhr: ZV-Wien. Mo, 18. 11., 18.30 Uhr: Informations- und Diskussionsrunde. Mo, 16. 12., 18.30 Uhr: Weihnachtsfeier. Jeder Verein sollte einen Fachberater haben, Ausbildungsbeginn jederzeit möglich, anmelden unter Tel.Nr.: 0680/1321133 oder fachberater@kleingartnerooe.at

Termine in Niederösterreich

LV Niederösterreich

Das Verbandsbüro befindet sich in Sankt Pölten, Heßstraße 4, Erdgeschoss. Sprechstunden des LV NÖ werden nach Terminvereinbarung bzw. Terminwünschen durchgeführt. Das Vereinshandy (0664/99 65 999) ist jeden Montag von 9.30 bis 11.30 und von 13.30 bis 15.30 Uhr eingeschaltet. Rückrufe können nicht getätigt werden. Terminvereinbarungen sowie Mitteilungen per E-Mail unter landesverband@kleingartner-noe.at sind möglich. Der LV NÖ Vorstand

BO Klosterneuburg

Für Kontakte steht der Anrufbeantworter unter Tel. 02243-26366 oder der Postkasten unter dem Vereinshaus zur Verfügung. Rückruf bzw. Kontaktnahme erfolgt in kürzest möglicher Zeit.

Abo-Preis

Wir haben seit vielen Jahren den Abo-Preis unserer Gartenzeitung mit 12 Euro für 11 Ausgaben unschlagbar klein halten können – das ist aber auf Grund der Preiserhöhungen beim Postversand nicht mehr möglich.

Um weiter eine rundum interessante Zeitung in zumindest der bisherigen Qualität präsentieren zu können, ist es daher erforderlich, den Jahres-Abo-Preis auf 16 Euro für 11 Ausgaben ab Jänner zu erhöhen.

Auch der Trafikpreis für eine Zeitung wird ab Jänner 2019 von 1,50 auf 2 Euro pro Ausgabe steigen.

Wir ersuchen um Verständnis und hoffen, Sie weiter als Leserin oder Leser begrüßen zu dürfen.

Aus den Organisationen

Niederösterreich

Landesverband NÖ

Die 69. Delegiertenversammlung des LV NÖ. wird am 28. April durchgeführt. Die Einladungen ergehen zeitgerecht an die Vereine und diese führen die Delegierungen durch. Bei dieser Versammlung wird der Tätigkeitsbericht über das Jahr 2018 erstattet.

Vogelzählung im Frühling: Auch im Jahre 2019 wollen wir in unseren Kleingärten in NÖ wieder eine Vogelzählung durchführen. Die Zählung ist für die letzte Aprilwoche vorgesehen. Die Vereine der ÖBB-Landwirtschaft NÖ zählen ebenfalls mit. Die Zählblätter werden per Mail an die Vereine mit der Bitte um Weitergabe an die Zähler ausgesandt.

KGV Kollerberg

Am 5. 1. eröffnete Obm. Membir die ordentliche MV im Vereinsheim des KGV Kollerberg, begrüßte die Mitglieder, die Ehrengäste – LV-NÖ-Vize-Präs. Wilbert Leitgeb, GR Carola Felsenstein, STR Walter Hobiger, die Abordnungen KGV Krems-Gneixendorf, KGV Stattersdorf, ÖBB Landwirtschaft und das neue Mitglied Margarete Hollaus. In einer Trauerminute tiefen Schweigens wurde der Verstorbenen und Gönnern des Vereines gedacht. Lieselotte Burger wurde für die

Zentralverbands-Außenstelle in Linz

für Oberösterreich und Salzburg bei Problemen und Fragen von Vereinen und Mitgliedern bzw. organisatorischen Tätigkeiten, die ausschließlich ZV-Agenda betreffen. Das Büro wird von ZV-Vizepräsident Manfred Rohmanstorfer

geleitet und hat keine fixen Bürozeiten. Terminvereinbarungen werden per Telefon, E-Mail bzw. per Fax erbeten. Tel.: 0664 882 81 890 rohmanstorfer@kleingartner.at Fax: 0732 78 19 25



Die vom ZV der Kleingärtner Österreichs nominierten

Schätzmeister

Wien

WITTMANN Karl

(gerichtlich beedeter Schätzmeister)
Tel.: 0699/1922 92 92
kfw@chello.at

BARKOW DI Herbert

Tel.: 0664/503 20 26
barkow@gmx.at

DAMISCH Maria

Tel.: 0676/411 21 48
maria.damisch@inode.at

DAMISCH Franz

Tel.: 0676/490 68 77

MÜLLER-KASTNER Gabriele

Tel.: 0676/540 25 65
Email: muell-kast@chello.at

FLUX Ing. Rudolf

Tel.: 0699/195 66 492

Niederösterreich

KÖRNER Peter

Tel.: 0660/654 56 01
koerner.peter@chello.at

LEITGEB Wilbert

Tel.: 0676/549 30 49
tipo.tipo@gmx.at

SKOPEK Adolf

Tel.: 0664/953 69 95
skopek.adolf@aon.at

Oberösterreich

BERNDT Erwin

Tel.: 0699/16 61 00 00
berndt@kleingaertnerlvooe.at

KAISER Helmut

Tel.: 0664 / 174 07 47
helmut.kaiser@polizei.gv.at

Salzburg

OGRIŠ Richard

Tel.: 0676/726 59 84
richard.ogris.sen@sol.at

Steiermark

Graz WUSCHE Ing. Walter

Tel.: 0664/926 71 06
walter.wusche@aon.at

Kapfenberg

SCHINAGL Peter

Tel.: 0664/301 23 24

SUMMER Hermann

Tel.: 0664/184 49 38

Kontrolle an Stelle von Erwin Schrittwieser in den Vorstand kooptiert. Bestätigung der Tagesordnung. Über Antrag wurde auf die Protokollverlesung der vorjährigen MV verzichtet. Obm. Membir berichtete über die Aktivitäten im vergangenen Vereinsjahr: Teilnahme bei der Aktion „Sauberes St. Pölten“, Veranstaltung einer Feuerwehr-Trockenübung, Lottofest, Teilnahme am NÖ Kleingärtner-tag in der Garten Tulln und Teilnahme an der Winter- und Herbstzählung für den Verein „Bird Life“. Es folgten einige Allgemeinhinweise und Informationen. Ein Dankeschön dem Wirtschaftshof, der Stadtgärtnerei und der Liegenschaftsverwaltung / Strategisches Grundstücksmanagement der Stadt St. Pölten für die unbürokratische Hilfestellung bei Vereinsanliegen, den Funktionären, der Kontrolle und den Rechnungsprüfern für die geleistete ehrenamtliche Tätigkeit, allen freiwilligen Helferinnen und Helfern sowie den Werkzeugmechanikern. Mit den geplanten Investitionen für 2019 schloss Obm. Membir seinen Bericht. Es folgten die Berichte von Finanzreferent Thanner, von Rechnungsprüfer Oppenauer und der Kontrolle, Frau Burger (wurde von Obm. Membir vorgelesen). Der Antrag der Kontrolle auf Entlastung des Finanzreferenten und des Vereinsvorstandes wurde einstimmig angenommen. Der Wahlausschuss für die Wahl 2020 wurde einstimmig beschlossen. Der Vizepräsident des LV-NÖ, Wilbert Leitgeb, und STR Walter Hobiger hielten interessante Referate. Die Ehrungen wurden von Obm. Hans Membir, Vize-Präs. Wilbert Leitgeb und STR Walter Hobiger überreicht: Für 35 Jahre Mitgliedschaft erhielten Rudolf Leithner und Josef Todt eine Urkunde vom Zentralverband. Mündliche oder schriftliche Anträge gab es keine. Obm. Membir schloss mit guten Wünschen für das kommende Gartenjahr die MV. Anschließend gab es ein gemütliches Beisammensein.

Oberösterreich

KGV Kleinmünchen-Schörgenhub

Unsere diesjährige MV fand am 15. 2. im Volkshaus Kleinmünchen statt. Der Obmann begrüßte als Ehrengäste die Präsidentin des LV OÖ, Mag. Birgit Wiesinger, und die Obfrau der Landesfachgruppe, Christine Dobretzberger mit Gatten, sowie die erschienenen Mitglieder und Funktionäre. Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit gab der Obmann die Tagesordnung bekannt. Da gegen die Tagesordnung kein Einspruch erfolgte, wurde diese angenommen und die MV eröffnet. Es wurde eine Gedenkminute für die verstorbenen Mitglieder abgehalten. Den Mitgliedern, die im kommenden Jahr einen runden Geburtstag feiern wurde herzlich gratuliert. Nach dem ausführlichen Kassabericht unseres Kassiers,

wurde von unserem Obmann ein kurzer Rückblick über die Aktivitäten im vergangenen Gartenjahr gemacht. Er bedankte sich bei allen freiwilligen Helfern, die auch vergangenes Jahr wieder mit vollem Einsatz zum Gelingen aller Feste beigetragen haben. Zum Abschluss seines Berichtes gab uns der Obmann einen Überblick über die Termine und Aktivitäten für das laufende Jahr. Nächster Punkt war der Bericht der Kontrolle, Ewald Stierberger stellte den Antrag auf Entlastung des Vorstandes und des Kassiers für das vergangene Gartenjahr, da es bei den jährlichen Kontrollen keine Einwände und Beanstandungen gab, der Antrag wurde einstimmig angenommen. Im Anschluss daran übergab unser Obmann das Wort an Obmann-Stv. Alois Janetschko, der ja für unseren Verein die Gartenhüttengenehmigungen abgewickelt hat. Alois erläuterte uns sehr ausführlich die langwierigen Arbeitsschritte und Termine vom Eingang des Schreibens des Magistrates Linz im April bis zur Abgabe im Dezember. Der Obmann dankt im Namen aller unserem Obmann-Stv. für sein tolles Engagement. Da bei unseren beiden Fachberatern derzeit alles Ok ist und alles was wichtig ist in den Schaukasten kommt, übernahm die Obfrau der Landesfachgruppe den Teil der Fachberater. Frau Dobretzberger hielt mittels Beamer-Präsentation einen Vortrag über das naturnahe „Garteln“ und den Nährstoffbedarf des Bodens. Der Vortrag war sehr interessant, informativ und verständlich vorgetragen. Nach diesem Vortrag kam die Präsidentin des LV OÖ, Mag. Birgit Wiesinger, zu Wort, sie wurde voriges Jahr für die nächsten 3 Jahre gewählt. Sie stellte sich und ihr Team kurz vor und gab uns Einblicke in die neuen Ziele des LV, nämlich die Sicherstellung des Kleingartenwesens, das heißt die bestehenden Vereine zu erhalten und es sind auch 2 weitere neue Gartenanlagen geplant. Sie weist darauf hin, dass es, um dies zu bewerkstelligen, viele ehrenamtliche Funktionäre braucht, denn ohne diese Funktionäre gäbe es keine Gartenvereine! Mag. Wiesinger dankt für die Einladung und wünscht ein ertragreiches Gartenjahr 2019. Danach beendete der Obmann die Sitzung, dankte den Gästen und Mitgliedern für das zahlreiche Erscheinen und wünschte ein gutes Gartenjahr 2019. Im Anschluss an die MV wurde noch jeder Hauptpächter vom Verein zu einem Essen und einem Getränk eingeladen.



KGV Kleinmünchen-Schörgenhub

KGV Linz-Ost

Bei strahlendem Sonnenschein hielt der KGV Linz-Ost seine MV, sozusagen als Auftakt in ein sonniges und unterhaltendes Gartenjahr, am 2. März 2019 im Volkshaus Dornach, ab. Obmann Ernst Kasinger begrüßte nicht nur seine zahlreichen Mitglieder, sondern auch Gemeinderätin Regina Traunmüller in Vertretung des Bürgermeisters MMag. Klaus Luger, LV-FG-Obfrau Christa Dobretzberger mit Gatten, sowie den ehem. Rechtsbeirat des LV OÖ und ehem. Richter Dr. Horst Sackmaier und Mitglied des Welser Kleingartenvereines Silvia Pühringer. Obmann Kasinger bedankte sich bei der Gärtnerei Petermandl, Tragwein, für den gratis zur Verfügung gestellten sehr schönen Blumenschmuck für unsere Versammlung, aber auch bei Sektionsleiter Willi Tumfart, der den Transport übernahm. Zum Gedenken an unsere lieben Verstorbenen hielten wir eine Gedenkminute ab. Das Protokoll der MV des Vorjahres wurde geprüft und für in Ordnung befunden. Zahlreiche Neumitglieder wurden genannt und Obmann Ernst Kasinger brachte einen Rückblick der Vorkommnisse in unseren 6 Sektionen und auch eine kurze Vorausschau. Der KGV Linz-Ost feiert heuer mit einem großen Fest am Samstag, den 29. Juni, sein 100jähriges Bestehen. Wir freuen uns, viele gut gelaunte Mitglieder, Freunde, Bekannte und vor allem auch Kinder begrüßen zu dürfen. Es wird getanzt, in der großen Hüpfburg gehüpft, bei den verschiedenen Spielstationen gebastelt und die Geschicklichkeit getestet, nicht nur für die Kleinen, auch für Erwachsene wird's da was geben und das leibliche Wohl wird auch nicht zur kurz kommen. „Die Jupiters“ werden für tolle Tanzstimmung sorgen. Obmann Kasinger lobte die prima Arbeit unserer Kassierin Hermine Wurzenberger und Kassierin-Stv. Ingrid Probst, die sich in kurzer Zeit perfekt eingearbeitet haben. Kassierin Wurzenberger brachte einen aussagekräftigen kurzen Kassabericht, der alles beinhaltete, was den Mitgliedern wichtig ist. Vom Sprecher der Kontrolle, Rechnungsprüfer Werner Probst wurde die Arbeit von Kassierin Hermine Wurzenberger und ihrer Stellvertreterin Ingrid Probst ebenfalls sehr gelobt, da deren Arbeit vorbildlich und korrekt, sowie vorausschauend ist und, nach Abstimmung, konnte eine einstimmige Entlastung der Kassierin sowie des gesamten Vereinsvorstandes ausgesprochen werden. Auf Antrag wurde eine Anpassung des Instandhaltungsbeitrages von 15 Cent pro m² und Jahr auf 20 Cent pro m² und Jahr angenommen. LV-FG-Obfrau Christa Dobretzberger brachte einen Vortrag, der uns Einblick in die wichtigsten Gartenarbeiten im Frühjahr aufzeigte. Gemeinderätin Regina Traunmüller überbrachte beste Grüße von Bür-



Bürozeiten des Verbandes

Parteienverkehr und Planunterschriften
Montag und Mittwoch 9 – 11:30 Uhr und 13:30 – 17 Uhr
Versicherungsangelegenheiten
Montag und Mittwoch 9 – 11:30 Uhr und 13:30 – 16 Uhr



germeister MMag. Klaus Luger. Schriftführerin Jutta Götzl wurde von Obmann Kasinger gebeten die Ehrungen durchzuführen. Schriftführerin Jutta Götzl informierte über einige Einzelheiten zu unserer 100-Jahr-Feier, so auch, dass bei diesem Fest alle 6 Sektionen zusammen helfen werden, Helfer herzlich willkommen sind und dass nicht nur für die Erwachsenen für gute Unterhaltung gesorgt wird, sondern auch die Kinder werden großen Spaß haben. Bei prima Stimmung, wobei man bemerken muss, dass auch heuer wieder die Sonnenstrahlen durch die großen Glaswände des Volkshauses Dornach den Saal in frühlingshafte Stimmung versetzten, wurden liebe Jubilare geehrt und erhielten Geschenke, die besonders bei Gartlern sehr gut angekommen sind. (Am Bild sind neben dem Vorstand folgende Jubilare zu sehen: Wimmer Dieter, Bauchinger Agnes, Puchner Katharina, Haslmair Herbert, Manzenreiter Fried-

rich, Haider Aloisia, Höllinger Emerich) Wortmeldungen unter Allfälliges kamen keine mehr und somit konnte Obmann Kasinger die Versammlung mit den besten Wünschen für ein schönes Gartenjahr 2019 schließen. Gemütlich klang unsere heurige Mitgliederversammlung bei informativen, freundschaftlichen und interessanten Gesprächen aus. Wir wünschen all unseren Mitgliedern ein schönes und ertragreiches Gartenjahr 2019.

KGV St. Florian

Die JHV des KGV St. Florian fand am Freitag, den 8. 2., im Gasthaus Seimayr in Linz statt. Die Sitzung wurde um 19 Uhr eröffnet. Anwesend waren 57 Mitglieder. Obmann Horst Reinthaler eröffnete die JHV und begrüßte die Anwesenden auf das Herzlichste. Als Gäste konnten die Obfrau der Fachgruppe des LV OÖ, Christine Dobretsberger, und der Obmann des KGV der Eisenbahner, Josef Dobretsberger, begrüßt werden. Als neue Mitglieder wurden im vergangenen Jahr 6 neue



Hüttenbesitzer in unsere Gemeinschaft aufgenommen. Wir heißen sie herzlich willkommen und wünschen ihnen viel Freude mit ihrem Garten. Mit dem im letzten Jahr verstorbenen Mitglied, Dagmar Zeindlhofer, verloren wir einen uns nahestehenden Menschen. Für sie wurde eine Gedenkminute abgehalten. Frau Zeindlhofer wird stets einen Platz in unserer Erinnerung haben. Feste 2018: Das Maibaufest wurde am 1. 5. gebührend gefeiert. Die Maiandacht am 18. 5. mit Stadtpfarrer Ruppert Baumgartner. Unser Gartenfest am 21. 7. war wieder eine gelungene Veranstaltung. Mit den angebotenen Getränken, dem Schätzspiel, dem Kuchenbuffet und der Sektbar blieb kein Wunsch unserer Gäste offen. Das Fest endete kurz nach Mitternacht. Die Frühschoppen mit unterschiedlichen Angeboten (Bier, Würstel, Käsekrauter, Steckerlfische etc.) waren ebenfalls nette Zusammenkünfte. Nach den Berichten von Obmann, Kassier und der Kontrolle wurde bei der anschließenden Abstimmung dem Vorstand einstimmig die Entlastung ausgesprochen. Ab der JHV 2019 wird Wolfgang Keck die Funktion des Obmannes übernehmen und Horst Reinthaler bis zur nächsten Wahl (2020) die Funktion des Stv. Obmannes wahrnehmen. Gleichzeitig wird Maria Frank die Funktion der Schriftführerin übernehmen und Max Strauß die Funktion des Stv. Schriftführers wahrnehmen.

Achtung!

Wir weisen darauf hin, dass Beiträge im Organisationsteil auf **maximal eine A4-Seite** (550 Wörter/3.300 Zeichen) limitiert sind. Falls dieses Limit überschritten wird, behält sich die Redaktion vor, autonom zu kürzen!

Wir weisen darauf hin, dass ab sofort alle die Organisation betreffenden Einsendungen nur noch an zeitung@kleingartner.at geschickt werden müssen. Andernfalls kann nicht garantiert werden, dass die Einschaltungen rechtzeitig erscheinen.



Die Änderungen wurden einstimmig angenommen. Grußbotschaft des neuen Obmannes: Wolfgang Keck stellte sich den Vereinsmitgliedern vor und betonte seine Bereitschaft, im Sinne des Vereins zu arbeiten. Er ersuchte alle Mitglieder, ihn in seinen Bemühungen um eine gute Zusammenarbeit zu unterstützen, damit auch weiterhin ein gedeihliches Miteinander und eine effiziente Vereinsführung erreicht werden können. Ehrung des scheidenden Obmannes durch den

WASSERZÄHLERTECHNOLOGIEN



www.diehl.com/metering

smart in solutions

DIEHL
Metering



neuen Obmann: Es ist eine besondere Ehre Horst Reinthaler für die langjährige Tätigkeit als Obmann unseres Vereines zu danken. In den 35 Jahren seines Wirkens fallen auch so große Projekte wie die Errichtung der Kanalisation der Anlage und die Erneuerung der verstopften Abwasserdruckleitung (neue Trassierung vom Kanalschacht bis zur Anschlussstelle an der Straße). Er hatte immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Mitglieder und war sofort einsatzbereit, wenn dringende Arbeiten angefallen sind. Unser neuer Obmann bedankte sich bei Horst Reinthaler für die langjährige aufopfernde Arbeit für den Verein, verbunden mit der Bitte, ihn bei seiner Arbeit mit Rat und Tat zu unterstützen. Abschließend bedankte sich auch der scheidende Obmann noch bei allen, die aktiv und ehrenamtlich mitgearbeitet haben und wünschte den Vereinsmitgliedern noch ein gesundes, zufriedenes und ertragreiches Gartenjahr 2019 und beendete im Anschluss die JHV.

Salzburg

KGV Liefering-Herrenau

Nach der virtuellen Eröffnung unserer Gartensaison im März – mit der Auftakt-sitzung zur Jahreshauptversammlung – sind sicher schon alle Mitglieder dabei ihre Gärten auch praktisch wieder in „Stand“ zu bringen. Wir wünschen euch dazu gutes Gelingen und viel Freude mit der vielen Mühe und Arbeit. Soll's wieder ein so schöner Sommer werden mit so wundervoller Blüte auch zum Genießen für Leib und Seele.

Steiermark

HGV Schönau

Liebe Heimgärtnerinnen und Heimgärtner des HGV-Schönau! Am 20. April, um

13.30 Uhr, findet die alljährliche Oster-speisensegnung im Hallenbereich statt. Die Vereinsleitung wünscht allen ein frohes Osterfest.

Wien

KGV Aus eigener Kraft-Rothneusiedl

10.: Wahlergebnis: Obmann Helmut Zinzenheim, Stv. Obmann Reinhard Rimsler, Kassier Brigitte Pfeffer, Stv. Kassier Fischer Hartmut, Schriftführer Veronika Kickenweitz, Stv. Schriftführer Reinhard Rimsler, Kontrolle Werner Molik und Gerhard Makovszky, Rechnungsprüfer Franz Bilek.

KGV Hietzing und Umgebung

14.: Die ordentliche GV findet am 27. 4., um 10 Uhr, im Schutzhaus Am Ameisbach, 1140 Wien, Braillegasse 1-3 statt. Die Vereinsleitung ersucht um pünktliches Erscheinen.

KGV Zukunft auf der Schmelz

15.: die ordentliche GV findet am 28. 4., um 10 Uhr, im Schutzhaus statt. Zugang durch die Veranda. Um pünktliches Erscheinen und zahlreichen Besuch ersucht die Vereinsleitung.

KGV Sillergärten

16.: Unser Ostermarkt findet am 6. 4., ab 11 Uhr, in 1160 Wien, Waidäckergasse 15, statt. Der Erlös geht zur Gänze an die St.-Anna Kinderkrebsforschung.

KGV An der Lebnergasse

21.: Wahlergebnis: Obfrau Birgit Lenz, Stv. Obfrau Christine Huemann, Schriftführer Jennifer Schimkowitsch, Stv. Schriftführer Christa Steinkogler, Kassier Petra Schandl-Freimüller und Stv. Kassier Alfred Wustinger.

KGV Gut Freund

21.: Wahlergebnis: Obmann Peter Redl, Stv. Obmann Ingrid Hoffmann, Kassier Ing. Daniel Redl, Stv. Kassier Claudia Müller, Schriftführer Martin Schmal, Stv. Schriftführer Alexandra Hoffmann-Bartsch, Kontrolle Christian Riesenberger, Gabriele Frisch und Mag. Johannes Polak, Fachberater Franz-Josef Hoffmann, Vereinslogistiker Johann Müller.

KGV Blumenfreunde

21.: Unsere GV findet am Samstag, 4. 5., um 15 Uhr, statt.

Wir gratulieren zum Geburtstag

Kärnten

Drautal: dem Mitglied Ingrid König.

Niederösterreich

Au: dem Mitglied Annemarie Nitterl.

Frohe Zukunft: den Mitgliedern Irene Wallner und Helmut Kronenberger.

Herzogenburg: dem Mitglied Karl Walter zum Halbrunden.

Krems: den Mitgliedern Ingrid Jell, Dr. Raphael Reiberger, Wilhelm Holas, Hans Thullmann und Helga Zbiral.

Korneuburg: den Mitgliedern Karl Trettenhahn und Theresia Froschauer.

Nord I: den Mitgliedern Karl Wenzl, Gertrude Reiterer, Hermine Schafranek und Marion Auer.

Pionierinsel: den Mitgliedern Anni Eisner, Harald Godula-Moser, Dr. Harald Horacek, Mag. Elisabeth Lichtenwagner, Bibiane Michorowski, Karl Strummer und Gabriele Untner.

Stadtwald: den Mitgliedern Gerhard Kastner, Hilda Detzer, Manfred Jeitler und Maria Zeller-Dollfuß.

Stattersdorf: den Mitgliedern Gerald Schwanzer und Thomas Rezak.

St. Valentin: den Mitgliedern Helmut Wagner, Herta Erlinger, Karl Schimek, Monika Pohle, Ingrid Habereffner und Alfons Arnreiter.

Traisenstrand: den Mitgliedern Helmut Dangel, Andrea Goliasch und Brigitte Tacho-Fabian.

Oberösterreich

Am Weikerlsee: dem Mitglied Kurt Le-schanz.

EKV Linz: den Mitgliedern Ludwig Hauer, Margarete Moser und Andrea Grünberger.

Erdsegen: den Mitgliedern Carl-Hans Mertz, Franz Papp und Erwin Zuschrott.

Eysnfeld-Mayrpeter: den Mitgliedern Ernst Anzinger, Maria Enciu, Adolf Haselsteiner, Dora Ramsner, Rudolf Schröder und Karin Wohlers.

Franzosenweg: dem Mitglied Werner Seitz.

Gottschalling: den Mitgliedern Rosemarie Mengin und Reinhard Kraus.

Hollywood: den Mitgliedern Walter Elmer, Ingeborg Grün, Rudolf Einöder, Ida Mayer, Karl Hinker und Elfriede Wortner.

Kleinmünchen-Schörghenhub: den Mitgliedern Andrea Robitschko und Elfriede Eckerstorfer.

Leonding: den Mitgliedern Edeltraud Merschun, Sonja Radinger und Anna Höllhuber.

Linz-Ost: den Mitgliedern Rudolf Knoll, Agnes Bauinger, Aloisia Haider, Rudolf Berchtold, Theresia Wachs, Gernot Hartl, Rudolf Pichert, Wolfgang Hirsch und Johann Grüneis.

Resthof: den Mitgliedern Marja Leena Larpi-Köppl und Gerold Piechl.

Steyr-Ennsleite: dem Mitglied Ivan Popovic.

Urneshain: den Mitgliedern Eleonore Fessl und Stefanie Hartl.

Wels: den Mitgliedern Uwe Podaril, Gabriele Lipp, Hermine Steinacker, Agnetha Costiuc, Fritz Berger, Margarete Jirko, Friedrich Briglauer, Ilka Weidinger, Ingrid Baumgartner, Margarethe Hartl, Florian Weißhäupl, Margaretha Mayer und Margarete Möchel.

Salzburg

Kasern: dem Mitglied Ehrentraud Scherzer.

Kendlersiedlung: dem Mitglied Hilde-gard Tremel.

Liefering-Herrenau: dem Mitglied Marlene Schnöll.

Taxham: den Mitgliedern Hildegard Mühringer, Bernd Wimmer und Josef Sagmeister.

Thumegg: dem Mitglied Ulrike Meroth.

Steiermark

Feldkirchen: den Mitgliedern Margarete Kern und Sonja Gutbrunner.

Kalvarienberg: dem Mitglied Günter Höfler und nachträglich Roswitha Pech.

Hanuschplatz: dem Mitglied Walter Trinkaus.

Maifredy: dem Mitglied Hannes Fink.

Plabutscherstraße: dem Mitglied Franz Schwarz.

Rosengarten: den Mitgliedern Gerold Gltzner, Heide Fers, Johann Gspurning, Hannelore Tschrischnig, Daniela Premitzer, Johanna Wagner, Edith Striedinger und Renate Mok.

Schönau: den Mitgliedern Erna Jakolitsch, Sahza Galijatovic, Christine Plauder, Anna Prosi, Franziska Delle Grazie und Ing. Günter Scholz.

Stadt-Graz: dem Mitglied Gerhard Gruber und nachträglich Ilse Renat und Johann Krieger.

Steinfeld: den Mitgliedern Hermine Knoblach und Johanna Rupp.

Wien

Freudenau, 2.: dem Mitglied Hedwig Bayer.

Achtung, Fachberatertagung 2019 in Wien

Am **Sonntag, den 14. APRIL, ab 10 Uhr**, findet der diesjährige Fachberater-tag der Landesfachgruppe Wien (Bezirksfachgruppen) im Schutzhaus des **KGV Gaswerk, Wien 11, Oriongasse 33** (Zugang Moosweg), statt.

Erreichbarkeit mit dem Pkw: Oriongasse 33, Zugang bis zum Schutzhaus.

öffentlich: U3 Simmering und Bus 69A bis Lindenbauergasse,

10 Minuten Fußweg, oder Bus 76A bis Oriongasse, 5 Minuten Fußweg.





Bürozeiten des Verbandes

Parteienverkehr und Planunterschriften
Montag und Mittwoch 9 – 11:30 Uhr und 13:30 – 17 Uhr
Versicherungsangelegenheiten
Montag und Mittwoch 9 – 11:30 Uhr und 13:30 – 16 Uhr

Unterer Prater, 2.: den Mitgliedern Patricia Schmidt, Wilhelm Voss und Karl Windsteig.

Anningerblick, 10.: nachträglich den Mitgliedern Kurt Breuer, Susanna Dick und Johann Modliba.

Aus eigener Kraft, 10.: dem Mitglied Gertrude Nitsch.

Eschenkogel, 10.: den Mitgliedern Walter Zemann, Ilse Künstler und Andrea Maria Schostal.

Favoriten, 10.: den Mitgliedern Eva Vavra und Ing. Walter Dautz.

Karl Fürstenhofer, 10.: dem Mitglied Margarete Wallner.

Laxenburgerallee, 10.: den Mitgliedern Christa Hanzl und Irma Bartoschek.

Reifental, 10.: den Mitgliedern Zdena Weymayer und Ing. Werner Herlt.

Wienerberg-Zwillingsee, 10.: den Mitgliedern Gertrude Hegyi und Franz Janda.

Gaswerk, 11.: dem Mitglied Johann Gabauer.

Kaiserebersdorf, 11.: dem Mitglied Gisela Paulus.

Esparsette, 12.: Brigitte Knirsch und Ing. Herbert Paul Giese.

Rosenberg, 13.: den Mitgliedern Engelbert Essbüchl und Heinz Nöhner.

Anzengruber, 14.: den Mitgliedern Hermine Bojko und Maria Christine Hanak.

Am Wolfersberg, 14.: den Mitgliedern Adolf Wieland, Robert Mimmler, Ingeborg Kurz, Renata Trojan, Brigitte Caha, Christine Maierhofer, Christine Wierer und Johanna Payreder.

Spallart, 14.: Ein Jährchen älter, sei nicht sauer, du wirst nur reifer, interessanter und schlauer. In diesem Sinne wünschen wir unserem Kassier und Freund Herrn Wolfgang Auer alles Liebe und Gute zu seinem runden Geburtstag. Die Vereinsleitung

Zukunft auf der Schmelz, 15.: den Mitgliedern Johann Payer, Walter Rockenbauer, Gunbert Bodmann, Roman Weigl, Ana Jevtic, Walter Giczi und Manfred Frančan.

Sillergärten, 16.: den Mitgliedern Renate Herz und Sylvia Lanzel.

Sprengersteig, 16.: den Mitgliedern DI Martin Gaal, Johannes Graf, Ing. Barbara Meindl, Hans Jürgen Meindl und DI Michael Vater.

Waidäcker, 16.: unserem Ehrenmitglied Karl Schuendender, dem Funktionär Kurt Janata und den Mitgliedern Brigitte Cerny, Renate Kopriva und Emil Böhm.

Hügelwiese, 17.: dem Mitglied Charlotte Kernstock.

Windmühlhöhe a. d. Glanzing, 19.: den Mitgliedern Gerti Vanicek und Leopold Lasser.

Helgoland, 20.: dem Mitglied Helene Weingrill.

Frohes Schaffen, 21.: den Mitgliedern Walter Jivantsits, Maja Doncsecs, Hilde Bernhaus, Horst Amann, Anna Pünkösdi,

Herta Haider, Günter Fischer und Helmut Caudr.

Semmelweis, 21.: den Mitgliedern Dietmar Esswein und Martina Pintaric.

Stammersdorf, 21.: Der KGV Stammersdorf wünscht seinen Geburtstagskindern alles Gute.

Maschanzka, 22.: Die Vereinsleitung wünscht allen Mitgliedern, die in diesem Monat Geburtstag haben, alles Gute, Gesundheit und Glück im neuen Lebensjahr. Ganz besonders wollen wir die Mitglieder ehren und beglückwünschen, die ein rundes Jubiläum feiern.

Atzgersdorfer Heide, 23.: dem Mitglied Manfred Frühwirth.

Rosenhügel, 23.: den Mitgliedern Johann Scheidl, Lilian Rössner, Edith Bocanek und Ernst Novak.

Wir betrauern

Niederösterreich

Horn: unser langjähriges Mitglied Franz Rössler.

Oberösterreich

Ebelsberg: das Mitglied Rudolf Pernkopf.

Salzburg

Kendlersiedlung: Zutiefst betroffen müssen wir den Tod unserer langjährigen Mitglieder Bernhard Schäfer und Josef Untersteiner bekanntgeben. Beide waren mit Herz und Seele Kleingärtner und haben die Gemeinschaft im Kleingartenverein sehr geschätzt. Unser aufrichtiges Beileid gilt den Familien und Angehörigen. Wir werden Euch immer in dankbarer Erinnerung behalten.

Theodor Körner: das Mitglied Anita Wolf.

Wien

Gaswerk, 11.: das Mitglied Adolf Malfent.

Am Wolfersberg, 14.: In tiefer Trauer geben wir das Ableben unseres ehemaligen Obmanns Strobel Konrad am 17. 2. bekannt. In seiner damaligen Funktion lag ihm das Vereinsgeschehen und der Zusammenhalt der Mitglieder am Herzen. Deine Freunde und Wegbegleiter vom Wolfersberg werden dich nie vergessen!

Zukunft auf der Schmelz, 15.: das Mitglied Hannes Steiner.

Waidäcker, 16.: die Mitglieder Franz Heindl und Peter Mayerhofer.

Am Steinsee, 23.: das Mitglied Brigitta Rosifka.

ÖGG-Termine

Zu den Veranstaltungen der ÖGG sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Die Teilnahme an den Fachgruppenabenden kostet für Nichtmitglieder € 7,-, für Mitglieder ist sie kostenlos. Für Kurse, Spezialvorträge etc. sind die Preise extra angegeben.

KLEINGÄRTNER ACHTUNG!

Klein-Bagger für Kelleraushub (auch Schmal-Dumper)
Kompressoren für Abbrucharbeiten Stromaggregate
Weitere Maschinen und Geräte auf Anfrage
Günstige Wochenendpauschale



ABV Baumaschinenverleih Ges.
1100 Wien Moselgasse 21
Tel.: 688 67 82 Fax 688 67 84
www.a-b-v.at

Alle Veranstaltungen finden – sofern nicht anders angegeben – im Vortragsaal der ÖGG statt, 1220 Wien, Siebeckstraße 14, 1. Stock, Top 1.4.

Sollte das Garten- bzw. Haustor verschlossen sein, benutzen Sie bitte die Torsprechanlage.

Beratungsdienst jeden Mittwoch (außer an schulfreien Tagen) von 16–18 Uhr telefonisch, per E-Mail (oegg@oegg.or.at) oder persönlich.

Bei telefonischem Kontakt wählen Sie bitte unbedingt 01/512 84 16–15.

Infos auch unter www.oegg.or.at

Ab sofort ist die ÖGG auch auf facebook: www.facebook.com/GartenPflanzen

FG Bonsai

Mo, 1. 4., 18 Uhr: „Diverse Vorbereitungen für den neuen Zuwachs – wir arbeiten an unseren eigenen Bäumen“ mit Ing. Walter Schreiner

FG Rosen und Ziergehölze

Di, 2. 4., 18 Uhr: „50 Jahre Rosarium Baden – eine Erfolgsgeschichte“ von DI Gerhard Weber

FG Blumenstecken

Mi, 3. 4., 16.30 Uhr: Blumenstecken Übungsabend mit Ulrike Wallisch mit mitgebrachtem Material zum Thema „Halbmond mit Palmkätzchen“

FG Ikebana

Do bis Sa, 4. bis 6. 4., 10 bis 18 Uhr: Ikebana-Ausstellung „Blütenzauber“ mit Ikebana-Vorführung am Sa, 6. 4., 14.30 Uhr. Ort: Orangerie Kagran, 1220 Wien, Siebeckstraße 14, Eintritt frei
Ikebana Unterrichtsabende mit Prof. 3. Grades Andrea Scheberl, mit mitgebrachtem Material zu folgenden Themen:
Di, 9. 4., 18 Uhr: „Jiyūka Basic 2 mit Schwerpunkt Fläche“

Di, 23. 4., 18 Uhr: Shōka sanshu-ike oder Jiyūka Basic 1 mit Frühlingmaterial“

Fr, Sa, 26. + 27. 4., Fr 15 bis 18 Uhr, Sa 9.30 bis 17 Uhr: Ikebana-Workshop (speziell für Neu- und Wiedereinsteiger) mit Prof. 3. Grades Andrea Scheberl, Kosten: € 50,- (ÖGG-Mitglieder € 45,-),

Anmeldung unbedingt erforderlich, Tel. 01/512 84 16 oder oegg@oegg.or.at

ÖGG-Gartenseminar – Obstbau für Gartenliebhaber

Sa, 6. 4., 8.30 bis 13 Uhr: „Veredlung der Obstgehölze“ mit StR. Ing. Rudolf Novak, Theorie und Praxis; Kosten: € 50,-, für ÖGG-MG € 45,- (inkl. Kaffeepause und Seminarmappe), Anmeldung unbedingt erforderlich, Tel. 01/512 84 16, oegg@oegg.or.at

FG Alpenpflanzen & Blütenstauden

Sa, 6. 4., 10 Uhr: Exkursion: Wanderung Schwechat Au, mit DI Alfred Steiner. Treffpunkt: Hst. Tribuswinkel Josefsthal der Badner Bahn, Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung bis 28. 3. unbedingt erforderlich, Tel. 01/5128416, oegg@oegg.or.at
Mo, 8. 4., 18 Uhr: „Streifzüge durch die amerikanischen Nationalparks“ Vortrag von Franz Russ

Fr bis So, 12. bis 14. 4., 9.30 bis 18 Uhr: Raritätenbörse mit Infostand der Fachgruppe, Pflanzenabgabe gegen Spende
Ort: Botanischer Garten der Uni Wien, 1030 Wien, Mechelgasse 2, Kosten: € 5,- (mit GrünCard € 4,-)

FG Zimmer- und Kübelpflanzen

Mi, 10. 4., 18 Uhr: „Lavendel in Topf und Freiland“ von Michael Hollunder

FG Obstbau

Do, 11. 4., 18 Uhr: „Der Obstsortengarten Ohlsdorf“ von Gabi und Klaus Strasser

FG Bromelien

Di, 15. 4., 18 Uhr: „Mexiko: El Sumidero, im Land der Mixteken und Zapoteken“ von Wolfgang Berthold, Botanischer Garten Chemnitz

FG Wissenschaft und Forschung

Do, 18. 4., 18 Uhr: „Adaptogene Pflanzen: Wunderpflanzen für die heutige Zeit?!“ von Dr. Johannes Balas

ÖGG-Jahreshauptversammlung

Do, 25. 4., 17 Uhr: im Vortragsaal der ÖGG. Jedes ÖGG-Mitglied ist teilnahmeberechtigt.

Nach der Blüte:

So bringen Sie die Amaryllis gut durch's Jahr!

Die Amaryllis ist eine der beliebtesten Zwiebelblumen für die Weihnachtszeit. Besonders aufgrund ihrer breiten Palette an Rottönen und Kombinationen bereichert sie während der Festtage viele Wohnzimmer. Nach ihrer Blüte landet der Ritterstern – wie die Amaryllis auch genannt wird – leider oft auf dem Müll. Doch das muss nicht sein! Mit etwas Glück und Zuwendung kann das dicke, runde Kraftpaket auch im nächsten Jahr wieder zum Blühen gebracht werden.

Was genau muss man aber dafür tun?

1. Pflanzen Sie die Amaryllis in einen großen Topf, indem sie ausreichend Platz zum Wurzeln hat und schenken Sie ihr auch nach der Blüte Aufmerksamkeit: Die Erde sollte stets feucht sein und die Pflanze hin und wieder gedüngt werden.
2. Schneiden Sie den Stiel nach der Blüte nicht ab. Das wird zwar oft empfohlen, dabei entsteht jedoch eine Wunde mit Öffnung, die bis in das Herz der Zwiebeln reicht. Kommen dort Wasser oder Schmutz hinein, kann das der Amaryllis erheblich schaden. Lassen Sie den Stiel lieber auf natürliche Weise absterben, denn während dieses Vorgangs schließt die Pflanze das Loch von allein.
3. Stellen Sie die Amaryllis an einen warmen Ort mit viel Licht – da die Amaryllis eine subtropische Zwiebelpflanze ist, kann es ihr fast gar nicht warm genug sein. Fühlt sie sich wohl, entwickelt sie das ganze Jahr über grüne Blätter. Übrigens:

- Wenn die Amaryllis im Sommer gut gegrünt hat, kann man sich fast sicher sein, dass sie ein zweites Mal blüht. Denn sobald die Pflanze im Sommer vier Paar neue Blätter gebildet hat, stellt sie das Blattwachstum ein und beginnt, in ihrem Innern bereits Stiel und Blüten für die nächste Blüte anzulegen.
4. Bringen Sie die Amaryllis (mit ihren Blättern) im November für zwei Monate an einen etwas kühleren Ort, der maximal 15 Grad warm ist – der Keller ist in der Regel ideal – und gießen Sie sie nicht. Das gaukelt der Amaryllis vor, es wäre bereits Winter und sie geht in die Winterruhe. Anschließend sollte sie wieder ins warme Wohnzimmer kommen. Dort fühlt es sich für die Zwiebel wie Frühling an und sie beginnt auszutreiben. In der Regel öffnen sich die neuen Blüten im Februar oder März.

Weitere Informationen und hilfreiche Tipps rund um Blumenzwiebeln und Knollen gibt es auf www.fluwel.de.



Kommt die Amarylliszwiebel nach zwei Monaten im kalten Keller zurück ins warme Wohnzimmer, beginnt die Pflanze auszutreiben.



Vorteile mit Ihrer „KleingartenCard“

Garten Tulln. Kleingärtnerinnen und Kleingärtner, die die GARTEN TULLN mit ihren Themengärten besuchen wollen, bekommen nach Vorweis der KleingartenCard einen Preisnachlass.

Pflegebedarf. Unter www.ortoproban.at finden Sie ein Unternehmen mit langer Tradition im Heilbehelfhandel. Schauen Sie sich das an und nutzen Sie die gebotenen Möglichkeiten!

REWE. Sie können über Ihre Vereinsleitung oder direkt im Verbandsbüro in Wien Gutscheine in 10-Euro-Stückelung erwerben (und zwar **jeweils Dienstag und Donnerstag, zwischen 9.30 und 11.30 Uhr**), mit denen Sie bei **Merkur, Billa, BIPA** und **Penny** bei Ihren Einkäufen zusätzlich noch einmal 5 % sparen können.

VSW Vital-Hotel-Styria GmbH. Mit Ihrer Mitglieds- und Abo-Karte gibt es immer wieder tolle Kurzurlaubangebote.

8163 Fladnitz an der Teichalm 45, Fax-DW 42
Tel. 03179 / 233 14-0,
office@vital-hotel-styria.at,
www.vital-hotel-styria.at.
Rufen Sie einfach an.

Kooperation mit der sBausparkasse und der Erste Bank. Letztens haben wir Ihnen eine neue Kooperation vorgestellt, mit der Sie mit wenigen Klicks zu einer neuen Finanzierung kommen. Dabei kommen Sie direkt von der Website des ZV zur Aktionsseite. <https://www.sbausparkasse.at/zentralverband/>

1. Einfach gewünschte Finanzierungssumme, Laufzeit und bevorzugte Fixzinsphase (= wie lange Sie

mit gleichbleibenden Zinsen rechnen können) auswählen und schon wird Ihnen Ihre monatliche Darlehensrate berechnet.

2. Auf das PDF am Ende der Seite klicken und 120 Euro Online-Bonus* sichern.
3. Nun fehlen nur noch Ihre Kontaktdaten, damit wir Sie zu einem persönlichen Termin mit einer FinanzierungsexpertIn einladen können. Dafür müssen Sie einfach das Kontaktformular öffnen und die Felder ausfüllen.

* Der Online-Bonus in der Höhe von 120 Euro wird bei Zustandekommen einer Finanzierung von der Erste Bank Österreich im Zuge der Abtretung der Rückforderungsansprüche gewährt und ist bis auf Widerruf gültig. Eine Barablöse ist nicht möglich. Für den Zweck der Terminvereinbarung werden Ihre Daten an das wohnCenter (Erste Bank Österreich) weitergeleitet.

Nutzen Sie unsere Kooperationen und die gebotenen Möglichkeiten zu Ihrem Vorteil!

Erweitertes Verbandspräsidium tagte am 20. Februar 2019

Die diesmalige Sitzung des "erweiterten Verbandspräsidiums" der ÖBB-Landwirtschaft, die am 20. Februar 2019 abgehalten wurde, stand diesmal unter einem besonderen Aspekt. Verbandspräsident Reg. Rat Stefan Maschl feierte einen "runden Geburtstag" - sein 70. Wiegenfest. Der Einladung waren daher neben den Delegierten zum erweiterten Präsidium auch eine Reihe von Ehrengästen gefolgt, die dem Jubilar ihre Aufwartung machten und die besten Grüße übermittelten.



Präsident Stefan Maschl bei seinen Dankesworten anlässlich seines 70. Geburtstages. Sein besonderer Dank richtete sich an den Vorsitzenden der Gewerkschaft vida, Roman Hebenstreit (2.v.l.).



Vizepräsident Franz Eder und Verbandskassier Walter Berlakovich überreichten dem Jubilar ein Ehrengeschenk des Verbandes.

Für die Gewerkschaft vida und den Konzernbetriebsrat der ÖBB-Holding AG waren deren Vorsitzender, Roman Hebenstreit, und im weiteren Verlauf der Veranstaltung auch Günther Blumthaler, Mitglied im vida-Präsidium und Vorsitzender des Fachbereiches Eisenbahn, gekommen. Der Grundeigentümer der BBL-Flächen, die Österreichischen Bundesbahnen, war durch den Prokuristen der ÖBB-Immobilienmanagement GmbH, Dr. Helmut Nadvornik,

und Frau Mag. Martina Donauer, Teamleiterin Verwertung und Projektentwicklung bei der ÖBB-Immo GmbH, vertreten. Mit besonderer Freude konnten der Ehrenpräsident des Verbandes, Egon Jäger, und die Ehrenverbandsobfrau, Helga Pauer, willkommen geheißen werden. Sie alle würdigten in eindrucksvollen Worten die Arbeit der ÖBB-Landwirtschaft und deren Einsatz für den sozialen Gedanken des Kleingartenwesens im Allgemeinen und die Tätigkeit des Verbandspräsident

im Besonderen.

In seinem Bericht spannte Verbandspräsident Stefan Maschl einen breiten Bogen über seine Arbeit für die ÖBB-Landwirtschaft, die nunmehr bereits rund 33 Jahre in verschiedenen Funktionen, darunter seit dem Jahr 2001 als Verbandspräsident, andauert. Er dankte allen für die Unterstützung, insbesondere den Vertretern der Gewerkschaft und des Konzernbetriebsrates, aber auch den anwesenden ÖBB-Vertretern. "Eine

Organisation, wie die ÖBB-Landwirtschaft, die auf freiwilliger Basis und mit ehrenamtlich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern agiert, ist auf eure Unterstützung und Hilfe auch in Zukunft angewiesen", so der Präsident zu den Anwesenden.

Statutengemäß wurden nach einem Bericht von Verbandskassier Walter Berlakovich und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Adolf Wannemacher, der vorliegende Rechnungsabschluss für das Jahr 2018 und der Voranschlag 2019 einstimmig beschlossen.

Berichte der Verbandsgeschäftsführerin, Frau Brigitte Kail, sowie von Walter Panny zu aktuellen Fragen, betreffend Flächenrückstellungen und neue Telekommunikationsanlage im Bereich der Verbandszentrale und der Verbandsaußenstellen ergänzten neben Berichten der Vorsitzenden der Außenstellen die Tagesordnung.

Mit einem stimmungsvollen Beisammensein und einer Ehrung für den Verbandspräsidenten fand die Sitzung des "erweiterten Verbandspräsidiums" ihren Abschluss.

Hauptversammlung des Zweigvereins 4038-Spittal/Drau

Die Hauptversammlung des Zweigvereins 4038-Spittal/Drau fand in würdigem Rahmen, im Stadtsenatsaal des Schlosses Porcia in Spittal/Drau statt.

Obmann und Stadtrat von Spittal/Drau, Christian Klammer, konnte im vollen Stadtsaal unter anderem auch den Außenstellenleiter von Villach, Horst Spitzer, begrüßen. In seinem Bericht verwies der Obmann auf Problemfälle, wie Wasserabrechnung und Hausgärten. Die Vereinsleitung wurde von der Kontrolle einstimmig entlastet. Bei der anschließenden Neuwahl wurden die neue Vereinsleitung sowie eine Statutenänderung, deren Hauptpunkt nunmehr eine auf vier Jahre verlängerte Funktionsdauer vorsieht, einstimmig beschlossen. Außenstellen-Leiter Horst Spitzer über-

brachte die besten Wünsche des Verbandes, insbesondere vom Verbandspräsidenten Reg. Rat Stefan Maschl. In seinem Referat verwies er auf die Wichtigkeit der Prekariatsverträge und Mitgliedsanmeldungen sowie den erforderlichen Abgleich der ID-Nr. hin, da es heute wichtiger denn je sei, wenn klare Rechtsverhältnisse dokumentiert seien. Weiters berichtete Horst Spitzer über erfolgte Widerrufe, geplante Flächenverkäufe und über die Wichtigkeit der Vorlage von Baugenehmigungen. Die Hauptversammlung fand bei einem gemütlichen Beisammensein ihren Ausklang.



Am Bild die neue Vereinsleitung mit Obmann Christian Klammer (3. Von links) und AST-Leiter Horst Spitzer (5. Von links).



Neuerung bei der Systemversicherung

Wir freuen uns, Ihnen nachstehende großartige Neuerung bekanntgeben zu können:



Versicherungsabteilung des Zentralverbandes der Kleingärtner und Siedler Österreichs
Tel.: 01/587 07 85/13 und E-Mail: zversicherung@kleingaertner.at

Foto: Fotolia

Seit 1. Jänner 2018 gilt der Selbstbehalt zum oben angeführten Vertrag (Systemversicherung KOG 533.960-5) **mit einer Jahresprämie, max. jedoch mit € 250,-** generell geregelt.

Was bedeutet das für Sie?

Haben Sie Ihre Versicherung mit Selbstbehalt abgeschlossen, so ist dieser bei einem Schaden (seit 1.1.2018) begrenzt mit entweder dem Betrag der derzeitigen Jahresprämie oder – falls Ihre Jahresprämie höher ist – mit € 250,-.

Woher weiß ich, ob ich einen Selbstbehalt habe?

Ob Sie Ihre Systemversicherung mit oder ohne Selbstbehalt abgeschlossen haben, steht auf Ihrer Versicherungskarte bzw. sehen Sie dies auch, wenn Sie sich im Internet mit Ihren Benutzerdaten einloggen.

Wenn Sie Ihre Versicherungskarte nicht finden, können Sie diese gerne in unserer Versicherungsabteilung nachbestellen unter zversicherung@kleingaertner.at

Schadensabwicklung für Mitglieder des Landesverbandes Wien!

Die Wiener Städtische Versicherung stellt ein eigenes Expertenteam zur Abwicklung von Sachschäden im Kleingartenbereich zur Verfügung:

Das Team ist für Sie per Telefon, E-Mail oder Fax erreichbar:

| | |
|-------------------------------|---|
| Herr Manuel Anderhuber | Tel.: 050 350 / 26625 m.anderhuber@wienersstaedtische.at |
| Herr Manuel Bittermann | Tel.: 050 350 / 22756 m.bittermann@wienersstaedtische.at |
| Herr Marco Weber | Tel.: 050 350 / 22865 marco.weber@wienersstaedtische.at |

Oder persönlich oder schriftlich unter:

Wiener Städtische Versicherung AG Vienna Insurance Group
Landesdirektion Wien
Standardschaden Sach
1020 Wien, Obere Donaustraße 53

Selbstverständlich steht Ihnen gerne auch die Versicherungsabteilung des Landesverbandes Wien oder Ihr/e KleingartenbetreuerIn für Auskünfte zur Verfügung. Wir hoffen, damit einen weiteren Schritt zur raschen Abwicklung von Kleingartenschäden gesetzt zu haben.

Informationen finden Sie auch unter
www.kleingaertner.at

Handhabung von Kündigungen unserer Versicherung

Da es immer wieder zu Fragen und Unklarheiten bezüglich der Stornomöglichkeiten von Versicherungen des LV Wien und des ZV der Kleingärtner kommt, möchten wir Ihnen die Kündigungsmodalitäten auf diesem Wege zur Kenntnis bringen.

Alte Versicherungen: (große bzw. kleine Eigenheimversicherung, Haushaltsversicherung normal und ständig bewohnt). Die Versicherung ist mit einer 3-monatigen Kündigungsfrist (also bis Ende September) per 31. 12. jeden Jahres kündbar. (Ausnahme siehe Besitzwechsel)

Systemversicherung, Heimgartenversicherung: Die Versicherung ist mit einer 3-monatigen Kündigungsfrist per 31. 12. jeden Jahres nach einer Mindestlaufzeit von 3 Jahren kündbar. (Ausnahme siehe Besitzwechsel)

Rechtsschutzversicherungen: Die Versicherung ist mit einer 3-monatigen Kündigungsfrist per 31. 12. jeden Jahres nach einer Mindestlaufzeit von 1 Jahr kündbar.

Besitzwechsel: Der Erwerber (und nur dieser) hat bei Besitzwechsel einen Mo-

nat lang das Recht, die Versicherung zu stornieren. Hatte der Erwerber von der Versicherung keine Kenntnis, so bleibt das Kündigungsrecht bis zum Ablauf eines Monats von dem Zeitpunkt an bestehen, in welchem der Erwerber von der Versicherung Kenntnis erlangt hat (§ 70 VersVG). Die aliquote Prämie wird nicht ausbezahlt.

Risikowegfall

Alte Versicherung: Das Storno wegen Risikowegfall wird ohne Auszahlung der aliquoten Prämie durchgeführt.

Systemversicherung: Die Stornierung des kompletten Vertrages wird als unwirksam zurückgewiesen und eine Reduktion auf die Grundstückshaftpflicht (Jahresprämie: € 15,-) durchgeführt,

die zumindest ein Jahr läuft und separat schriftlich gekündigt werden muss.



Kündigungen schriftlich und vom Mitglied unterschrieben einreichen!

Foto: Fotolia

Wichtig!

Stornos, die nicht an die **Versicherungsabteilung des Landesverbandes Wien** bzw. des **Zentralverbandes der Kleingärtner (Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien)**, sondern die Wiener Städtische Versicherung geschickt werden und daher nicht zeitgerecht bei uns einlangen, werden wegen Terminversäumnis nicht berücksichtigt. **Alle Kündigungen müssen in schriftlicher Form und vom Mitglied unterschrieben eingereicht werden.**

Beachten Sie, bitte:

Systemversicherung (KOG 533.960-5)

Unsere Kleingartenhäuser haben eine immer bessere Ausstattung und ihr Wert steigt immer mehr. Um im Schadensfall einen guten Versicherungsschutz zu haben, hat der Landesverband Wien, gemeinsam mit der Wiener Städtischen Versicherung, bereits vor über 20 Jahren mit der Systemversicherung ein speziell auf Kleingärten zugeschnittenes Versicherungspaket geschaffen. Die Systemversicherung wurde im Laufe der Jahrzehnte immer wieder an die aktuellen Gegebenheiten angepasst. Nun wurde wieder mit der Wiener Städtischen Versicherung verhandelt und das überaus positive Ergebnis dürfen wir Ihnen nun präsentieren:

Optische Schäden durch Hagel

Bisher konnte man optische Schäden durch Hagel nur in Form eines Zusatzpaketes (€ 23,-) versichern. Diese Schäden sind nun fixer Bestandteil der Systemversicherung und bis € 3.000,- (Begrenzung Blechdächer/Fallrohre bis € 500,-) versichert.

Bruchschäden an Geräteverglasungen

Der Bruch von Flachgläsern von Herden, Mikrowellen, Kühlgeräten, Dunstabzügen (auch gebogenen), etc. ist nun mitversichert.

Diebstahl von Gebäudebestandteilen

Der einfache Diebstahl von Gebäudebestandteilen (Dachverblechungen, Dachrinnen und Fallrohren aus Kupfer, Solar- und Fotovoltaikanlagen) ist nun bis € 5.000,- versichert.

Schäden durch Bäume und Äste

Werden Bäume oder Äste infolge von Blitzschlag auf das Gebäude geschleudert, ist dieser Schaden nun bis € 3.000,- versichert.

Blumengefäße

Dauerhaft aufgestellte Blumengefäße auf Balkonen und Terrassen bei Brand, Sturm und Hagel inkl. Kosten der erforderlichen Neubepflanzung (Blumen, Sträucher, Gemüsepflanzen) sind bei Bruch des Gefäßes bis € 300,- versichert.

Grobe Fahrlässigkeit

Die grobfahrlässige Herbeiführung eines Versicherungsfalles zur Sparte Feuer, Sturm, Leitungswasser ist nun bis 50 % der jeweiligen Versicherungssumme (Gebäude- und Haushalt) versichert. Sofern für diese Sparten (Gebäude- und Haushalt) im gegenständlichen Vertrag ein aufrechter Versicherungsschutz zum Schadenszeitpunkt besteht.

Ehrenamtliche Tätigkeiten

Die ehrenamtliche Tätigkeit als Privatperson ist nun im Rahmen Privathaftpflicht mitversichert.

Innovationsgarantie

Im Versicherungsfall gelten Risiken, die in diesen Vertrag nicht eingeschlossen sind, jedoch in einen allgemein zugänglichen Tarif zur Haushalts- bzw. Eigenheimversicherung eines anderen zum Betrieb zugelassenen Versicherers mit Sitz in Österreich zum Zeitpunkt des Schadeneintritts eingeschlossen wären, entsprechend den für diesen Tarif vorgesehenen Regelungen mitversichert. Der Nachweis (in Form von Bedingungen und Klauseln) über diese anderweitige Versicherung obliegt dem Versicherungsnehmer und ist innerhalb von vier Wochen nach Ablehnung des Schadens von diesem vorzulegen. Die Jahreshöchstschädigung für derartige Schäden beträgt innerhalb einer Versicherungsperiode insgesamt maximal € 5.000,-.



Versicherungsabteilung des Zentralverbandes der Kleingärtner und Siedler Österreichs
Tel.: 01/587 07 85/13 und E-Mail: zvversicherung@kleingaertner.at

Foto: Fotolia

Das gibt es nur bei uns bereits im Grundpaket*

Schäden durch Marderbisse und andere wildlebende Nagetiere

Erweiterung der Deckung „Schäden durch Marderbisse und andere wildlebende Nagetiere an elektrischen Anlagen und Leitungen bis zum Stromzähler am Versicherungsgrundstück bis € 10.000,- (SB € 200,-)“.

Schäden durch Heimwerkeraktivitäten

Reparaturkosten an Strom-, Wasser- oder Gasleitungen durch Heimwerkertätigkeiten sind bis € 10.000,- (SB 200,-) versichert.

Gartenpaket (kostenpflichtig € 60,50)

Beim Gartenpaket, das bereits um € 60,50 abgeschlossen werden konnte, erfolgte eine Deckungserweiterung auf „Sichtschutzverbauten und Terrassenböden“. Außerdem wurde der Passus, dass Sonnenschirme und Sonnensegel nur im geschlossenen Zustand versichert gelten, gestrichen.

Zusätzlich zur Erweiterung der Grunddeckung der Systemversicherung (KOG 533.960-5) und der Verbesserung des Gartenpakets konnten auch neue, kostenpflichtige, Zusatzpakete ins Angebot aufgenommen werden:

Grobe Fahrlässigkeit (€ 30,-)

Erhöhung des Versicherungsschutzes bei grobfahrlässiger Herbeiführung des Versicherungsfalles (Schadens) bis zur jeweiligen Gebäude- und Haushaltsversicherungssumme.

PAY PROTECTION (€ 18,-)

- Erweiterung des Versicherungsschutzes nach einem Einbruchdiebstahl oder Raub
 - » Bereitstellung von Bargeld weltweit bis € 500,-
 - » Inhalt von Bankschließfächern innerhalb Österreichs bis € 20.000,-
- Schutz vor Kartenmissbrauch
- Schutz vor Phishing beim privaten Online-Banking**

Versicherungsschutz besteht, wenn der Schaden bei privaten Online-Banking-Aktionen entstanden ist, die in der versicherten Wohnung oder an eigenen Laptop/portablen PC durchgeführt wurden. Ersetzt werden Vermögensschäden bis E 2.500,-, wenn sich Täter mit Hilfe gefälschter E-Mails vertrauliche Zugangs- oder Identifikationsdaten verschafft haben und somit unerlaubte Online-Geschäfte tätigen konnten.

Sollten Sie Fragen haben

wenden Sie sich bitte an die Versicherungsabteilung des Zentralverbandes der Kleingärtner und Siedler Österreichs und des Landesverbandes Wien unter der Telefonnummer 587 07 85/13 beziehungsweise per E-Mail an zvversicherung@kleingaertner.at

* es wurde die die Beobachtung des Schadensverlaufes für das Jahr 2017 vereinbart. Gegebenenfalls erfolgt die Vornahme von Sanierungsmaßnahmen.

** Die Sicherheitsvorschriften sind zu beachten, z. B. sind Computer, die zum Online-Banking genutzt werden mit einem Schutz (z. B. einem Passwort) und einer Firewall sowie einer Virenschutzsoftware auf dem neuesten Stand zu halten. Virendefinitionen sind mindestens einmal im Monat zu aktualisieren.

Ihr Garten im April

April ist die Zeit des Auswinterns, Aussäens, Vermehrens und Umtopfens.



Bougainvillea



Zitrusbäumchen

Auswintern von Pflanzen

Falls es bisher noch nicht geschehen ist, sollten nun Kübelpflanzen aus ihrem Winterquartier ins Freie übersiedelt werden, sofern die Wettervorhersage passend ist. Orientieren Sie sich dabei an der Temperatur, bei der ihre Pflanzen im Winterquartier gestanden haben. War es dort 10 bis 15 Grad warm, sollten die Pflanzen erst ab 8 bis 10 Grad nach draußen. Waren die

Pflanzen kühl bei 0 bis 10 Grad einquartiert, dürfen sie schon früher ins Freie. Zimmerpflanzen und empfindliche Pflanzen wie Bougainvillea sollten erst ab Mitte Mai (nach den Eismännern) ins Freie, wenn die Gefahr von Nachtfrösten vorüber ist.

Beachten Sie, dass sich die Pflanzen erst langsam wieder an die Sonne gewöhnt werden müssen: Stellen Sie diese daher anfangs eher schattig

auf. Dies gilt explizit auch für sonnenliebende Kübelpflanzen wie Palmen, Zitrusbäumchen oder Oleander. Auch diese müssen sich etwa zehn Tage an einem schattigen Platz akklimatisieren.

Räumen Sie Ihre Topfpflanzen nicht mehrfach heraus und wieder hinein. Jeder Standortwechsel bedeutet Stress für die Pflanzen, da sie sich ständig an geänderte Licht- und Tem-

peraturverhältnisse anpassen müssen. Stellen Sie ihre Lieblinge erst ins Freie, wenn die Temperatur rund zwei Wochen konstant bleibt. Nötigenfalls hüllen Sie die Pflanzen in Gartenvlies oder Jute ein. Eine ein- bis zweimalige Rückkehr ins Winterquartier bei starken Spätfrösten ist in Ordnung.

Beerensträucher vermehren

Stachel- oder Himbeersträucher, die sich an ihrem Standort bewährt haben, können Sie nun leicht über sogenannte „Absenker“ vermehren. Dazu müssen Sie einen kräftigen heurigen Neuaustrieb (an der helleren Rindenfarbe erkennbar) auswählen und bogenförmig in Richtung Boden herab biegen. Fixieren Sie den Trieb mit mehreren Metallklammern rund 10 cm tief in lockerer Erde, drücken Sie diese fest und bewässern Sie die Stelle. Bitte lassen Sie die Triebspitze etwa 10 bis 15 cm aus der Erde heraus schauen. Ende September können Sie die dann bewurzelten Triebsschosse mit einem Spaten abstechen, auf 3 bis 4 Knospen einkürzen und an anderer Stelle in mit Kompost angereicherter Erde neu einpflanzen.

Bei Brombeeren stecken Sie einfach einen langen Austrieb rund 30 cm tief in die Erde und warten Sie



Nicht gleich in die pralle Sonne stellen!



Brombeertrieb

Service-Hotline der Fachberater

Jeden Montag (außer an Feiertagen) können Sie zwischen 15 und 17 Uhr, unter Tel. 01 / 587 07 85 DW 26 oder 29, Auskünfte zu Gartenfragen bekommen. In dieser Zeit wird sich ein Gartenfachberater bemühen, Hilfestellung bei Ihrem Gartenproblem zu geben. Wir sind auch per E-Mail unter fachberater@kleingaertner.at für Sie erreichbar und beantworten Ihre Fragen verlässlich.



Frische Triebe am Apfelbaum

bis zu einer Bewurzelung im Herbst. Dann schneiden Sie die Verbindung zur Mutterpflanze durch und können die Jungpflanze aus- und an passender Stelle wieder eingegraben. Wichtig ist, die Pflanze fest in die Erde zu stecken, damit sie ausreichend bewurzeln kann.

Schnitt erst nach der Blüte vornehmen

Bei den Schnittmaßnahmen im Frühjahr sollten folgende frühjahrsblühende Sträucher erst nach der Blüte geschnitten werden, da ansonsten der Flor karg ausfallen würde. Der Grund ist, dass die Blüten bereits seit dem letzten Sommer (in der Fachsprache: am vorjährigen Holz) angelegt werden. Dies gilt u. a. für Forsythien, Mandelbäumchen, frühjahrsblühende Spiersträucher (*Spiraea*), Duftjasmmin, Ranunkelsträucher (*Kerria*), Kolkwitzie, Deutzie, Heckenkirschen, Geißblatt sowie Weigelien. Nach der Blüte können die Sträucher ausge-



Ranunkelstrauch

lichtet werden, damit sie blühfreudig bleiben. Für einen solchen Verjüngungsschritt werden drei- bis vierjährige Äste bodennah oder knapp über einem jungen, kräftigen Seitenast gekappt und die jüngeren Triebe um rund ein Drittel eingekürzt.

Ein rechtzeitiger Schnitt bei Kerrien, Spiraen oder Weigelien kann eine zweite, im Regelfall etwas schwächere, Blüte im Herbst ermöglichen.

Obst-Krankheiten beizeiten bekämpfen

Da Pilze die Hauptverursacher von Obst-Krankheiten sind, ist es überlegenswert insbesondere anfällige Pflanzen (z. B. Pfirsichbäumchen) spätestens wenn die Knospen schwellen, vorbeugend mit Universal-Pilzmittel wie z. B. COMPO® Duaxo Universal Pilz-frei zu behandeln.

Apfelmehltau, einfach erkennbar an einer weißlichen Schicht an der Blattoberseite, besiedelt bevorzugt junge, frisch gesprossene Blätter. Bei kleineren Bäumen (Spindeln etc.) sollten Sie alle befallenen Blätter am besten mechanisch entfernen, damit der Infektionsdruck deutlich reduziert wird, und diese höchstens ergänzend mit einem Fungizid (z. B. Netzschwefel Kwizda®) behandeln. Es ist jedenfalls ratsam bei Mehltau tätig zu werden, da sich der Befall immer weiter ausbreitet und zu geringeren Erträgen und minderer Fruchtqualität führt.

Für manche Krankheiten, wie etwa die Sprühfleckenkrankheit an Kirschen gibt es noch keine Behandlungsmittel. Wirksam ist nur die Entfernung des Falllaubes bereits im Herbst und die vorbeugende Behandlung mit Pflanzenstärkungsmitteln (z. B. Neudo-Vital® Obst-Spritzmittel von Neudorff). Es sind im Regelfall mehrere Behandlungen notwendig.

Garten-Mythos: Richtig oder Falsch?

Kann ich Schnecken mit Hilfe von Bierfallen von meinen Pflanzen fernhalten?

Jein. Der Grundgedanke einer Bierfalle ist, dass die Schnecken, angelockt vom Geruch, vom Bier naschen und dann – leicht illuminiert – in das mit Bier gefüllte und in den Boden eingegrabene Gefäß (z. B. ein Topfenbecher) hineinfallen und ertrinken. Grundsätzlich funktioniert das auch gut, sofern es nicht hineinregnet und das Bier zu stark verdünnt wird, aber es gibt ein paar Haken an der Sache. Erstens können die Fallen Schnecken aus der Nachbarschaft anlocken, sodass am Ende mehr Schnecken in ihrem Garten sind als zuvor. Weiters naschen die Schnecken manchmal nur kurz am Bier und schleimen sich dann wieder davon. Und zuletzt ist die Entsorgung der ertrunkenen Schnecken keine schöne Arbeit. Liegen lassen können Sie die toten Schnecken nicht, da sonst weitere Schnecken angelockt werden, die das Aas dann fressen.

Die beste Methode der Schnecken auf natürliche Art und Weise Einhalt zu gebieten ist, sie mor-



gens und abends abzusammeln. Dazu werden am besten an geeigneten Stellen Holzbretter oder umgedrehte Topfunter-setzer ausgelegt, unter denen sie sich verkriechen können. Bei umzäunten

Beeten wie Hochbeeten haben sich Schneckenzäune aus Blech oder Drahtgewebe mit abgeschrägten Kanten bewährt, die rund 10 cm aus dem Boden herausragen. Über bei Schnecken besonders beliebten Pflanzen wie Funkien (*Hosta*) oder Dahlien können Sie z. B. kleine, transparente Obstkübel stülpen.

Jedenfalls erfolgreich ist das – rechtzeitige – Auslegen von Schneckenkorn (z. B. von Ferramol®), wobei dies in Gärten, in denen sich Kleinkinder oder Haustiere aufhalten nicht empfehlenswert ist.



Sie brauchen Hilfe, wir sind für Sie da

Haben Sie ein Problem mit Ihren Pflanzen? Fragen Sie uns, Ihre FachberaterInnen helfen gerne. Die FachberaterInnen besitzen ein umfangreiches Wissen über Pflanzen und bieten den Klein- und HobbygärtnerInnen Beratung bei gartenspezifischen Problemen. Wir bilden uns regelmäßig im Interesse unserer Mitglieder weiter und sind in der Lage, die Erfahrungen und neuesten Erkenntnisse in einer zweckmäßigen Art zu vermitteln. Bei all dem steht das Wohl der Klein- und HobbygärtnerInnen, der Pflanzen und vor allem auch der Umwelt im Vordergrund.



von Brigitte Mramor

Fotos: stock.adobe.com

Osterschmaus!

Alle freuen sich aufs Osterfest, weil die Familie wieder beisammen ist und sich gemeinsam an den guten Gerichten erfreut.

Selbstverständlich nimmt man auf die Vorlieben der Familie und der Gäste Rücksicht und wählt zumindest als Hauptgericht eines aus, das allen schmeckt. Lamm oder Kaninchen mag nicht jedermanns Sache sein, daher weicht man am

besten auf einen Braten oder ein Filet aus. Das kann auch einmal ein Stephaniebraten sein, der mit den darin versteckten Eiern gut zum Fest passt. Filet lässt sich variationsreich und rasch zubereiten, sodass mehr Zeit für spezielle Beilagen bleibt. Eine Nachspeise darf

nicht fehlen! Wie wäre es mit „Heißer Liebe“? Dieses in den 1970er Jahren erfundene Dessert besteht aus Vanilleeis mit frisch zubereiteter Himbeersauce, die gesüßt und mit Himbeergeist „parfümiert“ sein kann. Wir wünschen ein genussreiches Osterfest!



Salat mit Frischkäse-Nockerln

Zutaten:

2 bis 3 Frühlingszwiebeln
100 g Salatherzen
½ Salatgurke
100 g Kirschtomaten
je ½ grüner und gelber Paprika
4 Radieschen
8 Wachteleier

für die Marinade:

1 EL flüssiger Blütenhonig
Saft einer ½ Zitrone (oder 2 EL Balsamico Bianco)
6 EL Olivenöl

für die Nockerln:

125-g-Becher Gervais ungesalzen
1 EL frisch gehackte Kräuter (Petersilie, Kresse, Kerbel etc.)
Salz, Pfeffer

Zubereitung:

Die Salatzutaten waschen und in mundgerechte Stücke schneiden. Die zimmerwarmen Wachteleier in kochendes Wasser legen, 4 Minuten kochen, Wasser abgießen und abkühlen lassen. Gervais mit den Kräutern gut verrühren, mit Salz und Pfeffer abschmecken. Mit Hilfe eines Teelöffels daraus Nockerln formen und kaltstellen. Die Zutaten für die Marinade gut verrühren und mit Wasser auf ¼ l aufgießen. In eine große Schüssel leeren und die Salatzutaten damit locker vermischen. Mit Salz abschmecken. Die Schale und Haut der Wachteleier mit einem scharfen Messer anschneiden, dann vorsichtig schälen und halbieren. Den Salat portionsweise anrichten, mit Wachteleierhälfen und Gervaisnockerln garnieren. Nach Belieben mit getoastetem Weißbrot als Vorspeise servieren.

Kalbsmedaillons mit Spargel und Pommes Duchesse

Zutaten:

2 Kalbsfilets
Öl
Salz, Pfeffer
2 Stängel Rosmarin
½ l klare Rindsuppe
50 g Butter

für die Zitronenbutter:

150 g Butter
1 unbehandelte Zitrone
Je eine Prise Salz und Zitronenpfeffer für den Spargel:
1 ½ kg Spargel
Salz, je 1 TL Butter und Feinkristallzucker

für die Duchesse:

750 g mehlig Erdäpfel
2 Eidotter
30 g Butter
Salz, Muskat

Zubereitung:

Die Kalbsfilets von Haut und Sehnen befreien. Aus der Mitte jeweils sechs ca. 3 cm dicke Scheiben schneiden. (Restliches Fleisch für Geschnetzeltes verwenden.) Für die Zitronenbutter die zimmerwarme Butter mit der abgeriebenen Schale der halben Zitrone, einem Teelöffel fein gehacktem Rosmarin, Salz und Zitronenpfeffer und so viel Saft der Zitrone mixen, bis eine cremige Masse entsteht. Mit einer Teigspachtel auf Alufolie geben und einrollen oder in mit Wasser ausgespülte Förmchen streichen und in den Tiefkühlschrank legen. Für den Spargel einen großen Topf Wasser mit Salz, Butter und Zucker zum Kochen bringen. Die geschälten Spargelstangen hineinlegen, das Wasser ein Mal aufkochen lassen, die Hitze reduzieren und den Spargel im leicht köchelnden Wasser 10 bis 15 Minuten sieden. Für die Duchesse Erdäpfel schälen, in Stücke schneiden und im Salzwasser weichkochen. Kochwasser abgießen, die Erdäpfelstücke mit Butter zerstampfen, mit Eidottern, Salz und einer Prise Muskat glattrühren. Die Masse in einen Dressiersack mit großer Tülle füllen und auf ein mit Backpapier belegtes Backblech kleine Krapfen spritzen. Im vorgeheizten Backrohr bei 180 °C ungefähr 10 Minuten goldgelb backen. Die Kalbsfiletscheiben im erhitzten Öl auf beiden Seiten einige Minuten anbraten, würzen

und den Rosmarin dazulegen. Von der Kochplatte nehmen, zudecken und einige Minuten ziehen lassen. Dann die Medaillons warmstellen, den Bratensatz kurz erhitzen, Rindsuppe dazugießen und mit Butter montieren. Mit Salz und frisch gemahlenem Pfeffer abschmecken. Die Medaillons mit Zitronenbutter anrichten, mit dem Saft umkränzen, abgetropften Spargel und Pommes Duchesse dazulegen.

Tipp: Zitronenpfeffer kann man selbst herstellen, wenn man die fein abgeriebene Schale einer unbehandelten Zitrone einige Minuten im warmen Backrohr trocknen lässt und abgekühlt mit einem Esslöffel frisch gemahlenem Pfeffer vermengt.



DIE SCHÖNSTEN TERRASSEN, POOLUMRANDUNGEN, ZÄUNE UND STUFEN VON HÄUSLER IN GANZ ÖSTERREICH



UNSER MUSTERGARTEN IST FÜR SIE 24-STUNDEN FREI ZUGÄNGLICH!

Alles aus einer Hand

Wir machen Ihren Außenraum zum Wohnraum!

Einzigartig in Österreich:
Kostenlose fotorealistische 3D Planung!

Wir bieten:

- Professionelle fachgerechte Beratung
- Mustergärten mit verlegten Flächen
- Vielseitige Produkte aus diversen Materialien
- Große Auswahl an Formaten / Farben / Formen
- Betonstein, Naturstein, Keramik, WPC und Holz
- Zaunsteine, Mauersteine und Abdeckplatten
- Poolumrandungen, Stufenlösungen und Sonderlösungen





HÄUSLER
Die schönsten Terrassen und Zäune
www.terrasse.at | Visit us on:    

BERATUNGSZENTRUM NÖ
Ricoweg 3 | A-2351 Wiener Neudorf
Email: noe@haeusler.co.at, Tel. +43 2236 626 46

ORTNER-BAU 

INH. GERHARD ORTNER
1160, KENDLERSTRASSE 42
1190, HEILIGENSTÄDTERSTR. 44
WEITERE STANDORTE: SIMMERING, ESSLING

BM. ING. MEJATSCH
ortner-bau@gmx.at
0699 / 100 25 936
FAX 01 / 416 27 65

**ALLE BAUMEISTERARBEITEN
AUCH KLEINERE REPARATUREN**

VERLÄSSLICH - PREISWERT - SAUBER
IHRE ZUFRIEDENHEIT IST UNSERE BESTE WERBUNG

**Kleinbaggerarbeiten
Harald Prais**

**Erdarbeiten
LKW-Kran
und Container**

Humus, Schotter, Abbruch, Keller- u. Schwimmbeckenaushub auch bei schwer erreichbaren Baustellen

Tokiostraße 10/2/44, 1220 Wien
Tel.: 01 / 256 43 36, Fax-DW: 10
Mobil: 0660 / 24 17 656 • prais@kleinbaggerarbeiten.at



www.kleinbaggerarbeiten.at

**STURMSICHERE
GEWÄCHSHÄUSER
EXKLUSIVE HOCHBEET-
GEWÄCHSHÄUSER**

made in Germany

Lieferung bundesweit frei Haus!



WAMA GEWÄCHSHÄUSER
HOLLERTSZUG 27 | 57562 HERDORF | TEL. 02744 / 704
WWW.WAMADIREKT.DE

Jetzt im Online-Shop bestellen oder den kostenlosen Katalog anfordern

**HOCHWERTIGE
ÜBERDACHUNGEN**

GAMMA
ÜBERDACHUNGEN




- lichtdurchlässige Überdachungen in individuellen Ausführungen
- Konstruktionen aus Holz, Aluminium oder Stahl
- komplett montiert oder zur Selbstmontage
- komplettes, flexibles Verlegeprofilsystem für vorhandene Unterkonstruktionen

Ihr Spezialist für Überdachungen und Carports.

GAMMA Kunststofftechnik GmbH,
Lohnergasse 3, 1210 Wien | Tel.: 01/486 67 00

gammakunststoff.at

Zimmeresche

Radermachera sinica

Die Zimmeresche stammt aus der Familie der Trompetengewächse, den *Bignoniaceae*. Beschrieben und benannt wurde sie durch den englischen Botaniker William Botting Hemsley nach dem englischen Pflanzenliebhaber Radermacher. Ihre ursprüngliche Heimat ist der Südosten Chinas, wo sie als kleiner, immergrüner Baum mit großen, schwefelgelben Blütenglocken wächst. Heute ist sie eine beliebte Grünpflanze, die mit ihren dunkelgrünen Blättern sehr attraktiv ist.



Als Topfpflanze erreicht sie in einem geräumigen Topf etwa 1,5 Meter Höhe. Ihr Wuchs ist aufrecht und sie verzweigt sich ständig von unten her. Ihre doppelt gefiederten Blätter sind glänzendgrün. Zum Blühen wird man die *Radermachera* im Zimmer wohl kaum bringen, doch ist sie auch so eine sehr dekorative, pflegeleichte Blattpflanze. Als Standort wählt man am besten einen hellen luftigen Platz an einem Ost- oder Westfenster. Im Sommer verträgt sie einen Freiluftaufenthalt gut, doch sollte sie hier vor praller Sonne und Dauerregen

geschützt werden. Im Winter braucht sie einen hellen, kühlen Raum, in dem die Temperaturen jedoch nicht unter 12 °C absinken sollten. Ferner stellt die Zimmeresche noch einen ungewöhnlichen Anspruch an ihre Umgebung: Sie verträgt keinen Zigarettenrauch. Wird sie diesem ausgesetzt, reagiert die mit Blattfall. Der Wasserbedarf der *Radermachera* ist eher gering. Den ganzen Sommer sollte man sie nur mäßig feucht halten und im Winter sollte sie nur vor dem Austrocknen bewahrt werden. Während der Vegetationsperiode, also von etwa März bis August, sollten die Pflanzen regelmäßig alle

drei bis vier Wochen gedüngt werden. Nach August sollte nicht mehr gedüngt werden, damit die Triebe ausreifen können und so die Überwinterung besser verkraften. Bei trockener Zimmerluft hilft ein sprühen der Pflanzen gegen Trockenschaden und beugt Spinnmilbenbefall vor. Junge Pflanzen, die stark wachsen, sollten jedes Jahr im Frühjahr umgetopft werden. Ist die Pflanze nur wenig verzweigt, so können im Frühjahr die Triebspitzen ausgeschnitten werden, um die Pflanze zu Verzweigungen anzuregen. Als Substrat eignet sich gut Blumenerde oder Einheitserde. Ältere Pflanzen sollten nur mehr bei Bedarf

umgetopft werden. Hinsichtlich einer Eignung bei Hydrokultur liegen noch zu wenige Erfahrungen vor. Die Vermehrung der Zimmeresche kann entweder mittels Kopfstecklingen durchgeführt werden, oder man zieht sie aus Samen heran. Da die Zimmeresche zu den Lichtkeimern zählt, dürfen die Samen nicht mit Erde bedeckt werden.

Zu ihren Hauptschädlingen zählen Spinnmilben sowie Blatt- und Schildläuse, seltener aber auch Thripse, die meist bei zu warmen, zugigen und lufttrockenen Standorten auftreten. Bei einem Schildlausbefall findet man besonders auf den Blattunterseiten oder an den Stängeln die warzenartigen oder halbkugelförmigen, braunfärbten Schilde, die sich relativ leicht abheben lassen. Spinnmilben und Thripse verursachen silbrige oder fleckige Aufhellungen im Blatt zwischen denen bei Thripsbefall schwarze Kotpunkte sichtbar sind. Als Folgeerscheinung können Rußtaupilze, die sich auf den Honigtauabsonderungen ansiedeln, zu Schwarzfärbungen der Blätter führen. Zigarettenrauch oder zu viel Nässe führen zu Blattfall, doch mit ein bisschen Glück treiben die Pflanzen nach Behebung der Schadsachen wieder aus.



- Relativ junge Zimmerpflanze
- Pflegeleicht
- Dekorative Blattpflanze
- Verträgt keinen Zigarettenrauch
- Überwinterungstemperatur nicht unter 12 °C absinken lassen
- Sparsam gießen, jedoch nie austrocknen lassen

KOC

Garten- und Landschaftsgestaltung GmbH

Gartenpflege, Baumfällungen, Rodungsarbeiten,
Obstbaumschnitt, Heckenschnitt, Rasenverlegung,
Jahrespflege, Bewässerungsanlage,
Plattenverlegung, Natursteinmauern, Zaunarbeiten

Leopoldauerstraße 8, 2201 Gerasdorf,
Tel. 0664/ 39 43 785

baumfällprofis.at



Baumfällung, Rodung,
Baumrückschnitt, Wurzelstockfräsung,
Holzhüttenabriss, Räumung

www.baumfällprofis.at

PROFESSIONELL • SAUBER • VERSICHERT

Besichtigung und Kostenvoranschlag GRATIS • Herr Bauer
Tel.: 0664 307 21 91 • E-Mail: werner.bauer@baumfaellprofis.at

QUALITÄT IST DAS WAS ZÄHLT ELEKTRO STORKAN

ELEKTROINSTALLATIONEN
ELEKTROFACHGESCHÄFT

Individuallösungen für Ihre Haus- und Wohnungserdung

Linzer Straße 66, 1140 Wien
Telefon 98 24 336

Wollen Sie die Elektroinstallationen Ihres Gartenhauses instandsetzen oder erweitern? Planen Sie eine Neuinstallation? Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat, vor allem aber mit dem nötigen Zubehör für den Heimwerker auch am Samstag zur Verfügung. **ELEKTRO STORKAN OHG**, 1140 Wien, Linzer Straße 66, Telefon 98 24 336.

Insektenschutz für Fenster und Türen

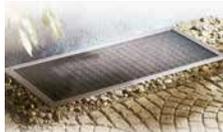
Direkt vom Erzeuger
Unverbindliche Angebote
Auch als Katzenschutz



**Pendeltüren • Rollläden • Jalousien • Markisen
Lichtschachtabdeckungen nach Maß**

Fa. Lämmermann

MAN Straße 21 • 2333 Leopoldsdorf/Wien
Tel. 02235/43198 • Fax 02235/ 43198-4
Mobil 0664/49 42 006
E-Mail: laemmermann@aon.at • www.laemmermann.at



CC.BAU

STORTNIK

0660 700 30 12 • 0650 94 30 306

Büro: 1170 Wien
Lager Simmering, Eßling
cc.bau@gmx.at

Wien, NÖ und Burgenland

Vermittlung sämtlicher Arbeiten
**Wir sanieren Haus/Whg.
Badewanne raus,
stufenfreie Brause rein**

Auch kleine Reparaturen, verlässlich,
sauber, rasch, preiswert, ohne Anzahlung.
Baumeisterarbeiten. Fassaden sanieren.
Rost- und Holzanstriche. Eternitdächer
mit Sonderfarbe DAKFILL streichen.
Fliesen. Tapezieren. Ausmalen. Zäune.
Fundament. Terrassen. Wege mit
Steinen belegen. Überdachungen.

Kostenlose Beratung und Kostenvoranschläge!

Sie wollen
unsere Zeitung
abonnieren?

01 587 07 85
DW 11



40 Jahre Alubau-Probst GmbH

Zum Jubiläum bieten wir einen
GRATIS Service-Check für alle
Produkte sowie die bewährte
persönliche Beratung durch den
Chef. Unverbindlich und ohne
Anzahlung.

Sämtliche Maßanfertigungen,
sowie Planungen, eigene
Erzeugung und Montage sind
unsere Spezialität.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage:
office@alubau-probst.at
www.alubau-probst.at

1220 Wien, Obachgasse 36,
Tel.: 01/259 65 41

Rund **180.000**
Leser sehen
Ihre Anzeige!



Folgen Sie uns auf:



[www.facebook.com/
ZVdKleingartner](http://www.facebook.com/ZVdKleingartner)



[instagram
zvkleingartner](https://www.instagram.com/zvkleingartner)

Planung u. Einreichung

Beratung

Fundamente u.
Dichtbetonkeller

www.kleingarten.at
info@home4u.at

Kleingartenhäuser
- Ziegel-Massiv
- Holzriegel

HOME4U
Bau-, Planungs- & Handels GmbH

Aushub für
Keller/Pool

1140 Wien
Mooswieseng.26
Tel. & Fax: 01/8793808

auch bei
schwer
erreichbaren
Baustellen

Abbruch &
Entsorgung

Generalunternehmen

Tiefgekühltes Obst

Jeder, der einen Garten mit einigen Obstbäumen oder Beerensträuchern hat, friert zur Saison gerne überschüssiges Obst ein. Doch meist ist der Tiefkühlschrank im Frühjahr immer noch gut mit Obst gefüllt. Bevor die neue Gartensaison beginnt, sollte der Vorrat aber reduziert werden.

Gefrorenes Obst im Tiefkühlschrank ist auf jeden Fall ein Jahr lagerbar, solange es gut verschlossen in Beuteln oder Behältern verpackt ist. Meist wird im Frühjahr noch frische Marmelade aus dem fruchtigen Schatz bereitet, aber auch Saucen, Kompotte oder Fruchtpüree.

Wer zur Saison Steinobst halbiert, entkernt, einzeln auf ein Tablett auflegt und so schockgefriert, kann danach das Obst in Beutel füllen und stück-

weise entnehmen. So lassen sich jederzeit zahlreiche Kuchen daraus bereiten. Tiefgekühltes Obst hat aber einen Nachteil. Es lässt mehr Wasser und Teige werden dadurch etwas matschig. Teige mit Grieß, die gerne Flüssigkeit aufnehmen, wie der Topfen-Grieß-Auflauf, oder Germteige eignen sich besser für tiefgekühltes Obst als Baiser oder sehr flaumige Teige. Auch für Strudelfüllen ist tiefgekühltes Obst weniger geeignet, dafür aber für die Zubereitung von Crumbles, Eis oder Smoothies.

Tipps für tiefgefrorenes Obst

- Obst ist ein bis maximal zwei Jahre lagerbar.
- Es wird am besten einzeln schockgefroren und danach in Beutel gefüllt. Die Luft wird davor abgesaugt. Sonst verkürzt sich die Lagerzeit.
- Behälter, die über dem Lagergut zwischen Obst und Deckel noch viel Luft enthalten, sind ungeeignet.
- Am besten eignen sich Steinobst und Beeren zum Tiefkühlen.
- Für Kuchen wird das Obst gefroren verwendet oder man lässt es leicht antauen.
- Fruchtpürees sind die geschmacklich beste Methode, Obst einzufrieren.



Beereis

Zutaten:

400 g tiefgefrorene Beeren nach Wahl
3 bis 6 Esslöffel Zucker, je nach Süße der Beeren
125 ml Buttermilch
1 Esslöffel Zitronensaft

Zubereitung:

Beeren in einen Mixaufsatz einer Küchenmaschine füllen und zehn Minuten auftauen lassen. Die restlichen Zutaten dazugeben. Nun alles sehr fein pürieren. Eis aus dem Mixaufsatz in eine Schüssel geben und die Schüssel für zehn Minuten in den Tiefkühlschrank stellen. Danach mit dem Eisportionierer oder einem Löffel Kugeln ausstechen. Dazu passen sehr gut selbst gemachte Waffeln.

Topfen-Grieß-Auflauf

Zutaten für eine Auflaufform/vier

Personen:

140 g Grieß
250 g Topfen
80 g Butter
80 g Zucker
3 Eier
Salz
Vanillezucker
½ Packung Backpulver
Saft von einer halben Zitrone
400 g tiefgefrorene Brombeeren, andere Beeren oder Steinobst wie Marillen, Zwetschken oder auch Kirschen
Butter für die Form

Zubereitung:

Butter, Zucker und Eier cremig rühren. Topfen dazugeben. Grieß mit Backpulver



mischen und mit den restlichen Zutaten unterrühren. Die Hälfte der Masse in eine gebutterte Form streichen. Die Beeren darauf verteilen und die restliche Grießmasse darüber streichen. Butterflocken darauf verteilen und etwa 1 Stunde bei 180 – 190 Grad Celsius goldbraun backen.

Kirschkompott mit Vanillepudding

Zutaten für vier Personen:

Kompott:

400 g entkernte tiefgefrorene Kirschen
80 g Kristallzucker
1 Zimtstange
2 Gewürznelken
1 Stück unbehandelte Schale einer Bio-Zitrone

Pudding:

400 g Schlagobers
40 g Zucker
1 Vanilleschote
1 Packung Vanillezucker
1 Prise Curcuma
3 Blatt Gelatine

Zubereitung:

Für das Kompott Kirschen mit Gewürzen, Zitronenschale und Zucker in einem Topf erhitzen und leicht köcheln

lassen. Gewürze erst nach dem Abkühlen entfernen. Falls nötig ein wenig Kirschsafft dazugeben. Die Konsistenz des Kompottes soll eher an eine flüssigere Marmelade erinnern. Schlagobers, Curcuma, Vanillezucker und Zucker in einem Topf aufkochen. Das Mark einer Vanilleschote auskratzen und zusammen mit der ausgeschabten Vanilleschote zum Schlagobers geben. Das Ganze



etwa 10 Minuten leicht köcheln lassen. Gelatine laut Verpackungsangaben in kaltem Wasser einweichen. Gelatine gut ausdrücken und unter Rühren im Schlagobers auflösen. Zuvor die Vanilleschote entfernen. Masse in Förmchen füllen und einige Stunden im Kühlschrank fest werden lassen. Pudding mit Kirschkompott servieren.

Wir realisieren Ihre Wohnträume!



Ihr Spezialist für Kleingartenhäuser

UMBAU - ZUBAU - NEUBAU



3001 Mauerbach

GmbH

Tel. 01 / 577 26 40

- persönliche Beratung vor Ort
- 3D-Planung
- Erstellung des Einreichplanes, Energieausweis
- Abbruch und Aushub
- Fundamente, Keller
- Wärmeschutzfassaden
- Althausanierung
- schwierige Zufahrten
- vom Keller bis zum Dach



Wir geben Ihrem Haus ein neues Gesicht!

www.holzbau-bannauer.at

Die Holzriegelbauweise boomt!

Bei Umbau als auch Neubau!

Warum sich mehr und mehr Kunden für die Holzriegelbauweise entscheiden liegt an den enormen Vorteilen. Ob **Familienzuwachs** oder **altersgerechtes Wohnen** – Der Boom im Holzriegelbau beruht auf den nachhaltigen Ansprüchen, und dem heutigen Zeitgeist unserer Kunden.

Nachhaltig – Effizient – Sauber – Schnell

Die wichtigsten Vorteile die unser Spezialistenteam von Holz-Bau Bannauer für Sie im Holzriegelbau umsetzt sind:

- **Große Wohnfläche** (schlanke Wände)
- **Beste Wärmedämmung** (ökologische Einblasdämmung)
- **Hohe Flexibilität bei baulichen Änderungswünschen** (im Bauverlauf und auch Jahre danach)
- **Schnelle Bauzeit** (keine Trocknungszeiten)
- **Sauberer Arbeiten** (geringe Verschmutzung)

Das erfahrene Team von **Holz-Bau Bannauer** ist **der Spezialist im Holzriegelbau!** Unsere Erfahrung macht sich bezahlt, ob im Kleingarten oder Einfamilienhaus, ob Aufstockung, Umbau oder Neubau!

Individuelles Beraten, Planen und Bauen zur besten Zufriedenheit unserer Kunden. Dafür steht mein Betrieb!

Wir freuen uns auf Ihren Anruf
Ing. Alfred Bannauer,
Tel.: 01/577 26 40



Werbung



Hauptsache bitter – Chicorée und Radicchio

Wer es bitter mag, der mag auch Radicchio. Meist wird er aber nur dezent in Salatmischungen verwendet, als Dekoration sozusagen, da bittere Salate in Österreich weniger gefragt sind. In Italien und Südtirol sieht es anders aus. Dort liebt man Radicchio in allen Variationen und verwendet ihn frisch als Salat oder gebraten, gegrillt oder gedünstet als Beilage oder für Risotti, Pasta und Gnocchi.

Die Blätter des Salates sind intensiv weinrot und mit weißen Blattrippen durchzogen. Je nach Sorte sind die festen Salatköpfe länglich, wie der „Radicchio di treviso“ oder rundlich, wie der „Radicchio di Chioggia“. Sie können auch nur lockere Salatköpfe bilden, die gar nicht an die Hauptsorten erinnern, da sie gelb-grünlich mit einigen roten Flecken sind. Aber sie haben eines gemeinsam. Sie schmecken bitter, milder wird der Radicchio, wenn der Frost ihn leicht geküsst hat.

Die intensive rote Farbe entwickelt die Pflanze auch erst, wenn die Temperaturen kühler werden. Es ist daher ein typischer Wintersalat bis ins Frühjahr hinein, wie auch seine Verwandten. Aus der Familie der Zichoriengewächse gehört er wie der Zuckerhut, Endivie oder Chicorée zu den Bittersalaten. Der Radicchio gehört jedoch zum bittersten Salat.

Knackiger Chicorée

Chicorée steht dem Radicchio mit dem bitteren Geschmack nicht um viel nach.

Jedoch im Gegensatz zu seinem roten Verwandten wächst er nicht auf dem Feld, sondern wird im Dunklen kultiviert. Zuerst wird die Wurzel produziert. Dazu werden im Frühjahr die Samen am Feld gesät und die Wurzeln im Herbst geerntet. Die Wurzeln werden in Kühlräumen bei minus ein bis plus drei Grad Celsius und einer relativen Luftfeuchtigkeit von 95 bis 97 Prozent zwischen einer Woche und acht Monaten lang gelagert. So kann Chicorée das ganze Jahr hindurch produziert werden. Danach lässt man

die Wurzeln treiben. Dazu werden die Wurzeln in Kisten aufrecht geschichtet. In völliger Dunkelheit treiben die Wurzeln und bilden innerhalb einiger Wochen längliche Köpfe aus. Der beliebte Salat kann geerntet werden. Die Dunkelheit verhindert die Ausbildung des Chlorophylls sowie des nicht erwünschten Bitterstoffs Lactucopikrin in den Blättern. Es entsteht nur die blassgelbe Farbe im Salat.



MUSTERHAUS Blaue Lagune Parz 28a



OBTRITZBERGER GesmbH

A-3484 Grafenwörth, Wagramer Straße 25

Tel. 02738/2511-0

A-2334 Vösendorf, Tel 02236/64799

Sie haben genug von eintönigen Haustypen...

Sie suchen ein innovatives, exklusives Hauskonzept verbunden mit eindrucksvoller Architektur und offenen Räumen mit Naturlehmputzen. Wenn Individualität für Sie nicht nur ein Schlagwort ist und Sie wirklich ausgesuchte Holzwerkstoffe in Ihrem Haus bevorzugen, dann überzeugen Sie sich von der aussergewöhnlichen Wohnatmosphäre in unseren **Musterhäusern in der Blauen Lagune Parz 27,28,28a und in Grafenwörth.**

WOHNGESUNDE ÖKOHÄUSER

www.PRONATURHAUS.at
info@pronaturhaus.at
**HOLZ BLOCK
MASSIV RIEGEL BAU**

Bitter ist gesund

Bitterstoffe sind nicht so beliebt und werden daher aus vielen Gemüsesorten weggezüchtet. Daher wird auch selten Bitteres gegessen. Dabei sind diese Stoffe sehr gesund, sie wirken verdauungsfördernd und appetitanregend. Wer den Strunk und die äußeren Hüllblätter der Salate entfernt, kann die Bitterstoffe reduzieren. Ebenso sollte das verwendete Messer nach dem Entfernen des Strunkes abgewaschen werden, um die Bitterstoffe nicht auf die Blätter zu verteilen.


ING. GERNOT SKALA

- PLANUNG
- BERATUNG
- AUSFÜHRUNG
- HANDELSWAREN

**NEUBAU – UMBAU – INNENAUSBAU
ZUBAU – WOHNUNGSSANIERUNG**

- Abdichtung gegen Feuchtigkeit
- Druckwasser
- Mauertrockenlegung
- Raumentfeuchtung
- Vollwärmeschutzfassaden
- Gartenwege und Terrassen
- Sanierungen mit TOP Lasur
- Montage von Sichtschutzzäunen
- Hochdruckreinigung
- Handel mit Baustoffen, Fliesen, Holz, Fenster, Türen, Parketten, Heizungen

Hütteldorferstraße 265/1/R001

skalabau@gmx.at
www.skalabau.at

☎ MOBIL: 0676/ 977 53 00, FAX 01/ 419 99 69

Rezepte:

Risotto mit Radicchio

Zutaten für vier Personen:

- 1 Radicchio
- 250 g Risotto-Reis
- 100 ml Rotwein, z. B. ein Lagrein
- ~ 700 ml Rindsuppe
- 1 Zwiebel
- 2 Knoblauchzehen
- 50 g Butter
- 50 g Parmesan
- Salz und Pfeffer
- ½ Teelöffel Zucker
- etwas Rosmarin
- Olivöl zum Anbraten



Zubereitung:

Radicchio vom Strunk befreien und in feine Streifen schneiden. Zwiebel und Knoblauch klein schneiden, Olivenöl in einen Topf geben und beides darin glasig andünsten. Die groben Teile des

Radicchio dazugeben und kurz anbraten. Zucker dazugeben und leicht karamellisieren lassen. Risottoreis dazugeben und alles durchrühren, bis alle Körner mit Fett überzogen sind. Nun mit Rotwein und etwas Suppe aufgießen. Wieder einen Schöpfer heiße Suppe zugeben und immer rühren, bis die Flüssigkeit aufgesogen ist. So lange mit heißer Suppe aufgießen, bis das Risotto bissfest ist und eine cremige Konsistenz entsteht. Mit Rosmarin, Salz und Pfeffer würzen. Nun den restlichen Radicchio unterheben und kurz angehen lassen. Nun nach Geschmack Butterstücke und frisch geriebenen Parmesan einrühren.

Überbackener Chicorée

Zutaten für zwei Personen:

- 3 kleine Chicorée
- 6 Scheiben Schinken
- 3 Esslöffel Butter
- 2 Esslöffel Mehl
- 250 ml Milch
- 100 g Bergkäse
- Salz und Pfeffer
- Muskatnuss
- Frische Kräuter zum Bestreuen
- Butter für die Form

Zubereitung:

Chicorée waschen, halbieren und den Strunk herausschneiden. Eine kleine Form mit Butter ausfetten. Den Chicorée hineinlegen und den Schinken darüber verteilen. Butter und Mehl in einem Topf zu einer hellen Einbrenn anschwitzen, das Ganze mit Milch aufgießen und unter Rühren einige Minuten köcheln lassen. Die Sauce mit Salz, Pfeffer und Muskatnuss würzen. Die Sauce über den Chicorée verteilen. Vor dem Anrichten frisch gehackte Kräuter darüber streuen.



Gebratener Radicchio

Zutaten für zwei Personen als Vorspeise:

- 2 feste Radicchio



Olivöl zum Anbraten
Salz und Pfeffer
eine Prise Zucker
eventuell einige Speckwürfel

Zubereitung:

Den Salat putzen, waschen und halbieren. Den Salat gut abtropfen lassen und den Strunk herausschneiden. Der Salat sollte aber nicht auseinanderfallen. Olivenöl in einer Pfanne erhitzen, den Salat hineinlegen, mehrmals wenden und von beiden Seiten einige Minuten braten. Vor dem Wenden den Salat salzen und eine Prise Zucker darüber streuen. Zum Schluss den Radicchio etwas pfeffern. Wer möchte kann einige Speckwürfel in einer Pfanne knusprig braten. Den gebratenen Radicchio mit Speckwürfeln und frischem Gebäck als Vorspeise servieren.



MARESI – Feine Milchprodukte seit 1955

Für MARESI Kaffeemilch wird österreichische Bergbauernmilch verarbeitet.

Nur durch Erhitzen wird die Milch eingedickt und haltbar gemacht. Sie enthält alles Gute der Milch, ist praktisch und ungekühlt haltbar. Mit MARESI Kaffeemilch schmeckt jeder Kaffee cremig und vollmundig.



Besonders cremig, unser MARESI Eiscafé aus besten Arabica-Kaffeebohnen – Genuss pur, schmeckt zu Hause so gut wie „to go“: MARESI. Seit 1955.

www.meinmaresi.at

Die Krönung für Ihren Kuchen

Höchsten Genuss verspricht Kronenöl mit feinem Buttergeschmack in der 0,5-Liter-Flasche. Für flaumige Kuchen, Palatschinken oder Kaiserschmarrn, für Fleisch, Fisch oder die Diätküche. Zu 100% aus österreichischem Raps. Jetzt im neuen, frischen Design.

kronenöl.at



Osterhasen

Zutaten für vier Hasen:

Teig:

- 200 g Topfen 20 %
- 6 EL Milch
- 10 EL KRONENÖL Rapsöl mit feinem Buttergeschmack
- 80 g Staubzucker
- 1 Prise Salz, 1 Packerl Vanillezucker
- abgeriebene Schale von 1 Zitrone
- 250 g Mehl
- 1 Packerl Backpulver

Zum Bestreichen:

- 1 Ei
- 2 EL Schlagobers
- 12 Rosinen

Zubereitung:

Backblech mit Backpapier auslegen. Backofen auf 150 °C (Ober- und Unterhitze) vorheizen. Mehl und Backpulver versieben. Topfen, Milch, KRONENÖL Rapsöl mit feinem Buttergeschmack,

Staubzucker, Salz, Vanillezucker und abgeriebene Zitronenschale verrühren. Mehlmischung langsam zugeben und Teig glatt kneten. Teig auf einer bemehlten Arbeitsfläche zu einer Rolle formen. In sechs Stücke schneiden und von jedem Stück ein Viertel abschneiden, daraus Ohren formen. Aus den größeren Stücken Köpfe formen und auf das Backblech legen. Ei trennen. Ohren an einer Ecke mit etwas Eiklar bestreichen. Die Ohren unter den Kopf schieben und andrücken. Rosinen als Augen platzieren. Den Eidotter mit Schlagobers verrühren und die Köpfe und die Ohren mit einem Pinsel bestreichen. Auf mittlerer Schiene ca. 20 Min. backen. Aus dem Backofen nehmen und auskühlen lassen. Schokolade klein schneiden und über einem Wasserbad langsam auflösen. In ein Papierstanitzel füllen und die Hasenköpfe beliebig damit verzieren. Mit kleinen Ostereiern garnieren und servieren.

Neu! Die nächste Generation in der Hautpflege:

Bi-Oil „Gel für trockene Haut“

Juckreiz, Schuppen, spannendes Hautgefühl oder Risse sind oft Zeichen für trockene Haut.

Durch seine Öl-Basis und der speziellen Formel aus überwiegend feuchtigkeitbindenden und feuchtigkeitsspendenden Inhaltsstoffen, ist der Anteil der pflegenden Wirkstoffe von Bi-Oil Gel für trockene Haut außergewöhnlich hoch. Wertvolle Substanzen wie Sheabutter, Urea und Glycerin helfen, die Feuchtigkeit zu erhalten, Vitamin B3 und Bisabol sorgen für samtig weiche und gepflegte Haut.



www.bi-oil.at

KONZ. BAUMEISTERBETRIEB

STB Bau Ges.m.b.H

2203 GROSS-EBERSDORF
PUTZING AM SEE 36

TEL: 02245 / 60 60 • BÜRO WIEN: 01 / 257 49 27 • WEB: www.stbbau.at • E-MAIL: office@stbbau.at

Sämtliche Baumeisterarbeiten
Planung + Einreichung
Kellerbau
Zu- und Neubauten
Rost- und Holzschutzanstriche
Dachdeckungen aller Art
Holzriegelbau

Kamine
Isolierungen
Zaungestaltung
Fassaden aller Art
Althausanierung
Terrassen- und Gartengestaltung
Pflasterungen und Plattenverlegung



KOSTENLOSE FACHBERATUNG
KEIN AUFTRAG IST UNS ZU KLEIN

NOVAKOV

BAUUNTERNEHMEN G.M.B.H



KLEINGARTEN(WOHN)HAUS:
Rohbau Dichtbetonkeller: ab € 38.000
Rohbau KGH Massivhaus: ab € 44.000

PLANUNG
HOCHBAU
ALTHAUSSANIERUNG
DICHTBETONKELLER
DACHGESCHOSSAUSBAUTEN
TROCKENLEGUNG
FASSADEN ALLER ART
TROCKENBAU
ZU- UND UMBAU

A-1100 Wien, Himbergerstrasse 5 www.novakov.at office@novakov.at
Tel.:01/689 56 77, Mob.:0676/359 18 06, Fax.:01/689 56 77 15

MARKISEN • ROLLÄDEN



- INSEKTENGITTER
- JALOUSIEN
- ROLLTORE
- Reparaturen
- **VELUX** Beschattungen

Sonderrabatte
für Kleingärtner

www.stauer.net

Tel.: 667 37 15

1230 Wien
Triester Str. 211

STAUER



Fenster • Türen • Wintergärten Carports • Terrassendächer Vordächer • Lamellendächer

Kommen Sie jetzt in unseren Schauraum und lassen Sie sich von unserem neuen Lamellendach begeistern! Wir erstellen Ihnen gerne ein unverbindliches Angebot.

GEHA Leichtmetallbau GesmbH

Guschelbaurgasse 4, 1210 Wien
Tel. 01/278 15 63
office@geha-alu.at
www.geha-alu.at



Beilagenhinweis!

Der gesamten Auflage liegt ein Prospekt der Firma
Makita Werkzeug Ges.m.b.H.
Airportstraße 4, 2401 Fischamend bei.

Teilen dieser Auflage liegt ein Prospekt der Firma
all-color F. Windisch GmbH
Oberlaaer Straße 287, 1230 Wien, bei.

DACHDECKEREI SPENGLERARBEITEN

Ewald Lambrechter

1130 Wien, Elisabethallee 95 A/10/2/7
Telefon 804 83 55

Übernehme alle Arten von Dach- und Schwarzdeckungen sowie Wandverkleidungen

KLEINGÄRTNERAKTION

Frühling 2019

-20 % bei Regie-, Dach- und Fassadenarbeiten

DACHDECKEREI LAMBRECHTER

Tel.: 01/804 83 55



MIKROARCHITEKTUR IM KLEINGARTEN

OPTIMALE BELICHTUNG IM KELLER

OPTIMALE FLÄCHENNUTZUNG

OPTIMALE RAUMHÖHEN
BIS ZU 2,40 M

office@sf-architektur.at
www.sf-kleingartenarchitektur.at
+43 676 511 6939

Baumeister und Transporte

Johann **SÄCKKL**
Ges.m.b.H.



Baggern und bauen auf engstem Raum **Humus- und Schottertransporte**

1230 Wien, Jochen-Rindt-Straße 39
Tel. 01/60 40 319 • Fax DW 6
Handy 0664/34 24 000
office@saeckl.at • www.saeckl.at



Rätsellösung

T N V A K T H F T
G E W U E R Z K R A E U T E R
I E N U M H E P
S C H A U E R M A G N O L I E
H E S T G E R E S A B A
G R A S H A L M I A T H N
O R C A A S E L A A U
S C H A R B O C K S K R A U T
R E E R P E L E T W A S S

ZITRONENFALTER

TROMAYER BAU
www.tromayerbau.at ges.m.b.H.



... guter Bau!

Mit Firma **Tromayer Bau** zu bauen heißt:

- ✓ Kostenvoranschlag gratis
- ✓ Keine Anzahlung
- ✓ Teilrechnungen erst nach Leistung
- ✓ Tägliche Baubetreuung

über **25 Jahre** Baumeisterbetrieb

Wir beraten Sie gerne.
Rufen Sie uns einfach an unter:

01 / 470 41 80

1170 Wien, Neuwaldegger Str. 33
t: +43 (1) 470 41 80 f: +43 (1) 470 41 10
office@tromayerbau.at
www.tromayerbau.at

Kleinanzeigen

Gartengestaltung, Steinwege – Terrassen – Bewässerung, Baumrodung, Baumschnitt, Wurzelfräsung, Heckenschnitt inkl. Entsorgung.
Tel.: 0676/31 81 727,
jacek.r.milewski@gmail.com

Sämtliche Blecharbeiten, Winterservice, Rinnenreinigung, undichte Terrassen ... kostenlose Besichtigung
BAUSPENGLER Bonic Ivan
Tel.: 0699 1158 4678
www.bb-bauspengler.at
office@bb-bauspengler.at

BAUMRODUNG, HECKENBESEITIGUNG, Rollrasenverlegung, Mini-bagger und Abrissarbeiten incl. Entsorgung, Kostenlose Besichtigung nach tel. Vereinbarung
Tel.: 0664/73 85 66 79

HausDachProfi e.U.
Andreas Larisch, Bauspengler und Dachdecker, 2463 Stixneusiedl,
0664/104 20 80,
office@hausdachprofi.at

Terrassen und Wegebau aller Art. Gartenzaun und Zufahrten, Pflasterungen usw.
Tel.: 0660/585 12 27.

Mediationswerkstatt Hilfe bei Konflikten www.mediationswerkstatt.at
office@mediationswerkstatt.at

Baumfällung, Baumabtragung, Hecken- und Strauchschnitt inkl. Entsorgung, Fa. Andreas Strobl
0680/23 94 841

BAUMRODUNG, Wurzelstockfräsen inklusive Entsorgung aus österreichischer Hand. Gratis Besichtigung
Tel.: 0699/11 66 60 68

Aktion: Poolbau, Platten und Steine verlegen, Pflasterungen aller Art, Ausbesserungsarbeiten. Büro:
01/76 76 880 u. 0664/732 54 975.

Steinpflege, Steinreinigung, Steinimprägnierung, Steinsanierung - nachhaltiger Reinigungsschutz für Terrassen, Wege und Fassaden, kostenlose Beratung und Musterreinigung, Ing. Josef Freund,
www.steinfreund.at, 0664/2207213

Automatische Bewässerungen (Hunter, Pipelife, Toro) Fertig-Rasen, Heckenpflanzen, Pflasterungen
Gartengestaltung Janisch Karl, 1100 Wien, Tel.: 0664/43 111 94

Gartenpflege, Rasenmähen, Hecken-/Strauchschnitt, auch ganzjährig.
Tel.: 0676/4473838

GARTENPFLEGE, FRAGEN-KOST-NIX, FAIRER-PREIS, BAUMSCHNITT, HECKENSCHNITT, STOCKAUSFRÄSUNG, TEL. 0664/7617842

Vermiete Ferienwohnung tage- oder wochenweise in revitalisiertem Bauernhaus mit idyllischem Innenhof. Große Terrasse, beste Ausstattung, Ruhelage, Blick auf Apfelgarten, behindertengerecht. Golf- und Thermenregion Südburgenland. Größe 64 m², für 3 bis 4 Personen. Infos unter 0043 676 6009588

Erledige sämtliche **Gartenarbeiten**, Maurerarbeiten, Reparaturen in Haus und Garten, Gartenzaunherstellung und -reparatur,
Tel.: 0676/470 42 80.

Kleinanzeigen

Inseratenannahme:
MediaZ • Simon-Wiesenthal-Gasse 2 • 1020 Wien,
Tel. 01 / 689 56 94
Fax 01 / 689 56 94 22
mediaz@mediaz.at



Folgen Sie uns auf:

 **facebook**
www.facebook.com/
ZVdKleingartner

 **instagram**
zvkleingartner



Rudolf Hödl Bau
hoedlbau.at

Langjähriger Familienbetrieb aus Wien



- Sämtliche Baumeisterarbeiten
- Koordinierung auf Baustellen
- Holzriegel und Innenausbau
- Isolierungen
- Zu- und Umbauten
- Fassaden aller Art
- Rost- und Holzanstriche
- Eternitbeschichtungen
- Kamine
- Dachdeckungen aller Art
- Poolbau
- Wintergarten
- Terrassen und Gartenwege
- Gartenzäune
- Mauern

Rufen Sie uns an: 01 / 20 20 777

Gerne auch per E-Mail an: office@hoedlbau.at

Kostenlose Fachberatung!
Auch Kleinarbeiten!
Faire Angebote!

Rudolf Hödl Bau GmbH - Baumeister & Dachdeckermeister | Schillingstraße 7, 1220 Wien | Tel 01 20 20 777 Fax 01 20 20 788 E-Mail office@hoedlbau.at

Rudolf Hödl Bau

Auf uns können sie bauen

Ihr Baumeister des Vertrauens – spezialisiert seit über 20 Jahren auf Sanierung Ihres Eigenheims.

Zu unseren besonderen Stärken zählt das langjährige Arbeiten in den Kleingärten in Wien und Umgebung. Vom einfachen streichen Ihrer Dachrinne, Sanierung Ihrer Fassade oder Terrasse bis hin zu aufwendigen Zu- und Umbauten Ihres Kleingartentraums.

Durch langjährige Erfahrung in der Baubranche können wir auf umfassende Expertise zurückgreifen, und Ihnen sämtliche Baumeisterarbeiten zu fairen Preisen anbieten. Wir können Ihr Haus, Ihren Außenbereich oder Ihren Innenbereich nach Ihren Vorstellungen gestalten.



Zusätzlich bieten wir Ihnen Beratung und Bauaufsicht bei Ihren eigenen Bauprojekten an.

Alles aus einer Hand!
Langjähriger Familienbetrieb!
Keine Subfirmen!

AM HAUS UND IM HAUS

- Sämtliche Bauarbeiten
- Fassaden aller Art
- **Innenausbau**
- Abdichtungen

KONZ. BAUMEISTERBETRIEB
H. HOVEZAK



Tel.: 0699/131 26 700 • Fax 01/974 90 88
www.h-hovezak.com • office@h-hovezak.com

SEYFRIED
Sommer-/Wintergärten - Vordächer

Harald SEYFRIED
2231 Strasshof, Hauptstr. 240
Tel. 02287/31 39-0
www.seyfried.at



-10%
für Kleingärtner

GESUNDER WOHNRAUM NACH MASS

HBWI
HOLZBAU WOLFSBERGER

Wir bauen Ideen.

- Optimale Raumnutzung
- Natürliche Materialien
- Angenehmes Wohnklima
- Individuelle Planung
- Ihr zuverlässiger Partner
- Montage ohne Kranzufahrt möglich

Kleingarten-Wohnhäuser • Zu- und Umbauten • Pergolen

Arch.: olbrichpyka architektur zt gmbh

HBW - Holzbau Wolfsberger GmbH | 2115 Ernstbrunn | Gewerbestr. 1 | T 02576 / 20 000 | office@holzbau-wolfsberger.at | www.holzbau-wolfsberger.at



Bestellungen von hier vorgestellten Bücher sind bei Morawa-Buch und Medien GmbH möglich!

Telefonisch: 01-513 75 13-372 o. 373
Frau Angelika Peschke-Uhl
E-Mail: bestellung@morawa-buch.at

Die Lieferungen erfolgen per Nachname, ab einem Bestellwert von € 18,— erfolgt der Versand portofrei. Alle Kleingärtner Mitglieder erhalten mit Ihrer „Kleingärtner-Card“ in allen unseren Filialen Vergünstigungen, diese können unter der Service-Telefonnummer oder per E-Mail abgefragt werden.



Die Tagfalter in Österreich

Andreas Pospisil – myMorawa Verlag

In diesem Bestimmungsbuch werden die häufigsten Tagfalter Österreichs, mit Fotoübersichten und Artenbeschreibungen vorgestellt. Mit den mehr als 450 Fotos im Buch und dem Zugang, direkt über den QR-Code bei jeder Art, zu allen Fotos auf der Homepage www.schmetterlinge.at, ist es möglich, einen unvergleichbaren Überblick über jede Art zu geben. Das Buch ist direkt zu bestellen bei www.mymorawa.com

148 Seiten, farbig bebildert
ISBN: 978-3-99084-635-3

Preis: € 28,50



Lexikon der Wiener Straßennamen

Bedeutung, Herkunft, frühere Bezeichnungen.

Dr. Peter Auten-gruber – Wundergarten Verlag

Im täglichen Leben geht es nicht ohne sie: Straßennamen sind eine unerlässliche Orientierungshilfe in der Großstadt. Sie sind aber auch Teil der öffentlichen Erinnerung.

So haben sich in Wien Ereignisse, Schicksale und Persönlichkeiten durch die Benennung von Straßen in das Gedächtnis der Stadt eingegraben. In alphabetischer Reihenfolge listet dieses Standardwerk alle Wiener Straßennamen auf und erklärt, warum eine Verkehrsfläche so heißt und wie sie früher einmal geheißen hat.

352 Seiten, farbig und s/w bebildert

ISBN 978-3-903070-11-0

Preis: € 21,90

Kichererbsen Mit Rezepten für Hummus, Falafeln und Tajine

Thorbecke Verlag

Kichererbsen bringen gute Laune zu uns nach Hause – und das liegt sicherlich nicht

nur am fröhlichen Namen der gesunden Hülsenfrucht! Denn mit ihrem unschlagbaren Nährstoffgehalt, ihrem leicht orientalischen Flair und ihrer Vielseitigkeit bereichert sie jede Küche. Ob gebacken, püriert, im Salat, als Auflauf oder im Curry – der nussige Geschmack verleiht jedem Gericht das gewisse Etwas. Neben neu interpretierten Klassikern wie Hummus mit Kichererbsen und Möhren, Rote-Bete-Falafeln und Bulgur mit würzigen Kichererbsen enthält das Buch auch Kombinationen wie Kichererbsen-Pancakes und Kichererbsenkuchen mit Mandeln.

64 Seiten, farbig bebildert
ISBN: 978-3-7995-1274-9
Preis: € 14,00

Naturzeit Kräuter Gefährten am Wegesrand

Ursula Stumpf, Paschalis

Dougalis – Kosmos Verlag

Naturzeit – ein ganz besonderer Naturführer über die 30 bekanntesten Kräuter zu denen wir Menschen eine ganz besondere Beziehung haben. Oft ist es deren Wirkungsweise, die uns Menschen fasziniert und um

die sich Sagen und Brauchtum gebildet haben. Neben den Bestimmungsmerkmalen und detailreichen Zeichnungen werden besondere Geschichten, Begegnungen und der Bezug der jeweiligen Art zu uns Menschen unterhaltsam und emotional erzählt. 240 Seiten, 30 Farbzeichnungen, 60 SW-Zeichnungen
ISBN: 978-3-44016-041-1
Preis: € 20,00

Cocktail Garten 99 coole Drinks mit Obst und Gemüse der Saison

Ed Loveday, Adriana Picker (Illustr.) – Gerstenberg Verlag

Willkommen im Cocktail-Garten, liebe/

LeserIn. Öffnen Sie dieses Buch und lassen Sie sich von den Aromen der Jahreszeiten, kombiniert mit feinem Alkohol, inspirieren. Genießen Sie einen Beeren-Cobbler an einem langen Sommertag; einen kühlen Drink mit Feigen und Thymian, wenn die Blätter fallen; einen Granatapfel-Highball vor dem Kamin und eine Erdbeerbowle im Frühling. Hier

finden Sie 99 Rezepte für köstliche Drinks, hinreißend illustriert.

176 Seiten, farbig illustriert
ISBN: 978-3-8369-2145-9
Preis: € 20,60

Das große Ulmer Rosenbuch Verwendung, Pflege und Sorten für jede Gartensituation

Andreas Barlage – Ulmer Verlag

Mit diesem Buch steht Ihrem Rosenglück nichts mehr im Wege! Rosenexperte Andreas Barlage hilft Ihnen dabei, sich in dem immensen Angebot an Rosensorten zurechtzufinden und zeigt Ihnen, welche Sorte sich für Ihren Garten und Verwendungszweck am besten eignet. Vom haushohen Rambler bis zur kleinen Zwergrose: Für Bogen, Wand, Beet, Hecke oder Kübel finden Sie genau das, was Sie suchen! Mit hilfreichen Tipps aus seinem reichen Erfahrungsschatz begleitet Sie der Autor bei Kauf, Pflege, Vermehrung, Schnitt und Behandlung Ihrer Rosen. So wird Ihr Garten zum langlebigen, blühenden Rosenparadies!

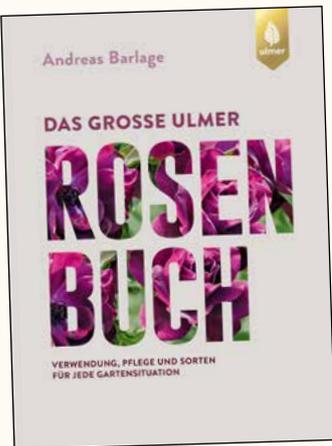
288 Seiten, 300 Farbfotos, 48 farbige Zeichnungen, 20 Tabellen
ISBN: 978-3-8001-0815-2

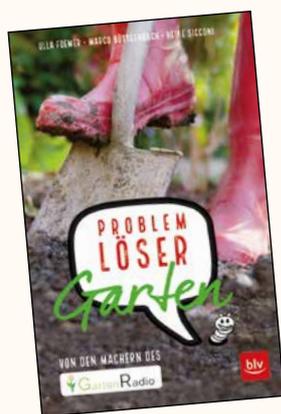
Preis: € 36,00

Rosen sammeln Alte Rosen finden & vermehren

Marita Protte – BLV Verlag

Wie kommt man auf die Idee, alte Rosensorten zu sammeln? Indem man sich in sie verliebt! Bezaubert von der Schönheit, dem Duft, der Einzigartigkeit, sucht und findet Marita Protte Alte Rosen und vermehrt sie selbst, um deren





Reichtum und Vielfalt zu erhalten. Die Biologin gründete 2001 den Trostberger Rosengarten, dessen Sammlung schon 340 Alte Rosen umfasst und die ständig erweitert wird. Die Autorin vermittelt ihr ganzes Know-how in diesem Buch. **144 Seiten, 151 Farbfotos, 16 Zeichnungen**
ISBN: 978-3-8354-1747-2
Preis: € 22,00

Problemlöser Garten

Ulla Foemer, Marco Büttgenbach, Heike Sicconi – BLV Verlag

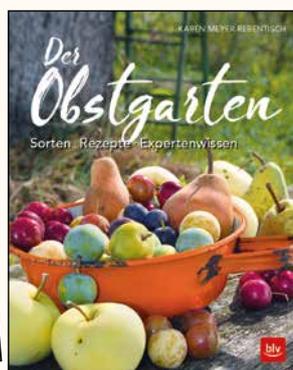
Zu fast jedem Gartenproblem gibt es eine Lösung. Besonders dann, wenn Sie Ihre Karriere als Hobbygärtner gerade erst beginnen, hilft dieses Buch beim erfolgreichen Start! Vom Pflanzen über das Düngen bis zum Ernten begleiten Sie die Experten vom »GartenRadio« bei der Arbeit im Blumen- und Gemüsegarten. Sie erhalten Basiswissen und Antworten auf die wichtigsten Gartenfragen. Der QR-Code am Ende jedes Kapitels verbindet Sie mit der entsprechenden Sendung von »GartenRadio.fm«.

128 Seiten, 110 Farbfotos, 8 Zeichnungen

ISBN: 978-3-8354-1847-9
Preis: € 15,00

Der Obstgarten Sorten – Rezepte – Expertenwissen

Karen Meyer-Rebentisch – BLV Verlag
Schon das Durchblättern dieses Buches verheißt köstlichste Gaumenfreuden:



Man meint, beim Anblick der stimmungsvollen Fotos die wunderbaren Aromen und die knackige Frische zu schmecken! Wenn Sie selbst Obst in Ihrem Garten anbauen, erwartet Sie große Vielfalt und besonderer Genuss. Platz dafür ist auch auf kleinem Raum. Ein Obstbäumchen kann als Spalier an der Hauswand gezogen werden, Weinreben schmücken Sichtschutzelemente, und statt der Hecke können Sie Beerensträucher pflanzen. Dieses Buch lädt zum Schwelgen ein. **168 Seiten, 135 Farbfotos**
ISBN: 978-3-8354-1862-2
Preis: € 18,00

Der Balkonpflanzen-Guide Die besten Arten & Sorten für jeden Standort

Dorothee Waechter, Thomas Hagen – BLV Verlag

Sie wünschen sich eine Balkonbepflanzung komplett in Weiß? Oder einen Sichtschutz aus Kletterpflanzen? Mögen Sie lieber den romantischen oder den mediterranen Stil? Oder gefallen Ihnen Duftpflanzen besonders gut? Schlagen Sie einfach nach: Mit einem Griff finden Sie hier konkrete Pflanzbeispiele für Ihren Traumbalkon. Die besten und schönsten Pflanzen für jeden Verwendungszweck sind ausführlich vorgestellt. So können Sie ganz in Ruhe auswählen und in der Gärtnerei oder im Gartencenter gezielt einkaufen.

128 Seiten, 319 Farbfotos
ISBN: 978-3-8354-1822-6
Preis: € 18,00



Falken Edle Jäger – Herrscher der Lüfte

Michael Lohmann
Falken, die ebenso rasanten wie eleganten Flugakrobaten, haben Menschen schon immer fasziniert. Was genau ist es, das uns so sehr in ihren Bann zieht? Ist es die Bewunderung von Fähigkeiten, die uns Erdgebundenen fehlen? Die Hochachtung für die Flugleistungen und den ans Tollkühne grenzenden Mut, mit dem sich diese Vögel auf Beute stürzen, die oft größer ist als sie selbst? Man spricht den Falken etwas Edles, Aristokratisches zu. Die Jagd mit dem Falken, die Beizjagd, umgibt auch heute noch Exklusivität. Davon und von vielem mehr wird in diesem Buch berichtet.

160 Seiten, 150 Farbfotos, 1 Zeichnung
ISBN: 978-3-8354-1877-6
Preis: € 22,00

Feuer & Flamme

Lennox Hastie – Callway Verlag
Wahre Grill-Meister bauen sich ihr Feuer jetzt selbst und grillen auf offenem Holzfeuer. Dieses Buch zeigt, wie's richtig geht: Worauf kommt es bei der perfekten Feuerstelle an? Wie erreicht man die optimale Glutitze? Welche Holzsorte passt aro-



matisch am besten? Rund 90 überraschend köstliche Rezepte von Gemüse über Fleisch, Fisch und Meeresfrüchte bis zu süßen Desserts machen das Lagerfeuer-Essen zu einem echten Abenteuer und einem kulinarischen Genuss. Die neue Grill-Bibel für echte Männer. **176 Seiten, farbig bebildert**
ISBN: 978-3-7667-2379-6
Preis: € 39,95

Kochen ist easy

Jimi Blue Ochsenknecht – Callway Verlag

Chillen mit den Jungs? Das perfekte Dinner für den Abend mit den Schwiegereltern in spe? Das ideale Katerfrühstück nach dem Club? Jimi kennt für jeden Anlass das passende Gericht. Die Rezepte in diesem Kochbuch sind unkompliziert, die Zutaten leicht zu bekommen. Ein lustvolles und absolut authentisches Kochbuch für die junge, unabhängige Generation, die unter gutem Geschmack mehr versteht als Tiefkühlpizza.

160 Seiten, farbig bebildert
ISBN: 978-3-7667-2374-1
Preis: € 29,95



Geschätzte Inserenten!

Der Inseratenannahme- und Druckunterlagen-Abgabeschluss für die Nr. 5/2019 ist Mittwoch, der 10. April 2019.

Die Themen für Mai 2019 sind:

Pool • Rund ums Wasser
Erdbeeren • Balkonblumen

MediaZ • Simon-Wiesenthal-Gasse 2 • 1020 Wien

Tel.: 01 / 689 56 94 • Fax 01 / 689 56 94 22 • E-Mail: mediaz@mediaz.at

Baumeisterbetrieb
Bau Ges.m.b.H.



w.koglgruber@aon.at

ING. W. KOGLGRUBER

über 30 Jahre Erfahrung

Vom Keller bis zum Dach nach Maß, winterfest, inkl. Planung + Behörden, direkt vom Baumeister

ZIEGEL - MASSIV - HÄUSER
HOLZ - FERTIGTEIL - HÄUSER

Freie Grundrisswahl, Fixpreisgarantie
Prompte und kurze Bauzeit

1140 Wien, Baumgartenstr. 42/32

☎ 01/911 26 94 📠 0676/709 19 59



OSSA
KLEINBAGGERARBEITEN



Adolf-Loos-Gasse 12/6/11
1210 Wien



office@ossa-kleinbaggerarbeiten.at



0660/2239974



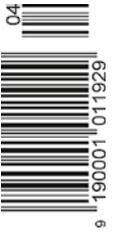
http://www.ossa-kleinbaggerarbeiten.at

- Kleingartenaushub
- Schwimmbadkesselaushub
- Kanalzuleitungen
- Sickerschächte
- Fundamente
- Planierarbeiten
- Wir arbeiten zu Ihrer Zufriedenheit
- Schnell-sauber günstig

Kleinbaggerarbeiten
Erdarbeiten
LKW-Kran und
diverse Transporte
Humus Schotter
Abbruch Kelleraushub
auch bei schwer
zugänglichen Baustellen

Retouren an Zentralverband der
Kleingärtner und Siedler Österreichs
Simon-Wiesenthal-Gasse 2,
1020 Wien

Österreichische Post AG
MZ02Z033642 M



SCHMID ELEKTROANLAGEN GMBH

1170 Wien, Beheimgasse 45
Tel. 01/4026568-0 • Fax. 01/4087542-32
office@elektroschmid.at

- ▲ Störungsdienst
- ▲ Wegbeleuchtungen
- ▲ Freileitungsbau
- ▲ Verkabelungen
- ▲ Elektroinstallationen aller Art
- ▲ Zutrittskontrolle
- ▲ Videoüberwachung
- ▲ Alarm-Anlagen

Kontrahent der Gemeinde Wien, des Bundes und des
Zentralverbandes der Kleingärtner

www.elektroschmid.at

BTS-BAU GmbH

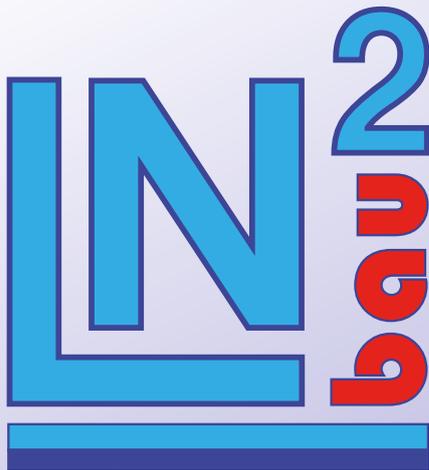


Ziegelmassiv- und Holzriegelhäuser
Zu- und Umbauten, Sanierungen
Einreichpläne, Energieausweise



1100 Wien, Favoritner Gewerberg 23
Tel.: 641 81 24, Fax: 641 81 94, E-Mail: office@bts-bau.at

www.bts-bau.at



über 25 Jahre Erfahrung
eingespieltes Team
kompetente Beratung
Ziegel-Massivbauweise



Neubau / Zubau
Umbau / Sanierung
Fertigstellungsarbeiten
Keller, Dichtbetonkeller

Hotline: 01/734 60 60

www.LN2bau.at office@LN2bau.at

LN2 Baumanagement GmbH, 1220 Wien, Rudolf-Hausner-Gasse 18



Walter Benkö

Österreichisches Bauunter-
nehmen mit Firmensitz in
1220 Wien Biberhaufenweg 43
Tel.: 0664/110 13 52
Tel.: 0650/730 54 07
E-Mail: benkoebau@gmail.com

Neubauten, Zu- und Umbauten, Fassaden,
Mal- und Streifarbeiten, sämtliche Innen-
arbeiten, Fliesenlegerarbeiten, Zäune,
Terrassen und Pflasterungen
prompt • zuverlässig • preiswert